



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2015



Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Marketing GmbH

Fotos Titelseite: shutterstock.com

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com

Druck: Claus Fischer, Agentur für Druck und Produktion, Wiesbaden

Auflage: 200

„Wer in der Zukunft lesen will, muss in der Vergangenheit blättern.“

Andre Malraux (1901 – 1976)

Das oben genannte Zitat ist für eine zukunftsorientierte Kommune wie die Landeshauptstadt Wiesbaden ein wichtiges Leitmotiv. In der Vergangenheit wurden die Weichen für die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen sämtlicher Maßnahmen der Kommune nicht nur im Rahmen ihrer Kernverwaltung, sondern auch ihrer Beteiligungsgesellschaften gestellt. Damit wurde auch der Handlungsrahmen für die Zukunft beschrieben.

Der hier vom Finanzdezernat – zum 20. Mal in Folge – präsentierte Beteiligungsbericht bildet im Rahmen des Gesamtverbundes Stadt das Geschehen des Wirtschaftsjahres 2015 in den Beteiligungsgesellschaften mittels Wirtschaftlichkeits- und Kennzahlenanalysen sowie textlicher Darstellungen in kompakter Form ab.

Seit Jahren schon vermittelt der Beteiligungsbericht tiefer gehende Einblicke in die Wirtschaftlichkeit unserer städtischen Unternehmen und geht dabei über die gesetzlich geforderten Mindestangaben gemäß § 123a Hessische Gemeindeordnung hinaus. Es wird im Zeitablauf deutlich, dass die Landeshauptstadt Wiesbaden mit ihren Gesellschaften bei sich stetig ändernden Rahmenbedingungen und Krisen im Finanzsektor dafür sorgt, dass das kommunale Angebot unter Wettbewerbsregeln ein wichtiges Angebot für die Bürgerinnen und Bürger darstellt.

An dieser Stelle möchte ich auf den Jahresabschluss 2014 der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Gesamtabschluss 2014 aufmerksam machen, die voraussichtlich Anfang 2017 vorliegen werden. In Ergänzung zum Jahresabschluss, welcher der Betrachtung der Vermögens-, Ertrags-

und Finanzlage der Kernverwaltung dient, umfasst der Gesamtabschluss auch alle Eigenbetriebe und wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Der Beteiligungsbericht steht grundsätzlich früher zur Verfügung, umfasst andere Informationsschwerpunkte und eine größere Anzahl von Gesellschaften, bietet allerdings kein konsolidiertes Zahlenwerk, das dem Gesamtabschluss zu Grunde liegt. Insoweit ist der Gesamtabschluss als sinnvolle Ergänzung zum Beteiligungsbericht zu verstehen, der auch die zahlreichen Leistungen aus den Sektoren Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Stadtentwicklung und Wohnungsbau sowie Tourismus, Kongresse und Veranstaltungen, erbracht von städtischen Beteiligungen, umfasst. Beide Berichte dienen der transparenten Darstellung und Information über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aller Eigen- gesellschaften.

Zum Inhalt des Berichtes möchte ich zum einen auf die in der WWV Wiesbaden Holding GmbH verankerten Gesellschaften im Bereich Wohnungsbau, Versorgung und Verkehr kurz eingehen. Der Wohnungsmarkt ist ohne die GWW als Gesellschaft mit über 13.000 Wohneinheiten und einem Mietwohnungsanteil von mehr als 10% in Wiesbaden nicht vorstellbar. Die Flächenentwicklung im Weidenborn nach erfolgter Neubebauung mit einem Zuwachs an Wohnraum von über 25% ist nur ein Beispiel, warum die GWW auch künftig eine wichtige Rolle spielt. Die ESWE Versorgung trägt auch in 2015 mit einem positivem Ergebnis von mehr als 50 Mio. € (Anteil der Stadt rund 50,6%) zur Finanzierung des Nahverkehrs durch die ESWE Verkehr bei, der mit einem Jahresverlust von rd. 21 Mio. € eine zunehmende Nachfrage befriedigt. Zum anderen ist die Stadt an weiteren wesentlichen Gesellschaften im Be-

reich Pflege, Kliniken und Ausbildung sowie Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Entsorgung beteiligt, die in diesem Bericht ausführlich dargestellt werden.

Durch fortlaufende Optimierungsprozesse, ein hohes Maß an Flexibilität und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden weiterhin Chancen genutzt, um den Bürgerinnen und Bürgern ein breites kommunales Leistungsspektrum anbieten zu können.



Abschließend möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit bei der Erstellung des Beteiligungsberichtes danken.

Der Beteiligungsbericht 2015 ist sowohl als Druckwerk wie auch im Internet unter www.wiesbaden.de erhältlich. Den Gesamtabschluss erhalten Sie in der aktuellen Ausgabe auch über die städtische Internet Adresse.

Wiesbaden, im November 2016

Axel Imholz
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 12
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	13
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	14 - 15
6. Erläuterungen	16 - 17

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1	WVW Wiesbaden Holding GmbH	21 - 28
1.2	ESWE Versorgungs AG	29 - 36
1.3	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	37 - 42
1.4	Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	43 - 48
1.5	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	49 - 54
1.6	MBA Wiesbaden GmbH	55 - 60
1.7	ESWE BioEnergie GmbH	61 - 66
1.8	DBW Recycling Verwaltungs GmbH	67 - 72
1.9	DBW Recycling GmbH & Co. KG	67 - 72
1.10	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW)	73 - 78
1.11	Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	79 - 84
1.12	ESWE Taunuswind GmbH	85 - 90
1.13	ESWE Windpark GmbH	91 - 96
1.14	ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	97 - 102
1.15	WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	103 - 108
1.16	Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	109 - 114
1.17	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	115 - 120
1.18	Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	121 - 126
1.19	KMW Gastransport GmbH	127 - 132
1.20	KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	133 - 138
1.21	Altus AG	139 - 141
1.22	A.M Wind S.A.R.L.	142
1.23	Altus Polska Sp. z o.o.	143
1.24	Dreizehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	144
1.25	Elfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	145
1.26	EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	146
1.27	Fünfzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	147
1.28	I. G. Treuhand GmbH	148
1.29	InvestGreen GmbH i. L.	149
1.30	MFG Management und Finanzberatung GmbH	150
1.31	RMG Risk Management GmbH	151
1.32	RoPeICo S.R.L.	152
1.33	Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	153
1.34	Sechzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	154
1.35	Siebzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	155
1.36	Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	156
1.37	Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	157
1.38	Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG	158
1.39	Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)	159

Inhaltsverzeichnis

1.40	ust Windpark Verwaltungs GmbH	160
1.41	wat Ingenieurgesellschaft mbH	161
1.42	wat GmbH & Co. KG	162
1.43	Windpark Gebhardshain Zwei GmbH & Co. KG	163
1.44	Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG	164
1.45	Windpark Morsbach GmbH & Co. KG	165
1.46	Zwölfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG	166
2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU		
2.1	WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	169 - 174
2.2	GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	175 - 180
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)	181 - 186
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	187 - 192
2.5	WiBau GmbH	193 - 198
2.6	WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	199 - 204
3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG		
3.1	Feierabendheim Simeonhaus GmbH	207 - 212
3.2	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	213 - 218
3.3	Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (WJW)	219 - 224
3.4	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	225 - 230
3.5	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (vormals: HSK Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)	231 - 236
3.6	HSK Pflege GmbH	237 - 242
3.7	HSK Servicegesellschaft mbH	243 - 248
3.8	HSK - Ambulante Therapie und Management GmbH	249 - 254
3.9	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	255 - 260
3.10	EXINA GmbH	261 - 266
4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH		
4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	269 - 274
4.2	WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	275 - 280
5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES		
5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	283 - 288
5.2	Rhein-Main-Hallen GmbH	289 - 294
5.3	Kurhaus Wiesbaden GmbH	295 - 300
5.4	Wiesbaden Marketing GmbH	301 - 306
5.5	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen –Bäder – Freizeit	307 - 312
5.6	Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH (vormals: WVV Grundstücksverwaltungs GmbH)	313 - 318
5.7	Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	319 - 322
5.8	ZVN Finanz GmbH	323 - 327
	Prämissen der Analyse	328
	Abkürzungsverzeichnis	329 - 331

The background of the slide is a solid orange color. It features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The symbols are arranged in a grid-like fashion, with some appearing larger and more prominent than others. A dark grey horizontal bar is positioned across the top right of the slide, containing the text 'I. Allgemeiner Teil' in white.

I. Allgemeiner Teil

Die 20. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2015 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Unternehmen zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Unternehmen, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2015 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zu dem Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in komprimierter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus

der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.
- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Unternehmen bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.

- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.
- Der Redaktionsschluss wurde auf den 30. September festgesetzt. Über Gesellschaften, deren Jahresabschluss bis zu diesem Zeitpunkt nicht vorgelegen hat, wird mit den Angaben aus dem Vorjahr berichtet. Die Berichte zum Geschäftsjahr 2015 werden im nächsten Beteiligungsbericht dargestellt.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführer pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern im Unternehmen gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

2. Anzahl der Beteiligungen

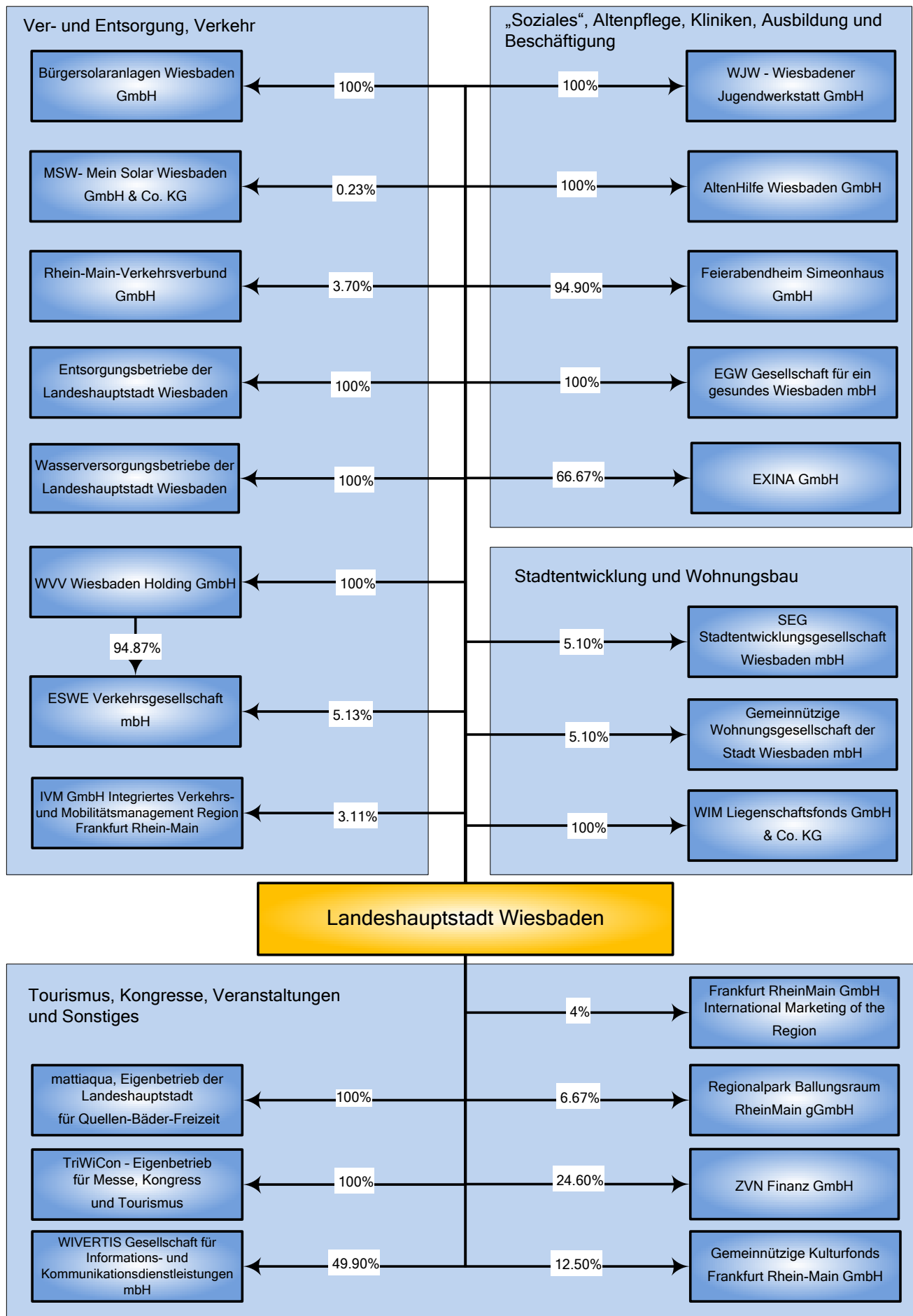
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
mattiaqua	100,00				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,00				
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	94,90				
EXINA GmbH	66,67				
WIVERTIS Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	49,90				
ZVN Finanz GmbH	24,60				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	12,50				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH		100,00			ELW
DBW Recycling Verwaltungs GmbH			40,00		MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG			40,00		MBA GmbH
TriWiCon	100,00				
Kurhaus Wiesbaden GmbH		100,00			TriWiCon
Wiesbaden Marketing GmbH		100,00			TriWiCon
Rhein-Main-Hallen GmbH		100,00			TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08			TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		3,34			TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HSK Pflege GmbH		100,00			EGW
Helios, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH		51,00			EGW
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG			94,00		HSK Klinik
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		33,33			RMV GmbH
ivm GmbH Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
WV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Markt Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WV Holding
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00			WV Holding

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00	13,62		WV Holding Beteiligungs- gesellschaft WVV
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WV Holding ESWE Verkehr
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH WiBau GmbH		100,00	100,00		WV Holding WIM GmbH
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	5,10		94,90		WIM GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH	5,10		94,90		WIM GmbH
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH			94,80		WIM GmbH
Naussaische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH			7,08		WIM GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH		50,62	100,00		WV Holding ESWE Versorgung
ESWE Windpark GmbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG			100,00		ESWE Versorgung
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH			100,00		ESWE Versorgung
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH			100,00		ESWE Versorgung
ESWE BioEnergie GmbH			95,00		ESWE Versorgung 90% + MBA 5%
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG			50,00	50,00	ESWE Versorgung + KMW AG
WWE Wiesbadener Windpark-Entwicklungs GmbH			50,00		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH			33,33		ESWE Versorgung
THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG			33,33		ESWE Versorgung
Hessenwasser GmbH & Co. KG			18,18		ESWE Versorgung
Hessenwasser Verwaltungs GmbH			18,17		ESWE Versorgung
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG			7,14		ESWE Versorgung
Syneco GmbH & Co.KG			3,54		ESWE Versorgung
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG			3,59		ESWE Versorgung
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) Altus AG			50,00	100,00	ESWE Versorgung KMW AG
KMW Gastransport GmbH				100,00	KMW AG
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH				100,00	KMW AG
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG				80,00	KMW AG
Summe	23	17	26	4	

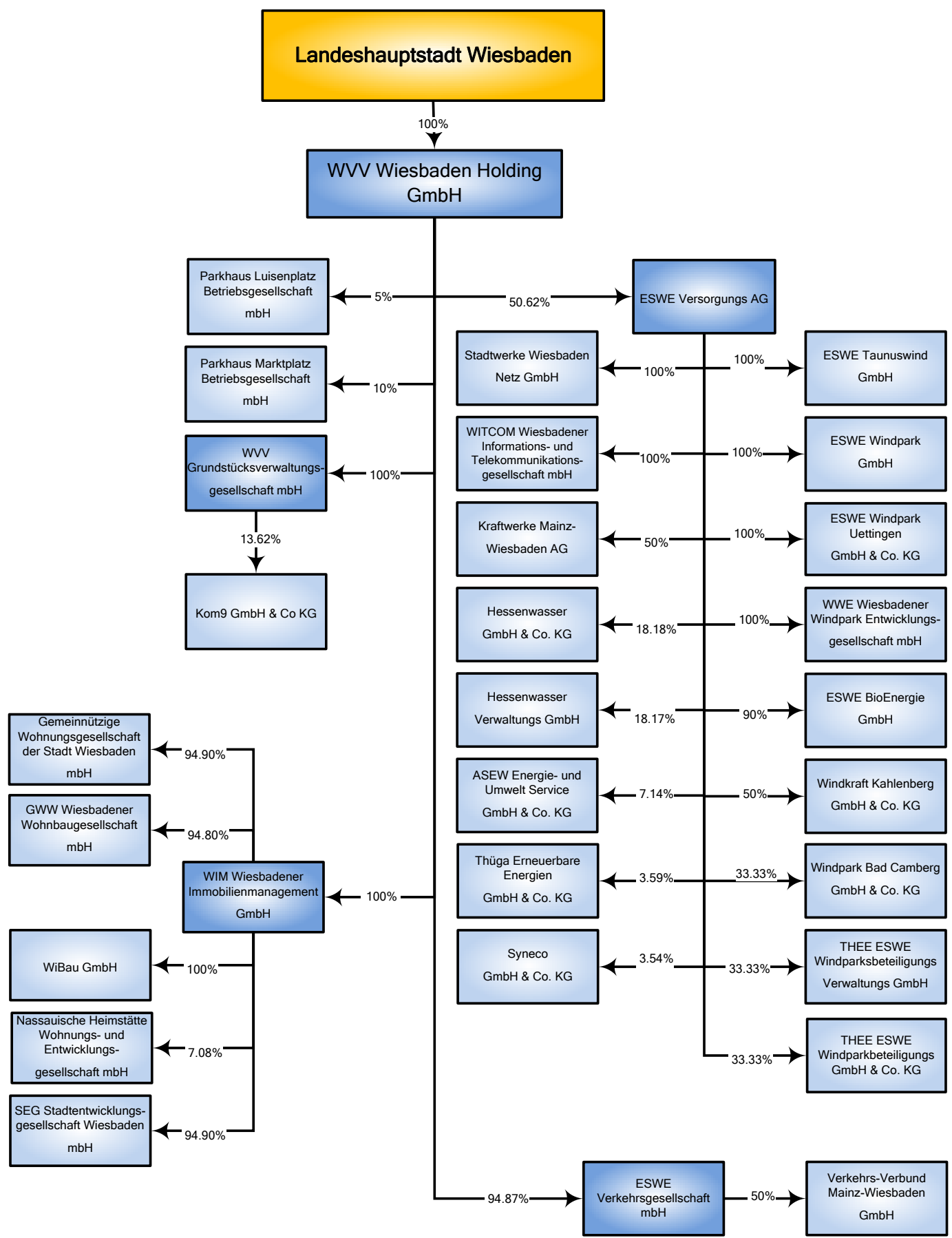
* mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2015)

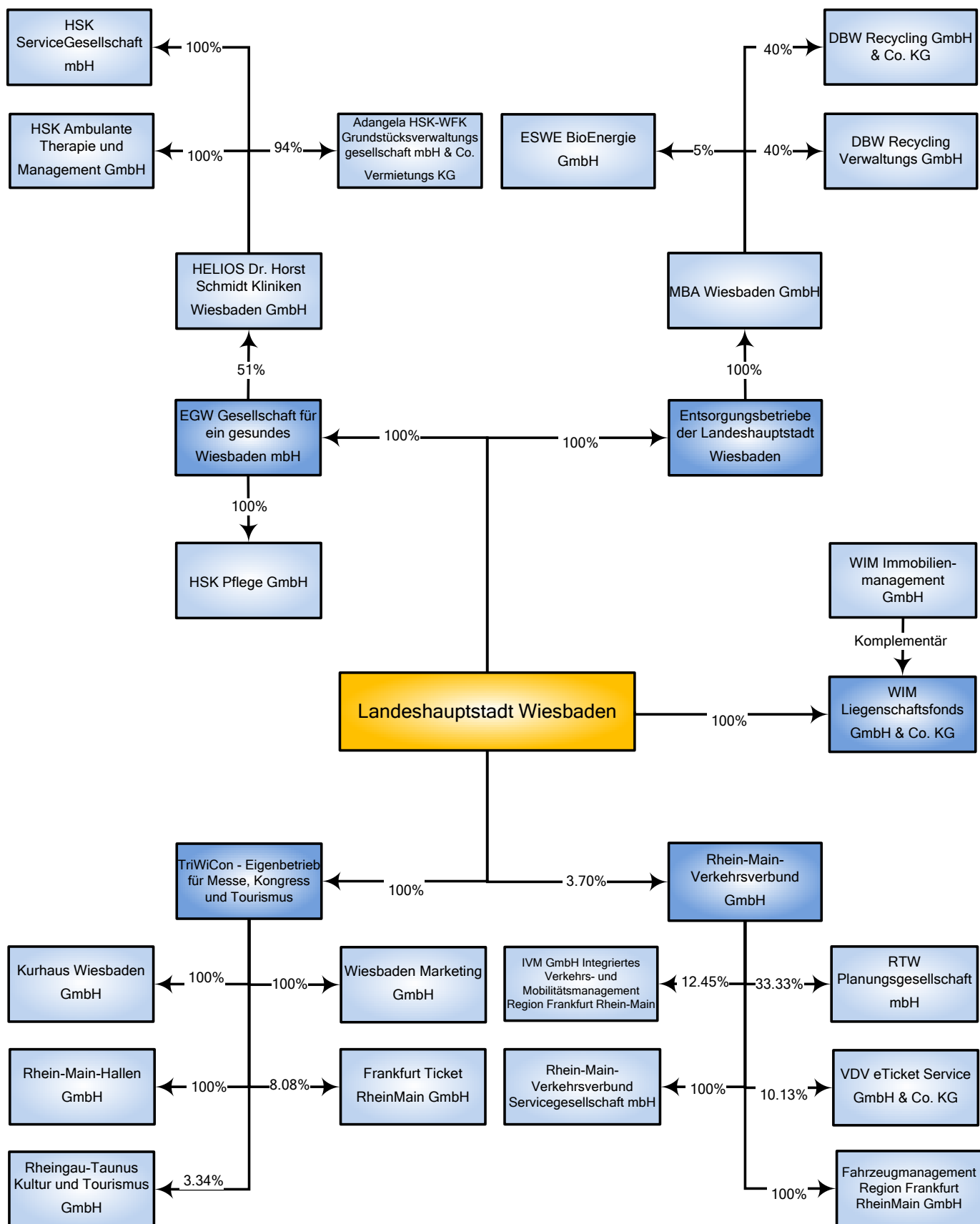


3. Übersichten
Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2015)



3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2015)



4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2015*

Stand: 31.12.2015	Gesamt- leistung T€	Bilanz- summe T€	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€	Mitarbeiter Anzahl
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
WWV Wiesbaden Holding GmbH	15.600	581.811	345.620	18.437	8
ESWE Versorgungs AG	426.152	342.765	116.570	0	595
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	55.402	53.566	3.805	0	894
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	35.954	7.270	184	-233	6
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	118.825	411.787	134.141	1.408	739
MBA Wiesbaden GmbH	14.826	2.581	1.610	299	0
ESWE BioEnergie GmbH	8.006	55.347	10.000	6.499	7
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	2	29	29	1	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	2.553	1.322	100	0	7
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	153.228	355.544	300.158	21.566	357
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	94.157	70.804	28.631	0	108
ESWE Taunuswind GmbH	291	953	79	63	0
ESWE Windpark GmbH	0	18	13	-4	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.481	14.382	3.066	187	0
WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	0	16	11	-5	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	640	11.805	0	-128	0
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	11	29	24	0	0
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	8.342	2.587	52	0	0
KMW Gastransport GmbH	16.647	6.777	3.453	0	0
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	11.263	1.119	592	111	79
Altus AG	4.119	9.488	0	182	26
Stadtentwicklung und Wohnungsbau					
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	2.600	212.297	198.141	3.037	1
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	95.221	463.378	94.596	10.549	162
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	29.933	270.485	39.685	532	0
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	15.616	116.300	13.234	157	37
WiBau GmbH	12.688	18.037	845	205	18
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	3.303	31.667	8.591	8	3
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung					
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	130	162	69	17	1
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	9.003	9.787	2.354	-1.567	128
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	21.360	17.192	10.528	119	208
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	266	11.970	6.977	-9	4
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	245.584	264.724	-0	872	1.818
HSK Pflege GmbH	112	1.960	640	-1.056	3
HSK Servicegesellschaft mbH	11.251	2.223	102	68	119
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	841	820	0	-327	k. A.
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.373	36.492	0	9	0
EXINA GmbH	455	149	67	-26	5
Informations- und Kommunikationsbereich					
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	12.127	4.889	2.306	1.588	14
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	12.290	7.082	4.681	1.243	27
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges					
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	9.690	45.909	9.079	-1.778 **	89
Rhein-Main-Hallen GmbH	1.736	4.824	1.537	6	22
Kurhaus Wiesbaden GmbH	4.787	1.820	1.115	345	7
Wiesbaden Marketing GmbH	2.179	1.382	424	30	16
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	7.503	24.728	5.578	-1.443 **	108
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH	0	132.824	132.773	0	0
ZVN Finanz GmbH	0	53.400	39.616	100	0
Summe:	1.468.546	3.664.500	1.521.078	61.060	5.617

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen

** nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürg- schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt			Sonstiges in T€	Bemerkung zu Sonstiges
Stand: 31.12.2015	in %*			Stamm- kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Gesamt in T€		
Ver- und Entsorgung, Verkehr								
WVW Wiesbaden Holding GmbH	100,0	198.619	500	263.297	263.797	0		
ESWE Versorgungs AG	53,0	69.231	35.017	13.488	48.505	0		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	100,0	26.759	1.500	2.305	3.805	20.405	Verlustausgleich WVW Holding	
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	100	0	100	0		
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,0	0	58.799	57.337	116.136	0		
MBA Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	180	205	0		
ESWE BioEnergie GmbH	52,7	0	5.274	0	5.274	0		
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	40,0	0	10	0	10	0		
DBW Recycling GmbH & Co. KG	50,0	0	40	0	40	0		
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	26,5	0	26.523	3.996	30.520	0		
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	53,0	0	265	14.923	15.188	2.241	Verlustausgleich ESWE Versorgung	
ESWE Taunuswind GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark GmbH	53,0	0	13	0	13	0		
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	53,0	0	3	1.721	1.724	0		
WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	53,0	0	13	0	13	0		
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	39,8	0	0	0	0	0		
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	0	25	0		
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH	50,0	0	26	0	26	0		
KMW Gastransport GmbH	26,5	0	530	385	916	0		
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	26,5	0	27	0	27	0		
Altus AG	26,5	0	456	438	894	0		
Stadtentwicklung und Wohnungsbau								
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	100,0	3.231	50	145.017	145.067	0		
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	94,8	126.079	4.847	28.440	33.287	41.300	Darlehen der Stadt	
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	100,0	0	27.492	127	27.619	19.023	Darlehen der Stadt	
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	100,0	15.049	7.900	1.813	9.713	4.541	Darlehen der Stadt	
WiBau GmbH	100,0	9.136	1.000	0	1.000	0		
WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG	100,0	7.968	100	5.367	5.467	0		

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung									
Feierabendheim Simeonhaus GmbH	94,9	0	48	0	48	0	0	0	
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	100,0	3.909	26	4.605	4.631	1.350			Darlehen der Stadt
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH	100,0	2.075	26	767	793	148			Betriebskostenzuschuss Schlachstätte
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,0	0	7.118	5.334	12.451	2.700			Darlehen der Stadt
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	51,0	0	7.650	47.865	55.515	0			
HSK Pflege GmbH	100,0	0	25	3.000	3.025	1.314			Darlehen der Stadt
HSK Servicegesellschaft mbH	51,0	0	13	0	13	0			
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	51,0	0	13	0	13	0			
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	47,9	0	0	0	0	0			
EXINA GmbH	66,7	0	18	0	18	75			Städtischer Zuschuss
Informations- und Kommunikationsbereich									
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	49,9	0	50	0	50	0			
WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	53,0	0	265	0	265	0			
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges									
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,0	0	6.023	9.527	15.550	1.315			Betriebskostenzuschuss der Stadt
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,0	0	164	1.374	1.537	2.074			Verlustausgleich TriWiCon
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,0	0	25	549	574	0			
Wiesbaden Marketing GmbH	100,0	0	25	298	323	2.513			Betriebskostenzuschuss TriWiCon
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit	100,0	0	1.000	6.021	7.021	1.680 8.051			Darlehen der Stadt Betriebskostenzuschuss
Beteiligungsgesellschaft WVV Wiesbaden Holding GmbH	100,0	0	25	132.748	132.773	0			
ZVN Finanz GmbH	24,6	0	0	0	0	0			
Summe		462.056	193.062	750.922	943.984	109.424			

* durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
			Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-		Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-		Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+		Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-		Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+		Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-		Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=		Cashflow aus der Investitionstätigkeit
			Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-		Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+		Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-		Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=		Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl/Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/-fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 Euro Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorräte

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen



II. Übersichten über die Beteiligungen 1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: www.wiesbaden-holding@wiesbaden.de																		
Geschäftsführer: Rainer Emmel Ralph Schüler	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %																		
Unternehmensgegenstand:																				
<p>Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte.</p> <p>Geschäftsbereiche des WWV Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohnraum sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen.</p>																				
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder																				
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:																				
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Oberbürgermeister Sven Gerich</td> <td style="width: 50%;">Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)</td> </tr> <tr> <td>StR. Detlev Bendel</td> <td>StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>StR. Axel Imholz</td> <td>StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Christiane Hinninger</td> <td>Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Bernhard Lorenz</td> <td>Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Christoph Manjura</td> <td>Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Petermartin Oschmann</td> <td>Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Michael Schlempp</td> <td>Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> </table>			Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)	StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)	StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Christiane Hinninger	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Christoph Manjura	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Petermartin Oschmann	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Michael Schlempp	Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)	-	Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)																			
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Christoph Manjura	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Petermartin Oschmann	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Michael Schlempp	Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
-	Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:																				
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Oberbürgermeister Sven Gerich</td> <td style="width: 50%;">Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)</td> </tr> <tr> <td>StR. Detlev Bendel</td> <td>StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>StR. Axel Imholz</td> <td>StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Christiane Hinninger</td> <td>Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Bernhard Lorenz</td> <td>Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Christoph Manjura</td> <td>Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Petermartin Oschmann</td> <td>Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Michael Schlempp</td> <td>Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>-</td> <td>Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> </table>			Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)	StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)	StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Christiane Hinninger	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Christoph Manjura	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Petermartin Oschmann	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Michael Schlempp	Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)	-	Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)																			
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Stephan Belz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Christoph Manjura	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Petermartin Oschmann	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Stv. Michael Schlempp	Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
-	Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)																			
Beteiligungen*:																				
		Anteile:																		
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH		100,00 %																		
WWV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH		100,00 %																		
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %																		
ESWE Versorgungs AG		50,62 %																		
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %																		
Parkhaus Luisenplatz Betriebsgesellschaft mbH		5,00 %																		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:																				
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>																				
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:																				
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.																				
Organe der Gesellschaft:																				
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung.																				

* Abweichend zum Vorjahr werden die direkten, nicht die durchgerechneten, Beteiligungen dargestellt.

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	537.657	540.394	552.275
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	0	1
Sachanlagen	74.260	76.998	76.139
Finanzanlagen	463.396	463.396	476.134
Umlaufvermögen	36.162	36.121	29.528
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.436	22.110	29.387
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	9.726	14.012	141
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7	2	7
Aktiva	573.826	576.518	581.811
Eigenkapital	352.165	352.183	345.620
Kurzfristige Rückstellungen	1.214	1.864	8.997
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.918	23.851	34.058
Langfristige Verbindlichkeiten	192.254	198.618	193.136
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	275	2	0
Passiva	573.826	576.518	581.811
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	6.826	7.303	7.573
Sonstige betriebliche Erträge	271	8.487	8.027
Gesamtleistung	7.097	15.790	15.600
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.472	2.060	2.284
Personalaufwendungen	356	638	923
Abschreibungen	2.304	1.506	1.557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.235	1.864	1.560
Betriebsergebnis	1.731	9.721	9.276
Finanzergebnis	21.323	18.161	18.329
./, Steuern	1.533	2.554	8.856
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	21.210	25.017	18.437
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	65,5	65,2	62,6
Eigenkapitalquote (%)	61,4	61,1	59,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	6,0	7,1	5,3
Umsatzrentabilität (%)	>100	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	68,6
Liquidität 1. Grades (%)	33,4	54,5	-1,5
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.783	31.569	23.792
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.616	-3.927	-12.491
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.325	-23.356	-25.972
Veränderung Finanzmittelfonds	8.842	4.286	-14.671
Finanzmittelfonds (01.01.)	884	9.726	14.012
Finanzmittelfonds (31.12.)	9.726	14.012	-659

Jahresabschluss der WV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.432.555	1.470.293	1.516.610
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.698	2.004	2.220
Sachanlagen	1.076.348	1.116.087	1.156.967
Finanzanlagen	354.509	352.202	357.423
Umlaufvermögen	258.489	275.827	211.421
Vorräte	62.025	88.050	65.797
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.168	83.697	87.070
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	77.261	104.080	58.554
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.280	1.153	1.044
Aktiva	1.692.324	1.747.273	1.729.075
Eigenkapital	453.453	445.568	439.477
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	42.820	42.930	44.382
Kurzfristige Rückstellungen	88.988	95.667	92.389
Langfristige Rückstellungen	14.941	15.249	16.082
Kurzfristige Verbindlichkeiten	214.407	233.674	205.195
Langfristige Verbindlichkeiten	873.109	909.766	926.654
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.606	4.419	4.896
Passiva	1.692.324	1.747.273	1.729.075
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	693.464	657.684	629.447
Bestandsveränderung	21.905	32.697	-22.034
Andere aktivierte Eigenleistung	4.192	3.776	5.781
Sonstige betriebliche Erträge	28.156	35.273	44.034
Gesamtleistung	747.717	729.430	657.228
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	474.461	452.136	365.193
Personalaufwendungen	105.301	109.559	113.264
Abschreibungen	46.429	50.895	48.953
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61.976	61.770	62.845
Betriebsergebnis	59.550	55.070	66.973
Finanzergebnis	9.329	-4.354	-10.593
Neutrales Ergebnis	0	0	466
./. Steuern	8.785	10.152	16.855
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	59.783	40.253	39.680
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	19.801	21.629	25.162
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	33,1	31,8	30,4
Eigenkapitalquote (%)	28,1	26,7	26,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	12,6	8,6	8,6
Umsatzrentabilität (%)	8,6	6,1	6,3
Liquidität 3. Grades (%)	85,2	83,8	71,0
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	65.971	146.245	114.625
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-104.639	-80.859	-94.914
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	50.446	-38.567	-65.237
Veränderung Finanzmittelfonds	11.778	26.819	-45.526
Finanzmittelfonds (01.01.)	65.483	77.261	104.080
Finanzmittelfonds (31.12.)	77.261	104.080	58.554

Geschäftsverlauf

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2015 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 14 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie sieben Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns unterlag im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem dem Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung und der ESWE Verkehr.

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete die Gesellschaft einen Konzernjahresüberschuss von 39,7 Mio. €. Somit fiel das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. € geringer aus. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit 56,4 Mio. € um 5,7 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Damit wurde der Vorjahresprognose, die von einem leicht rückläufigen Jahresergebnis ausging, eingeschränkt entsprochen.

Die Umsatzerlöse sind von 657,7 Mio. € auf 629,5 Mio. € gesunken. Dabei verminderten sich mengenbedingt im Bereich Energieversorgung sowohl die Stromerlöse gegenüber dem Vorjahr deutlich um 43,5 Mio. € auf 245,7 Mio. € als auch die Gaserlöse, verursacht durch den Wegfall eines großen Industriekunden, um 26,1 Mio. € auf 89,8 Mio. €. Die Umsatzerlöse aus der Sparte Verkehr sind moderat von 45,5 Mio. € auf 47,7 Mio. € angestiegen. Die Umsatzerlöse aus der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft (7,5 Mio. €; Vorjahr: 7,2 Mio. €) lagen leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung konnten im Berichtsjahr um 2,8 Mio. € auf 98,6 Mio. € verbessert werden. Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken erhöhten sich deutlich um 29,8 Mio. € auf 44,3 Mio. €. Hintergrund sind die Fertigstellung und der Verkauf der Eigentumswohnungen im Quartier B – Weidenborn, im Gebiet Riederberg

sowie in der Dantestraße. Die übrigen Umsatzerlöse sind um 6,0 Mio. € auf 73,0 Mio. € angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (14,2 Mio. €, Vorjahr: 6,2 Mio. €). Gegenläufig haben sich die Erträge aus Anlageabgängen um 2,8 Mio. € vermindert.

Die Materialaufwendungen sanken vor dem Hintergrund der ebenfalls rückläufigen Umsatzerlöse von 452,1 Mio. € auf 365,2 Mio. € und betreffen im Wesentlichen die um 71,6 Mio. € auf 267,9 Mio. € gesunkenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (+14,4 Mio. €) sowie die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (+1,1 Mio. €) erhöhten sich, während die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke aufgrund der erfolgten Fertigstellungen deutlich um 30,7 Mio. € zurückgingen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 62,8 Mio. € (Vorjahr: 61,8 Mio. €).

Das Beteiligungsergebnis, bestehend aus dem Ergebnis assoziierter Unternehmen und den Erträgen aus Beteiligungen, hat sich im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Beteiligungsergebnisses der KMW von 27,5 Mio. € auf 23,2 Mio. € verringert.

Gemäß dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 20,5 Mio. € (Vorjahr: 22,9 Mio. €).

Der von der WWV Holding zu leistende Konsolidierungsbeitrag zum beschlossenen Haushaltssicherungskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2015 25.000.000,00 €. Die Ausschüttung

erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2014.

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit 114,6 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 146,2 Mio. €. Wesentliche Ursache für den Rückgang sind vor allem die in 2015 gegenüber dem Vorjahr in größerem Umfang veränderten Rückstellungen sowie der Veränderung der Vorräte und Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 94,9 Mio. € (Vorjahr: 80,9 Mio. €) resultiert vor allem aus Investitionen in das Sach- und das Finanzanlagevermögen. Da die Investitionen überwiegend mit aufgenommenen Darlehen finanziert wurden, ergibt sich durch Darlehenstilgungen und Zinszahlungen ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von insgesamt 65,2 Mio. € (Vorjahr: 38,6 Mio. €). Der Bestand an liquiden Mitteln verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um 45,5 Mio. € auf 58,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 18,2 Mio. € auf 1.729,1 Mio. €. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 46,3 Mio. € auf 1.516,6 Mio. € erhöht, was im Wesentlichen auf einen um 56,4 Mio. € erhöhten Grundstücks- und Gebäudebestand sowie um 12,0 Mio. € gestiegene Verteilungsanlagen zurückzuführen ist. Diesen Erhöhungen stehen um 22,8 Mio. € niedrigere Anlagen im Bau gegenüber.

Die Investitionen in das Anlagevermögen im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 111,8 Mio. €. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betreffen im Wesentlichen den Erwerb und die Herstellung von Grundstücken und Gebäuden durch die Gesellschaften der Immobilienwirtschaft (44,0 Mio. €), die Erneuerung und Erweiterung des Strom-, Gas-, Wasser-, Fernwärme- und Telekommunikationsnetzes in Wiesbaden (18,9 Mio. €) sowie

den Erwerb von Fahrzeugen für den Personennahverkehr (5,6 Mio. €). Im Rahmen der Modernisierung von Wohnungen sowie sonstigen baulichen Maßnahmen in der Immobilienwirtschaft wurden 37,2 Mio. € aus den Anlagen im Bau in die Grundstücke und Gebäude umgebucht. Die Anlagen im Bau umfassen im Wesentlichen Baumaßnahmen der Immobilienwirtschaft (18,7 Mio. €).

Das Finanzanlagevermögen blieb im Berichtsjahr nahezu unverändert bei 357,4 Mio. € (Vorjahr 352,2 Mio. €). Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Erhöhung der Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau um 12,8 Mio. € bei der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH sowie der Verminderung der Anteile an assoziierten Unternehmen um 8,6 Mio. € aufgrund der at-Equity-Bewertung.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 87,7% (Vorjahr: 84,1%).

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 64,4 Mio. € auf 211,4 Mio. € vermindert. Dabei sind die Vorräte um 22,2 Mio. € auf 65,8 Mio. € zurückgegangen, was im Wesentlichen durch den Rückgang von zum Verkauf bestimmten Grundstücken bedingt war. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3,4 Mio. € auf 87,1 Mio. €. Die Flüssigen Mittel verminderten sich stichtagsbedingt zum Bilanzstichtag um 45,5 Mio. € auf 58,6 Mio. €. Dies resultiert im We-

sentlichen aus dem Rückgang bei der ESWE Versorgungs AG um 41,2 Mio. €.

Das Eigenkapital sank bei Ausschüttungen in gleicher Höhe wie im Vorjahr bei einem rückläufigen Konzernjahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter 26,7% (Vorjahr: 26,7%). Das um Sonderposten und empfangene Ertragszuschüsse korrigierte Anlagevermögen ist nahezu vollständig durch Eigenkapital und Eigenmittel sowie langfristiges Fremdkapital finanziert.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um 2,4 Mio. € verringert, wobei sich im Wesentlichen geringere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen ausgewirkt haben, denen jedoch höhere Steuerrückstellungen gegenüberstanden.

Der Rückgang der Verbindlichkeiten um 11,6 Mio. € resultiert bei um 24,8 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere bedingt durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen durch die GWW (9,1 Mio. €) und die SEG (18,0 Mio. €), im Wesentlichen aus um 12,5 Mio. € gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern sowie um 23,4 Mio. € rückläufige erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Weitere Veränderungen bei den Verbindlichkeiten waren stichtagsbedingt.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 1.856 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 1.794).

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Rainer Emmel erhielt für das Geschäftsjahr 2015 Gesamtbezüge in Höhe von 212.276 €. Davon sind 44.760 € an die Stadt für die Leitung der Kämmerei weiter berechnet worden. Mit diesen Bezügen ist auch Herrn Emmels Tätigkeit als Geschäftsführer der WWV Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH abgegolten. Herr Ralph Schüler erhielt in seiner Funktion als Geschäftsführer Gesamtbezüge i.H.v. 212.128 €. Davon sind 100.000 € durch die WIM GmbH für diese Geschäftsführungstätigkeit weiterverrechnet worden.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 20.637 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns werden im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden analog zum Vorjahr einen Zuschuss zum Ausgleich der Verkehrsverluste gemäß der im Jahr 2000 von der Stadt unterzeichneten „Erklärung zur Erlösverwendung“ geleistet. Vor dem Hintergrund der Verifizierung von beihilferechtlichen Tatbeständen im Sinne des EU-Rechtes

erfolgt seit 2014 eine Überprüfung zur Notwendigkeit von Betrauungsvereinbarungen für alle städtischen Beteiligungsgesellschaften durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. An der Umsetzung der Ergebnisse wird noch gearbeitet. Hieraus kann sich auch eine Änderung in der Umsetzung des Verlustausgleiches ergeben, die mögliche beihilferechtliche Risiken für die Zukunft ausschließt.

In den Beteiligungsunternehmen selbst wurden bereits in den Vorjahren Konsolidierungsmaßnahmen eingeleitet, die in Anbetracht der immer bedeuten-

der werdenden Liberalisierung der Energie- und Verkehrswirtschaft zwingend erforderlich sind. Bei Fortsetzung dieses erfolgreichen Konsolidierungsprozesses wird sich die Ergebnisentwicklung, trotz der oben genannten wirtschaftlichen Risiken, mittelfristig weiterhin positiv darstellen.

Die Bewertung des Risikoszenarios führt aus Sicht der Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass durch die ergriffenen Steuerungsmaßnahmen sowohl im Berichtsjahr als auch für die Zukunft keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Für alle in den Konzern eingebundenen Unternehmen gilt es, sich in den kommenden Jahren weiter im Wettbewerb zu behaupten beziehungsweise sich auf den Wettbewerb einzustellen.

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2016 für den Konzern ein positives, jedoch erneut leicht rückläufiges Jahresergebnis.

Der von der WWV Holding zu leistende Konsolidierungsbeitrag zum beschlossenen Haushaltssicherungskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden beträgt für das Jahr 2015 15 Mio. €.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-2339	E-Mail/Internet: info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand: Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender) Dipl. Ing. Jörg Höhler	Gesellschafter: WV Wiesbaden Holding GmbH Thüga AG	Anteile: 50,62 % 49,38 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung/Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:	
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)	
Udo Stieglitz	Udo Stieglitz (1. stellv. Vorsitzender)	
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Christoph Manjura	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)	
-	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Michael Schlempp	Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Hildebrand Diehl	Hildebrand Diehl (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Dr. Gerhard Holtmeier	Dr. Gerhard Holtmeier (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Michael Riechel	Michael Riechel (2. Stellv. Vorsitzender)	
Dennis Barham	Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter)	
Joaquim da Silva	Joaquim da Silva (Arbeitnehmersvertreter)	
Ralf Ligato	Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter)	
Reiner Löbelt	Reiner Löbelt (Arbeitnehmersvertreter)	
Bernd Mangold	Harald Schuck (Arbeitnehmersvertreter)	
Kurt Schinko	Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreter)	
Harald Schuck	Marlis Stiehl (Arbeitnehmersvertreter)	
Marlis Stiehl	Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter)	

Beteiligungen:**Anteile:**

WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH	100,00 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	3,59 %
Syneco GmbH & Co. KG	3,51 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bilanz			
Anlagevermögen	279.878	286.411	267.746
Immaterielle Vermögensgegenstände	975	912	774
Sachanlagen	177.794	181.809	133.865
Finanzanlagen	101.109	103.690	133.107
Umlaufvermögen	122.392	103.678	74.369
Vorräte	2.880	2.898	2.721
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	93.357	52.247	64.298
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	26.155	48.533	7.350
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	876	720	650
Aktiva	403.146	390.809	342.765
Eigenkapital	116.570	116.570	116.570
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	31.386	32.172	18.652
Kurzfristige Rückstellungen	65.670	64.026	52.470
Langfristige Rückstellungen	8.667	8.627	8.890
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80.208	75.387	70.131
Langfristige Verbindlichkeiten	100.489	94.025	76.052
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	156	2	0
Passiva	403.146	390.809	342.765
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	488.782	443.006	407.332
Bestandsveränderung	434	-359	-85
Andere aktivierte Eigenleistung	1.340	1.162	1.416
Sonstige betriebliche Erträge	6.512	8.050	17.489
Gesamtleistung	497.068	451.859	426.152
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	354.540	313.208	283.939
Personalaufwendungen	41.891	41.909	42.658
Abschreibungen	16.489	16.665	16.279
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.587	34.559	33.438
Betriebsergebnis	49.561	45.518	49.838
Finanzergebnis	5.756	14.338	7.029
Neutrales Ergebnis	42	0	0
./. Steuern	4.272	4.578	3.943
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	51.087	55.278	52.924
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)*	41,7	40,7	43,5
Eigenkapitalquote (%)*	28,9	29,8	34,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT*	42,5	39,0	42,8
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	10,1	10,3	12,2
Liquidität 3. Grades (%)	83,9	74,4	60,7
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	73.219	108.213	24.342
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.914	-23.067	503
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-34.857	-62.768	-66.028
Veränderung liquide Mittel	12.448	22.378	-41.183
Liquide Mittel (01.01.)	13.707	26.155	48.533
Liquide Mittel (31.12.)	26.155	48.533	7.350

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse / SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

ESWE hat sich in den vergangenen Jahren als regionaler Energieversorger etabliert und hat im Geschäftsjahr 2015, trotz des schwierigen Marktumfelds, abermals ein außerordentlich erfolgreiches Ergebnis erzielt. Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und Umgebung mit Strom und Erdgas. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Fernwärme wird nur im Stadtgebiet Wiesbaden angeboten. Die Versorgung mit Trinkwasser wurde zum 1. Januar 2012 in den Eigenbetrieb „Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden“ ausgegliedert. Jedoch ist ESWE weiterhin Eigentümerin des Wassernetzes, welches an den Eigenbetrieb verpachtet wird.

Das bisher an sw netz verpachtete Stromnetz wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2015 auf die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH zu Buchwerten übertragen.

ESWE erwirtschaftete im Berichtsjahr 2015 einen Jahresüberschuss i. H. v. 52.924 T€ (Vorjahr: 55.278 T€), der auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG, vollständig (i. H. v. 32.381 T€) an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt wird.

Im Wirtschaftsjahr 2015 erzielte ESWE Umsatzerlöse i. H. v. 407.332 T€ (-35.674 T€ ggü. Vorjahr). Die nutzbare Stromabgabe verzeichnete im Berichtsjahr mit 1.149,9 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 2,6%. Maßgebend dabei waren um 4,0% rückläufige Absatzmengen von insgesamt 756.887 (i. Vj. 788.699) MWh an Tarif- und Sondervertragskunden in Wiesbaden. Durch Neukundengewinnung außerhalb Wiesbadens wurde der Absatzrückgang teilweise kompensiert (Mengenwachs von 0,2%). Negativ wirkten sich zudem die Preissenkungen zum 1. Januar 2015 aus. In der Gasversorgung sanken die

Umsatzerlöse witterungsbedingt um 26,1 Mio. € auf 93,6 Mio. €. Trotz des Anstieges der Heizgradtage sank die nutzbare Gasabgabe um 24,6% auf 1.921.620 MWh was insbesondere auf den Verlust eines Großkunden zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung verzeichneten aufgrund der günstigen Witterung einen mengenbedingten Anstieg um 0,9 Mio. € (3,1%) auf 29,0 Mio. €.

Die nutzbare Wärmeabgabe stieg um 5,8% auf 240.179 MWh. Negativ wirkte sich jedoch der Rückgang der durchschnittlichen Wärmepreise aus. Dieser resultiert aus der teilweisen Bindung der Wärmepreise an Öl- oder Gaspreisindizes.

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.288 T€ auf 49.488 T€ erhöht. Neben den geringeren Umsatzerlösen wurde das Ergebnis durch höhere sonstige betriebliche Erträge (Anstieg um 9.439 T€), einen geringeren Materialaufwand (-29.269 T€) und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen (-1.121 T€) positiv beeinflusst.

Das Beteiligungsergebnis hat sich dagegen durch die Aufwendungen aus der Verlustübernahme betreffend die Übernahme des Verlustes der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH und der ESWE BioEnergie GmbH um 7.205 T€ auf 10.701 T€ verschlechtert.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 595 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon 48 Auszubildende.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen deutlichen Rückgang um 60,0 Mio. € auf 24,3 Mio. €. Dies ist neben der deutlichen Zunahme der Forderungen insbesondere auf die Abnahme von Verbindlichkeiten und Rückstellungen zurückzuführen. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss i. H. v. 0,5 Mio. €.

Die Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit erhöhten sich auf 66,0 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert aus der Gewinnabführung an die Anteilseigner. Bei einem negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von 41,2 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31.12.2015 über einen Finanzmittelfonds von 7,4 Mio. € (Vorjahr 48,6 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 53,3 Mio. € (Vorjahr: 23,9 Mio. €) getätigt und beinhalten neben der ausgliederungsbedingten Erhöhung der Finanzanlagen (27,3 Mio. €) i.W. den Ausbau des Fernwärmenetzes sowie die Anbindung des Biomasse-Heizkraftwerks an das Versorgungsnetz.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 48,0 Mio. € auf 342,8 Mio. € verringert. Auf der Aktivseite hat sich das Sachanlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 23,7 Mio. €, Abschreibungen von 16,0 Mio. € vor allem durch die Ausgliederung des Stromnetzes sowie Abgänge und Umbuchungen um 47,9 Mio. € auf 133,9 Mio. € reduziert. Die Finanzanlagen erhöhten sich im Wesentlichen durch die im Zusammenhang mit der Stromnetzübertragung stehende Erhöhung des Beteiligungswertes der sw netz GmbH (27,3 Mio. €), der Erhöhung der Beteiligung an der THEE sowie dem Erwerb der Beteiligung an der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG um 29,4 Mio. € auf 133,1 Mio. €. Das Umlaufvermögen hat sich von 29,4 Mio. € auf 22,9 Mio. € reduziert.

Auf der Passivseite ergab sich eine Reduzierung der Rückstellungen um 11,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich auf 83,1 Mio. € (102,4 Mio. € im Vj.). Das Eigenkapital beträgt unverändert 116,6 Mio. €, wohingegen sich die Eigenkapitalquote durch die geringere Bilanzsumme auf 34,0% erhöhte.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2015 eine Vergütung von 42 T€ gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2015 betrug die Geld- und Sachbezüge des Vorstandsvorsitzenden Herrn Schodlok 356.875 €. Herr Höhler erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 316.138,93 €.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 573.939 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die Jahre 2016 bis 2020 erwartet ESWE weiterhin stabile Ergebnisse. Gleichwohl können die Rekordergebnisse der letzten Jahre voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Für das Jahr 2016 plant die Gesellschaft mit einem

Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 41,4 Mio. €. Das betriebliche Ergebnis wird insbesondere aufgrund höherer Instandhaltungsaufwendungen, Tarifsteigerungen im Personalbereich und geringeren Erträgen aus Rückstellungsaufösungen auf 38,1 Mio. € zurückgehen. Ebenso wird das Beteiligungsergebnis aufgrund geringerer Ausschüttungen der KMW auf 7,1 Mio. € sinken.

Im Wirtschaftsplan 2016 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von rd. 58,6 Mio. € im Wesentlichen für Versorgungsnetze bzw. Windkraftobjekte geplant.

Investitionen in erneuerbare Energien werden in den ersten Jahren zu Anlaufverlusten führen und künftig nicht die bislang gewohnten Renditen abwerfen. In der Mittelfristplanung wird deutlich, dass die Rahmenbedingungen, wie die Anreizregulierung, der Ausbau erneuerbarer Energien und zunehmender Wettbewerb einen starken Druck auf die Ergebnisse ausüben werden. Der Vorstand sieht sich allerdings

durch bereits frühzeitig eingeleitete Optimierungen und kontinuierliche Verbesserungen gut gerüstet.

Chancen bestehen vor allem in der regionalen Präsenz und der großen Nähe zu den Kunden sowie im weiteren Ausbau der regenerativen Energieerzeugung. Der künftige Schwerpunkt der Investitionen wird weiterhin auf diesem Gebiet liegen. Zum anderen wird der Ausbau der Marktanteile außerhalb des Grundversorgungsgebietes weiter verfolgt.

Risiken liegen insbesondere in der Novellierung der Anreizregulierung und dem damit verbundenen Druck auf die Netzentgelte in Form einer sinkenden Netzrendite. Weitere Risiken bestehen aus dem stetig zunehmenden Wettbewerb im Energievertrieb. Hinsichtlich des angekündigten Wasserkartellverfahrens bezüglich angeblich missbräuchlicher überhöhter Wasserpreise wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Leistungsdaten

	2013	2014	2015
Elektrizität			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	1.480.239	1.413.212	1.406.289
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	1.329.228	1.180.982	1.149.869
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	280.303	281.997	283.846
Gas			
Nutzbare Abgabe Netz (MWh) nachrichtlich	4.226.139	3.594.616	3.766.917
Nutzbare Abgabe Vertrieb (MWh)	3.507.708	2.550.166	1.921.620
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	292.019	293.650	295.503
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Nutzbare Abgabe (Tm ³)	14.110	14.423	14.948
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	251.339	253.137	255.126
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m ³)	56,14	56,98	58,59
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	269.520	227.060	240.179
Netzlänge (km)	70	74	83

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
(kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	0611 450 22-450 0611 450 22-850	kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Jörg Gerhard	WWV Wiesbaden Holding GmbH	94,87 %
Prof. Dr. Hermann Zemlin (ab 21.04.2015)	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,13 %
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 17. Februar 2015: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
Wolfgang Klumb		Wolfgang Klumb (stellv. Vorsitzender)
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claus-Peter Große		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petermartin Oschmann		Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Lothar Brüllingen		Lothar Brüllingen (Arbeitnehmervertreter)
Helge Dörr		Helge Dörr (Arbeitnehmervertreter)
Marcus Maus		Marcus Maus (Arbeitnehmervertreter)
Harald Schuck		Harald Schuck (Arbeitnehmervertreter)
Werner Springer		Werner Springer (Arbeitnehmervertreter)
Beteiligungen:		Anteile
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	41.496	41.745	40.800
Immaterielle Vermögensgegenstände	292	1.134	1.276
Sachanlagen	40.893	40.322	39.366
Finanzanlagen	311	289	158
Umlaufvermögen	9.030	7.461	12.732
Vorräte	472	455	528
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.844	5.652	2.577
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5.714	1.354	9.627
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	63	30	34
Aktiva	50.589	49.236	53.566
Eigenkapital	3.805	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	8.662	10.969	10.022
Langfristige Rückstellungen	662	644	3.483
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.154	10.310	11.520
Langfristige Verbindlichkeiten	24.228	21.209	22.125
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.078	2.299	2.611
Passiva	50.589	49.236	53.566

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	48.209	47.513	48.391
Bestandsveränderung	1	16	-14
Andere aktivierte Eigenleistung	14	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	10.313	7.377	7.025
Gesamtleistung	58.537	54.906	55.402
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	28.691	29.667	15.677
Personalaufwendungen	26.409	28.363	44.695
Abschreibungen	6.040	7.075	7.062
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.071	7.516	7.744
Betriebsergebnis	-10.674	-17.715	-19.138
Finanzergebnis	-1.019	-2.042	-1.235
./. Steuern	34	31	32
Ergebnis aus Verlustübernahme	11.727	19.788	20.405
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	9,2	9,1	9,3
Eigenkapitalquote (%)	7,5	7,7	7,1
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>-100	>-100	>-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-22,1	-37,3	-39,5
Liquidität 3. Grades (%)	45,6	35,1	70,4

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.622	-12.240	-16.357
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.292	-7.431	-5.873
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.899	13.915	30.160
Änderung des Finanzmittelfonds durch Verschmelzung	-	-	1.741
Veränderung Finanzmittelfonds	4.985	-5.756	8.273
Finanzmittelfonds (01.01.)	729	5.714	-42
Finanzmittelfonds (31.12.)	5.714	-42	9.627

ESWE Verkehr betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben der Bedienung von 41 Buslinien im städtischen Verkehrsgebiet zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrsverbund Mainz Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter.

Der Schwerpunkt des letzten Geschäftsjahres lag auf der am 28. April 2015 vom Magistrat der Landeshauptstadt beschlossenen Verschmelzung der ESWE Verkehr mit ihren bisherigen Tochtergesellschaften ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH (EVFB) und ESWE Verkehr Service GmbH (EVS). Durch die Verschmelzung wurde ein Ziel erreicht, das die Stadtverordneten dem Magistrat im November 2012 mit Blick auf das Jahr 2017 aufgetragen hatten. Im Rahmen des Projektes „ÖPNV 2017“ erhielten alle Projektbeteiligten durch die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung vom Juli, Oktober und November 2014 die Zielvorgabe, die Vorbereitungen zu treffen, damit im Rahmen einer europarechtskonformen Direktvergabe der ÖPNV auch weit über das Jahr 2017 hinaus durch ESWE Verkehr erbracht werden kann. Die bilanziellen Auswirkungen der Verschmelzung spiegeln sich vor allem in den Positionen des Material- und Personalaufwands wieder. Um eine bessere Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten zu gewährleisten, bezieht sich dieser Abschnitt auf die konsolidierten Werte des Jahres 2014.

Im Geschäftsjahr konnten die Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet um 3,02% auf ein Rekordhoch von 53,36 Mio. Fahrgästen gesteigert werden. Eine kontinuierliche Steigerung der Fahrgastzahlen in Zusammenhang mit

neuen Verkehrs- und Mobilitätsangeboten stellt die Zielsetzung der Zukunftsorientierung des Unternehmens dar, ohne dabei die Gesamtwirtschaftlichkeit eines lokalen ÖPNV aus den Augen zu verlieren.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 48,4 Mio. € beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf in Höhe von 46,6 Mio. € (Vorjahr 45,1 Mio. €) sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Verkehrseinnahmen deutlich an. Dies konnte vor allem durch eine Steigerung der Fahrgastzahlen sowie dem kontinuierlichen Ausbau der Verkehrsmittelwerbung erreicht werden.

Die um 698 T€ gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus dem Anstieg der Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (257 T€).

Der Materialaufwand hat sich im Berichtsjahr um insgesamt 1,4 Mio. € auf 15,7 Mio. € erhöht. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich von 2,6 Mio. € auf 5,1 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen die Fremdleistung für die Personenbeförderung durch Drittbeauftragte (3,7 Mio. €). Zudem haben sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 11,7 Mio. € auf 10,6 Mio. € reduziert. Die Auswirkungen im Bereich der Treibstoffaufwendungen sind auf die Effekte der Drohverlustrückstellungen aus dem Vorjahr zurückzuführen.

Die EVFB Fahrdienstmitarbeiter wechselten zum 1. Juli 2015 in den Fahrdienst der ESWE Verkehr. Der bereits seit Jahresbeginn geltende Überleitungstarifvertrag hat die Löhne der beiden Gesellschaften angeglichen. Die finanziellen Auswirkungen der Verschmelzung sind in den gestiegenen Personalkosten (44,7 Mio. €; Vorjahr 42,9 Mio. €) enthalten.

Die Abschreibungen liegen unverändert zum Vorjahr bei 7,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die jährlichen Investitionsmaßnahmen der rollierenden Busbeschaffung zurückzuführen. Im Berichtsjahr wurden neue Fahrzeuge im Wert von 5,6 Mio. € angeschafft.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich leicht von 8,4 Mio. € auf 7,7 Mio. €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf gesunkene EDV-Kosten (245 T€) sowie auf den Rückgang der Zuschüsse für Verkehrsleistung (215 T€) zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war in 2015 aufgrund des Kreditrahmens bei zwei Wiesbadener Bankinstituten und der zeitweisen konzerninternen Finanzierung jederzeit sichergestellt. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt -16,4 Mio. €. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit lag aufgrund geringerer Investitionen in das Sachanlagevermögen bei 5,9 Mio. €. Die negativen Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit und der Investitionstätigkeit konnten von dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 30,2 Mio. € ausgeglichen werden, sodass sich der Finanzmittelfonds insgesamt auf 9,6 Mio. € (davon 1,7 Mio. € aus der Verschmelzung mit der EVFB und EVS stammende flüssige Mittel) erhöhte. Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält im Wesentlichen die Einzahlungen der WVV Wiesbaden Holding GmbH aus dem Verlustausgleich sowie in Höhe von 6 Mio. € Darlehensaufnahmen und 4,3 Mio. € Tilgungen von Darlehen.

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (9.627 T€) hat sich zum Bilanzstichtag um 6.532 T€ (Vorjahr 3.095 T€) erhöht.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der WVV Wiesbaden Holding GmbH ist die

Leistungsdaten

Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft nachhaltig gesichert. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag beträgt 7,1 %.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 28,5 T€.

Der Geschäftsführer Herr Gerhard erhielt Geld und Sachbezüge in Höhe von 159.326 €, während Herr Zemlin 70.400 € erhielt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten.

Mit dieser Entscheidung blickt ESWE Verkehr positiv in die Zukunft und wird die Anforderungen einer ganzheitlichen Direktvergabe im Verkehrsgebiet erfolgreich wahrnehmen.

Eine Aussage zur Prognose der kommenden Geschäftsjahre steht unter dem Vorbehalt der einzubeziehenden zukünftig andauernden Anpassungen, die sich durch die Neustrukturierung ergeben haben. Die Zusammenführung mit den beiden Tochtergesellschaften

EVFB und EVS wird auch in Zukunft weitere Synergieeffekte bringen, die von der Geschäftsführung als durchaus positiv betrachtet werden. Zudem wird der eingeschlagene Weg zur kontinuierlichen Optimierung der Unternehmenstrukturen und -prozesse weiterverfolgt, um zukünftig unter den weiter wachsenden Herausforderungen hochwertige Verkehrsleistungen anbieten zu können.

Darüber hinaus sind im operativen Geschäft die anspruchsvollen Rahmenbedingungen einer kontinuierlichen Personalbeschaffung für die Fahrdienstbereiche zu beachten. Die derzeitige Arbeitsmarktsituation unter Berücksichtigung der aktuell gültigen und anzuwendenden Tarifverträge

stellt die Gesellschaft vor schwierige Rahmenbedingungen. ESWE Verkehr stellt sich auf diese Rahmenbedingungen ein und wird weiterhin erhebliche Ressourcen in die Ausbildung neuer Arbeitskräfte investieren. Zusätzlich wird der umfassende Ausbau eines betrieblichen Gesundheitsmanagements weiter vorangetrieben.

Für das begonnene Geschäftsjahr 2016 geht die Geschäftsführung im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2016 von einem prognostizierten negativen Jahresergebnis in Höhe von 21,8 Mio. € aus. Für die nachfolgenden Jahre 2017 bis 2019 werden Jahresergebnisse im Bereich zwischen -21,8 Mio. € und -22,6 Mio. € prognostiziert.



	2013	2014	2015
Verkehr			
Anzahl der Linien	41	41	41
Linienlänge (km)	653	653	629
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	51.989	51.754	53.360
Beförderungsfälle Nerobergbahn, Schüler (Tsd.)	306	297	277
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	52.295	52.051	53.637
Platzkilometer im Linienverkehr (km)	901.304.248	922.070.005	967.707.300
Platzausnutzung im Linienverkehr	29,1 %	28,2 %	27,6 %
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	493	497	894

1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: WLW)



1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Jörg Höhler Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung - mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport - werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: 13 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:		
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
Bürgermeister Arno Goßmann		Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Richard Altz		Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ronny Maritzen		Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz		Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hendrik Seipel-Rotter		Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Gerhard Übersohn		Stv. Dr. Gerhard Übersohn (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nicole Röck-Knüttel		Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Silvia Goller		Silvia Goller (Arbeitnehmervertreter)
Elisabeth Jreisat		Elisabeth Jreisat (Sachkundiger Bürger)
Michael Lomb		Michael Lomb (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	9.211	6.997	5.940
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.282	6.421	5.835
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	928	576	105
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	748	1.081	1.330
Aktiva	9.959	8.078	7.270
Eigenkapital	104	417	184
Kurzfristige Rückstellungen	221	136	615
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.886	6.444	5.142
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	748	1.081	1.329
Passiva	9.959	8.078	7.270

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	34.344	35.175	35.893
Sonstige betriebliche Erträge	33	42	61
Gesamtleistung	34.378	35.217	35.954
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	33.942	34.223	35.526
Personalaufwendungen	170	320	341
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	201	361	315
Betriebsergebnis	65	313	-228
Finanzergebnis	-12	0	8
./. Steuern	0	0	13
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	54	313	-233

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote (%)	1,0	5,2	2,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	51,8	75,1	>-100
Umsatzrentabilität (%)	0,2	0,9	-0,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.675	-352	-2.880
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	16	15
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-16	-7
Veränderung Finanzmittelfonds	0	-352	-2.872
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.603	928	576
Finanzmittelfonds (31.12.)	928	576	-2.296

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -233 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss i. H. v. 313 T€).

Die Umsatzerlöse im Jahr 2015 betragen 35.893 T€ im Rahmen der Wasserversorgung sowie sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 61 T€.

Die Netzeinspeisung (Wasserbezug) umfasst im Jahr 2015 15.491 Tm³. Unter Berücksichtigung von Netzverlusten und Messdifferenzen beträgt die nutzbare Wasserabgabe 14.948 Tm³.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen (35.526 T€) beinhalten im Wesentlichen die vereinbarten Pachtzahlungen für die Netznutzung (24.068 T€) sowie den Wasserbezug (11.061 T€). Der Personalaufwand erhöhte sich bei konstanter Mitarbeiteranzahl um 21 T€ bzw. 6,6% auf 341 T€.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um -46 T€ auf 315 T€. Darin enthalten, die rückläufigen Aufwendungen für Leiharbeitskräfte von rd. 13 T€.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Auf der Aktivseite werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 5.835 T€, Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 105 T€ und Rechnungsabgrenzungsposten aus Pachtvorauszahlungen in Höhe 1.330 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt auf 184 T€ (Vorjahr: 417 T€) reduziert. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 5.142 T€ und entfallen mit 3.161 T€ i. W. gegenüber der ESWE Versorgung. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich auf 615 T€ und beinhalten Abrechnungsverpflichtungen (125 T€) sowie erstmals Verpflichtungen aus dem Gebührenauskgleichskonto (442 T€).

Hinsichtlich der Finanzlage zeigt sich, dass der Finanzmittelfonds aufgrund des negativen Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit gesunken ist. Der Finanzmittelfonds per Stichtag 31. Dezember 2015 umfasste -2.296 T€.

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash Pooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, die Verbindlichkeiten gegenüber ESWE Versorgung zeitnah zu tilgen.

Die in den Vorjahren aufgrund von Liquiditätsengpässen notwendigen Stundungen von Verbindlichkeiten sind seither nicht mehr in Anspruch genommen worden.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2015 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i. H. v. 31.105,00 €.

Herrn Jörg Höhler als Betriebsleiter ebenso wie die Mitglieder der Betriebskommission erhielten keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und dass aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Diesem Risiko wurde mit einer Erhöhung der Wassergebühren um 10 ct je cbm mit Wirkung zum 1. Januar 2016 entgegengewirkt.

Da die Landeshauptstadt Wiesbaden als Einrichtungsträger jedoch verpflichtet ist, für eine ausgeglichene Ergebnis- und Liquiditätssituation zu sorgen, wird dieses Risiko als nicht wesentlich eingestuft.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Umsatzerlöse in Höhe von rd. 36.527 T€ und ein Jahresfehlbetrag von rd. -7 T€ erwartet.



1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
(kurz: ELW)



ELW

1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:																												
Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	0611 31-9700 0611 31-5992	elw@elw.de																												
Betriebsleitung:																														
Joachim Wack Markus Patsch (ab 01.09.2015)																														
Unternehmensgegenstand:																														
§ 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.																														
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.																														
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:</td> <td style="width: 50%;">Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2015:</td> </tr> <tr> <td>StR. Dr. Oliver Franz</td> <td>StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)</td> </tr> <tr> <td>Bürgermeister Arno Goßmann</td> <td>Bürgermeister Arno Goßmann (Stellv. Vorsitzende(r))</td> </tr> <tr> <td>StR. Axel Imholz</td> <td>StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Richard Altz</td> <td>Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Bernhard Lorenz</td> <td>Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Ronny Maritzen</td> <td>Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Nadine Ruf</td> <td>Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Hendrik Seipel-Rotter</td> <td>Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Nicole Röck-Knüttel</td> <td>Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Rachid Berkia</td> <td>Rachid Berkia (Arbeitnehmersvertreter)</td> </tr> <tr> <td>Harald Göbel</td> <td>Harald Göbel (Arbeitnehmersvertreter)</td> </tr> <tr> <td>Dr. Guido Haas</td> <td>Dr. Guido Haas (Sachkundiger Bürger)</td> </tr> <tr> <td>Frank Höhn</td> <td>Frank Höhn (Sachkundiger Bürger)</td> </tr> </table>			Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2015:	StR. Dr. Oliver Franz	StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)	Bürgermeister Arno Goßmann	Bürgermeister Arno Goßmann (Stellv. Vorsitzende(r))	StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Richard Altz	Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Nadine Ruf	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Hendrik Seipel-Rotter	Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)	Rachid Berkia	Rachid Berkia (Arbeitnehmersvertreter)	Harald Göbel	Harald Göbel (Arbeitnehmersvertreter)	Dr. Guido Haas	Dr. Guido Haas (Sachkundiger Bürger)	Frank Höhn	Frank Höhn (Sachkundiger Bürger)
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2015:																													
StR. Dr. Oliver Franz	StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender)																													
Bürgermeister Arno Goßmann	Bürgermeister Arno Goßmann (Stellv. Vorsitzende(r))																													
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Richard Altz	Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Ronny Maritzen	Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Nadine Ruf	Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Hendrik Seipel-Rotter	Stv. Hendrik Seipel-Rotter (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Nicole Röck-Knüttel	Stv. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Rachid Berkia	Rachid Berkia (Arbeitnehmersvertreter)																													
Harald Göbel	Harald Göbel (Arbeitnehmersvertreter)																													
Dr. Guido Haas	Dr. Guido Haas (Sachkundiger Bürger)																													
Frank Höhn	Frank Höhn (Sachkundiger Bürger)																													
Beteiligungen:		Anteile:																												
MBA Wiesbaden GmbH		100,00 %																												
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:																														
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.																														
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:																														
Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.																														
Organe der Gesellschaft:																														
Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.																														

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	401.894	406.811	404.847
Immaterielle Vermögensgegenstände	702	773	780
Sachanlagen	400.987	405.832	403.862
Finanzanlagen	205	205	205
Umlaufvermögen	7.512	10.341	6.910
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.011	4.728	3.844
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.388	2.660	127
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	28	29	30
Aktiva	109.434	417.181	411.787
Eigenkapital	133.205	132.733	134.141
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	8.521	9.497	11.457
Rückstellungen	81.257	84.708	89.934
Kurzfristige Rückstellungen	74.687	77.438	82.565
Langfristige Rückstellungen	6.571	7.270	7.369
Kurzfristige Verbindlichkeiten	184.810	188.431	174.491
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.640	1.812	1.764
Passiva	409.434	417.181	411.787

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	109.064	109.787	114.362
Andere aktivierte Eigenleistung	1.169	1.152	1.077
Sonstige betriebliche Erträge	4.482	3.588	3.387
Gesamtleistung	114.715	114.527	118.825
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	26.650	25.734	24.794
Personalaufwendungen	38.321	40.078	41.085
Abschreibungen	22.243	22.962	23.344
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.202	13.352	12.831
Betriebsergebnis	15.300	12.401	16.771
Finanzergebnis	-11.896	-11.267	-13.618
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	1.164	506	1.745
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.240	628	1.408

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	34,2	33,8	34,5
Eigenkapitalquote (%)	33,6	33,0	34,0
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,6	0,5	1,0
Umsatzrentabilität (%)	2,1	0,6	1,2
Liquidität 3. Grades (%)	2,9	3,9	2,7

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	25.923	25.573	36.070
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16.205	-26.942	-18.900
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.280	3.890	-12.849
Veränderung Finanzmittelfonds	-7.562	2.521	4.321
Finanzmittelfonds (01.01.)	310	-7.252	-4.731
Finanzmittelfonds (31.12.)	-7.252	-4.731	-410

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 14. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2015 beträgt 1.408 T€. Er liegt mit T€ 780 über dem Vorjahreswert. Das Planergebnis (1.031 T€) konnte ebenfalls mit 377 T€ deutlich überschritten werden.

Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr beträgt T€ 4.575, was maßgeblich der Entwicklung der Sparten Entwässerung (+2.413 T€) und Abfallwirtschaft (+2.176 T€) geschuldet ist.

Der Umsatz der Sparten Straßenreinigung (-11,4 T€) sowie die übrigen Erlöse (-7,9 T€) waren hingegen leicht rückläufig.

Die Materialaufwendungen liegen um 939 T€ niedriger als im Vorjahr, was i. W. aus einem Rückgang der Zuführung zur Deponierückstellung (-1.858 T€) resultiert. Gegenläufig entwickelten sich die Instandhaltungsaufwendungen für Bauwerke (+ 238 T€), Unterhaltungsaufwendungen für Klärwerke (+271 T€) und die übrig bezogenen Leistungen (+449 T€).

Der Anstieg des Personalaufwands (+1.007 T€) ist i. W. auf die in 2015 durchgeführten Tarifierhöhungen sowie den durchschnittlichen Anstieg der Anzahl von Mitarbeitern (+11) zurückzuführen.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 383 T€ erhöht.

Der Finanzmittelfonds weist zum Stichtag -410 T€ aus. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4.321 T€ verbessert.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.394 T€ bzw. 1,3%. Das Anlagevermögen verminderte sich um insgesamt 1.963 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 21.765 T€ stehen Abgänge von 384 T€ und Abschreibungen von 23.344 T€ gegenüber. Ebenso führten im Wesentlichen die Verminderung der sonstigen Vermögensgegenstände aufgrund des Ausgleichs eines Vorsteuererstattungsanspruchs des Vorjahres sowie der flüssigen Mittel zu einem Rückgang des Umlaufvermögens.

Korrespondierend verringerten sich auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge der planmäßigen Darlehenstilgung (7.624 T€) sowie außerordentlicher Darlehenstilgungen (6.400 T€). Es wurden zwei neue Darlehen in Höhe von insgesamt 9.000 T€ aufgenommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden sind aufgrund der Rückführung der Cash-Pool-Verbindlichkeiten rückläufig. Gegenläufig entwickelten sich die lfr. Rückstellungen aufgrund der Abzinsung der Deponierückstellung.

Im Geschäftsjahr wurden rd. Mio. 22 € ins Anlagevermögen investiert. Die Investitionsschwerpunkte bildeten die Sparten Abfallwirtschaft und Entwässerung.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2015 34%.

Organbezüge

Die Betriebsleiter erhielten im Geschäftsjahr 2015 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 278.059,74 €. Davon entfielen 227.646,18 € für Herrn Wack und 50.413,56 € für Herrn Patsch.

An die Mitglieder der Betriebskommission sind keine Aufwandsentschädigungen gezahlt worden.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan der Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden sieht für das Wirtschaftsjahr 2016 ein positives Ergebnis in Höhe von 1.699 T€ vor.

Die Betriebsleitung weist darauf hin, dass die allgemeine Zinsentwicklung, die Tarifentwicklung und die Umsetzung der neuen Straßenreinigungssystematik eine Herausforderung zur Erreichung der budgetierten Ziele darstellen.

Risiken sieht die Betriebsleitung insbesondere in der Abfallmengenentwicklung, in der Deponiegasentwicklung, in der Personalentwicklung der Sparte sowie dem flächenhaften Ausfall der Stromversorgung mit Konsequenzen für die Sparte Entwässerung.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nicht.



Leistungsdaten

	2013	2014	2015
Abwasserbeseitigung (1000 m ³)	29.459	29.269	29.941
Gebühreneinnahme (in T€)*	42.937	42.928	44.611
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	739.162	738.875	736.598
Gebühreneinnahme (in T€)*	7.233	7.267	7.196
Deponie- Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	352.551	447.096	607.507
Gebühreneinnahme (in T€)	25.113	24.897	24.759

**ohne Stadtanteil*





MBA

Wiesbaden GmbH

Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift:		Telefon/Fax:	
Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden		0611 31-8810 0611 31-5908	
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:	
Hans-Martin Kröll Joachim Wack	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %	
Unternehmensgegenstand:			
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.			
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder, 2 Arbeitnehmervertreter			
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:	
StR. Dr. Oliver Franz Bürgermeister Arno Goßmann StR. Dieter Schlempp Stv. Richard Altz Stv. Ronny Maritzen Stv. Sandra Paffe Stv. Nadine Ruf Stv. Nicole Röck-Knüttel Rachid Berkia Harald Göbel		StR. Dr. Oliver Franz (Vorsitzender) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Ronny Maritzen (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Sandra Paffe (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) StV. Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Rachid Berkia (Arbeitnehmervertreter) Harald Göbel (Arbeitnehmervertreter)	
Beteiligungen:			Anteile:
DBW Recycling Verwaltungs GmbH			40,00 %
DBW Recycling GmbH & Co KG			40,00 %
ESWE BioEnergie GmbH			5,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:			
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.			
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:			
Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.			
Organe der Gesellschaft:			
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.			

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	500	972	823
Sachanlagen	0	279	142
Finanzanlagen	500	693	681
Umlaufvermögen	1.509	682	1.759
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.492	649	1.749
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	16	33	10
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.009	1.654	2.581
Eigenkapital	967	1.311	1.610
Rückstellungen	33	118	20
Kurzfristige Rückstellungen	33	118	20
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.008	225	951
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.009	1.654	2.581

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	18.112	16.451	14.790
Sonstige betriebliche Erträge	3	21	37
Gesamtleistung	18.115	16.472	14.826
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	17.783	15.599	13.581
Personalaufwendungen	110	131	112
Abschreibungen	0	176	77
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105	151	145
Betriebsergebnis	117	415	912
Finanzergebnis	-1	57	0
./. Steuern	37	127	147
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	-466
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	79	344	299

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	48,2	79,3	62,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	8,2	26,2	18,6
Umsatzrentabilität (%)	0,4	2,1	2,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	459	707	616
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-639	107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	459	68	723
Finanzmittelfonds (01.01.)	-503	-44	24
Finanzmittelfonds (31.12.)	-44	24	747

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch die veränderten Mengen und Preise für die Abfälle zur Beseitigung sowie die Abfälle zur Verwertung.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2015 beträgt 299 T€, welcher sich gegenüber der Planung (119 T€) deutlich verbessert hat. Das Vorjahresergebnis (344 T€) ist allerdings unterschritten worden.

Die Umsatzerlöse von 14.790 T€ lagen zwar mit 519 T€ über den Planungen, jedoch unter dem Vorjahreswert (16.451 T€).

Korrespondierend zum Umsatzrückgang (1.662 T€) haben sich die Kosten der Abfallentsorgung überproportional (2.018 T€) verringert.

Die Abfälle zur Beseitigung beliefen sich auf 152.728 t (Vorjahr: 163.940 t), die Abfälle zur Verwertung auf 17.299 t (Vorjahr: 19.009 t).

Das Eigenkapital ist um den Jahresüberschuss angestiegen und umfasst 1.610 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 62,43 %.

Das Gesamtvermögen hat sich um 927 T€ erhöht. Ursächlich hierfür ist auf der Aktivseite insbesondere der Anstieg der Forderungen gegen die Gesellschafterin um 1.015 T€. Das Anlagevermögen verminderte sich hingegen um 150 T€ durch Anlagenabgänge und Abschreibungen. Auf der Passivseite führte i. W. der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 726 T€ zur Erhöhung des Gesamtkapitals.

Organbezüge

Die Geschäftsführer erhielten jeweils eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 12.000 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht von einer relativ stabilen Preis- und Mengenentwicklung aus.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet in vergleichbarer Größenordnung gerechnet.



1.7 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.7 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Wolfgang Zieger Joachim Wack	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	55.918	57.313	53.173
Immaterielle Vermögensgegenstände	37	149	133
Sachanlagen	55.881	57.164	53.039
Umlaufvermögen	4.431	913	2.175
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.006	489	1.733
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.425	424	442
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	6	0
Aktiva	60.379	58.232	55.347
Eigenkapital	7.551	3.501	10.000
Kurzfristige Rückstellungen	53	3.123	49
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12.275	9.798	6.833
Langfristige Verbindlichkeiten	40.500	41.810	38.465
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	60.379	58.232	55.347
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	103	4.007	6.891
Sonstige betriebliche Erträge	66	499	1.115
Gesamtleistung	169	4.506	8.006
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	236	2.386	3.997
Personalaufwendungen	389	557	537
Abschreibungen	75	2.976	3.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	596	1.466	1.457
Betriebsergebnis	-1.128	-2.878	-1.472
Finanzergebnis	13	-1.172	-1.342
./. Steuern	0	0	12
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	9.325
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.116	-4.050	6.499
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	13,5	6,1	18,8
Eigenkapitalquote (%)	12,5	6,0	18,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-14,8	>-100	65,0
Liquidität 3. Grades (%)	35,9	7,1	31,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.180	1.221	5.135
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-31.110	-4.377	-430
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	28.528	1.155	-4.687
Veränderung Finanzmittelfonds	1.598	-2.001	18
Finanzmittelfonds (01.01.)	827	2.425	424
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.425	424	442

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu errichten und zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Altholz betrieben und der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme dienen. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Seit Januar 2015 ist das BMHKW im sogenannten „kommerziellen Betrieb“, d. h. alle Auflagen aus der BImSch-Genehmigung sind in vollem Umfang zu erfüllen, die zum Teil geltenden Sonderregelungen für die Inbetriebnahmephase sind damit nicht mehr anwendbar. Technisch gesehen war dieses erste reguläre Betriebsjahr sehr zufriedenstellend. Mit Ausnahme der geplanten Revisionen (drei bzw. zwei Wochen Stillstand in Frühjahr und Herbst) gab es während des ganzen Jahres nur zwei ungeplante kurze Ausfälle wegen Verschmutzungsproblemen im Kessel, die zu Schwierigkeiten bei der Einhaltung von Emissionswerten führten.

Die tatsächliche Stromeinspeisung lag mit 58.000 MWh über der im ursprünglichen Business Case aus 2008 vorgesehenen Einspeisung. Allerdings blieb die Wärmeeinspeisung mit 102.000 MWh deutlich hinter den Planwerten zurück. Dies hatte zwei wesentliche Ursachen: Zum einen konnte das Fernwärmenetz der Air Base erst ab Juli 2015 mit an den ESWE-Verbund angeschlossen werden und es gab bzw. gibt noch Nachbesserungsbedarf bezüglich des (hydraulischen) Zusammenspiels mit den weiteren Erzeugungsanlagen im Verbundnetz. Zum anderen erlaubte der Wärmeabsatz im Verbundnetz aufgrund des milden Wetters und des hinter den 2008 getroffenen Annahmen zurückgebliebenen

nen Fernwärmeausbaus keine höhere Einspeisungsmenge. Damit verbunden war auch ein gegenüber der Planung verringerter Brennstoffeinsatz, was ebenfalls zu Mindererlösen führte.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 58.232 T€ auf 55.347 T€ gesunken. Das Anlagevermögen hat sich bei nachträglichen Investitionen im Rahmen der Errichtung des Biomasseheizkraftwerks durch die planmäßigen Abschreibungen um 4.141 T€ auf 53.172 T€ verringert. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 1.262 T€ auf 2.175 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Ausgleichs des Jahresfehlbetrags sowie des Verlustvortrags aus Vorjahren um 6.499 T€ auf 10.000 T€ erhöht. Der Anteil des Eigenkapitals erhöhte sich deutlich auf 18,1% (im Vorjahr 6,0%)

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr ein negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von 2.826 T€ (Vorjahr: 4.050 T€). Nach Berücksichtigung von Erträgen aus Verlustübernahme durch die Gesellschafter für das laufende Geschäftsjahr sowie für die Verlustvorträge aus Vorjahren in Höhe von insgesamt 9.325 T€ ergab sich ein Jahresüberschuss von 6.499 T€. Dieser ist vollständig mit dem Verlustvortrag aus Vorjahren zu verrechnen.

Die Umsatzerlöse sind auf 6.891 T€ gestiegen und resultieren aus Wärme-lieferungen an die ESWE Versorgungs AG sowie Stromlieferungen an die KMW AG.

Die Betriebsaufwendungen sind auf 9.479 T€ angestiegen. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 3.997 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen umfasst, sowie die Abschreibungen in Höhe von 3.488 T€. Der Personalaufwand verringerte sich um 20 T€ auf 537 T€.

Das Finanzergebnis verschlechterte sich durch höhere Zinsaufwendungen ggü. dem Vorjahr auf -1.342 T€ (Vj. -1.172 T€).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 430 T€ (Vorjahr: 9.231 T€) in technische Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Liquidität war während des Geschäftsjahres durch die Kreditlinie bei der ESWE Versorgung jederzeit gegeben. Die Kreditlinie von maximal 15.000 T€ wurde zum Bilanzstichtag mit 10.700 T€ in Anspruch genommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Der Wirtschaftsplan 2016 geht davon aus, dass der Betrieb planmäßig verläuft und weist ein negatives Jahresergebnis von 265 T€ aus. Insgesamt sieht die aktualisierte Wirtschaftlichkeitsberechnung ab dem Jahr 2018 positive Jahresergebnisse vor.

1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
1.9 DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)

1.9 DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift: Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 33 47 90 30 0611 33 48 12 99	E-Mail/Internet: info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer: Oliver Happ Joachim Wack Walter Ritter	Gesellschafter: MBA Wiesbaden GmbH Bickhardt Bau Aktiengesellschaft Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 40,00 % 40,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	0	0
Umlaufvermögen	28	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	24	27
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Aktiva	28	29
Eigenkapital	27	29
Kurzfristige Rückstellungen	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva	28	29

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2
Gesamtleistung	2	2
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0
Personalaufwendungen	0	0
Abschreibungen	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1
Betriebsergebnis	1	1
Finanzergebnis	0	0
./. Steuern	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	96,4	96,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	3,7	3,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	564	616
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	7
Sachanlagen	554	609
Umlaufvermögen	752	700
Vorräte	220	55
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	218	248
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	314	398
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	5
Aktiva	1.330	1.322
Eigenkapital	100	100
Kurzfristige Rückstellungen	35	56
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.195	1.166
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva	1.330	1.322

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	1.926	2.690
Bestandsveränderung	33	-165
Sonstige betriebliche Erträge	213	28
Gesamtleistung	2.172	2.553
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.120	1.354
Personalaufwendungen	405	300
Abschreibungen	120	127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	382	618
Betriebsergebnis	145	155
Finanzergebnis	-13	-9
./. Steuern	17	20
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	116	126
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	17,7	16,2
Eigenkapitalquote (%)	7,5	7,6
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	>100	>100
Liquidität 3. Grades (%)	61,1	57,3

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG konnte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 2.690 T€ erzielen. Ursächlich hierfür die gute Auftragslage des

Bauhauptgewerbes sowie das stabile Wirtschaftswachstum in Deutschland.

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Jahresergebnis um 10 T€ auf insgesamt 126 T€.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 179 T€. Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

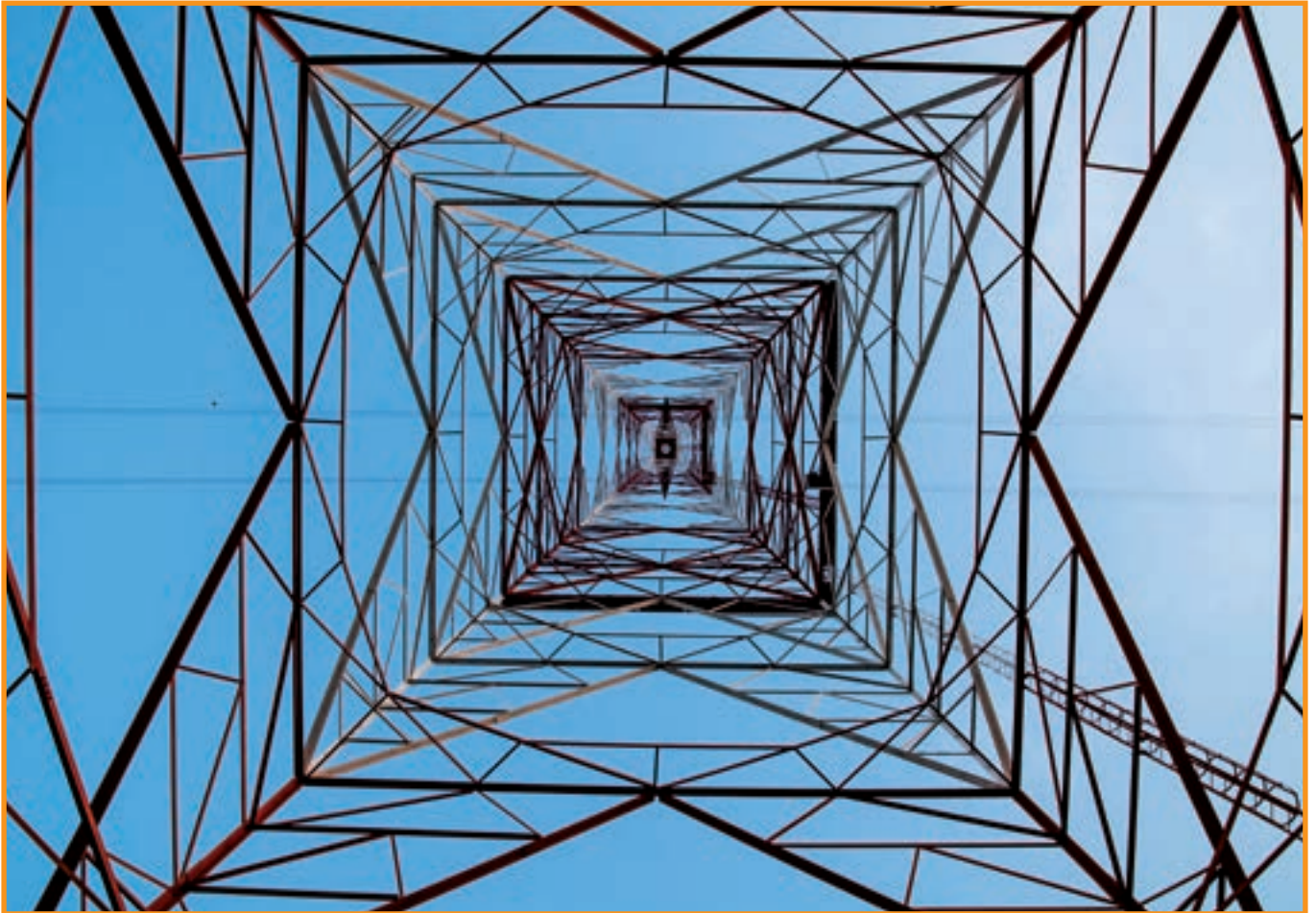
Organbezüge

Die Geschäftsführer erhalten keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2016 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 100 T€ aus.



1.10 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976- 0	info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Werner Sticksel (bis 31.03.2015)	ESWE Versorgungs AG	50,00 %
Ralf Schodlok	Stadtwerke Mainz AG	50,00 %
Lars Eigenmann (ab 01.04.2015)		
Stephan Krome (ab 01.05.2015)		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.</p>		
Aufsichtsrat: 18 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:	
Oberbürgermeister Michael Ebling	Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)	
Hans-Joachim Heidecker	Hans-Joachim Heidecker (1. stellv. Vorsitzende(r))	
Oberbürgermeister Sven Gerich	Oberbürgermeister Michael Ebling (2. stellv. Vorsitzende(r))	
StR. Dr. Eckart Lensch	StR. Dr. Eckart Lensch (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Dipl.-Ing. Jörg Höhler	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Hanns-Detlev Höhne	Dr. Tobias Brosze (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Gerold Müller	Hanns-Detlev Höhne (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Michael Riechel	Michael Riechel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Tabea Rößner	Tabea Rößner (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Roman Becker	Roman Becker (Arbeitnehmersvertreter)	
Dieter Berndroth	Dieter Berndroth (Arbeitnehmersvertreter)	
Horst-Wilhelm Berndroth	Horst-Wilhelm Berndroth (Arbeitnehmersvertreter)	
Helmut Dewitz	Helmut Dewitz (Arbeitnehmersvertreter)	
Sarah Kuhn	Sarah Kuhn (Arbeitnehmersvertreter)	
Thomas Scherer	Gerold Müller (Arbeitnehmersvertreter)	
Udo Stieglitz	Thomas Scherer (Arbeitnehmersvertreter)	
-	Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter)	

Beteiligungen:**Anteile:**

KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH	100,00 %
Energiehandel Rhein-Main Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00 %
Altus AG	100,00 %
BinnenWind GmbH	100,00 %
Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG	80,00 %
Biogas Ebsdorfergrund GmbH & Co. KG	54,41 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Biogas Ebsdorfergrund Verwaltungs GmbH	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
Heizkraftwerk GmbH Mainz	33,30 %
Gas-Union GmbH	17,50 %
EW Medien und Kongresse GmbH	0,80 %
WV Energie AG	0,10 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	122.297	157.435	164.566
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.128	1.139	975
Sachanlagen	50.364	88.160	97.290
Finanzanlagen	70.805	68.135	66.301
Umlaufvermögen	286.460	223.647	187.838
Vorräte	38.329	7.997	5.388
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.906	62.620	79.522
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	208.226	153.030	102.927
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	48	123	29
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	678	1.857	3.112
Aktiva	409.483	383.063	355.544
Eigenkapital	327.194	318.591	300.158
Kurzfristige Rückstellungen	49.644	38.573	32.642
Langfristige Rückstellungen	6.107	6.646	7.292
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.538	16.896	15.124
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.356	328
Passiva	409.483	383.063	355.544
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	187.075	143.455	89.500
Sonstige betriebliche Erträge	78.276	57.329	63.460
andere aktivierte Eigenleistung	91	1.100	268
Gesamtleistung	265.443	201.884	153.228
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	128.058	117.569	81.749
Personalaufwendungen	30.729	30.414	31.578
Abschreibungen	3.732	5.672	7.394
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.197	21.725	19.650
Betriebsergebnis	73.727	26.504	12.858
Finanzergebnis	10.460	15.536	13.665
./. Steuern	24.125	10.643	4.957
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60.063	31.397	21.566
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	79,9	83,2	84,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	18,4	9,9	7,2
Umsatzrentabilität (%)	32,1	21,9	24,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.269	-609	4.475
Cashflow aus Investitionstätigkeit	7.771	-14.586	-14.578
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.000	-40.000	-40.000
Veränderung Finanzmittelfonds	12.040	-55.195	-50.103
Finanzmittelfonds (01.01.)	196.185	208.225	153.030
Finanzmittelfonds (31.12.)	208.225	153.030	102.927

Geschäftsverlauf

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die beiden Kraftwerke der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft (KMW) mit 1,08 Mrd. kWh etwa 32% weniger Strom erzeugt als im Vorjahr. Ausschlaggebend war, dass das Gas- und Dampfkraftwerk (KW 3) nicht mehr wie bisher fast das komplette Jahr Strom produzieren konnte, sondern nur noch zu Mittel- und Spitzenlastzeiten. KW 3 war 2.941 Stunden in Betrieb (Vorjahr: 4.131 Stunden).

Der deutliche Rückgang der Stromerzeugung entspricht der getroffenen Prognose des Vorjahres-Lageberichts. Die Erzeugung erfolgt überwiegend im KW 3. Das Gas-Kombi-Kraftwerk (KW 2) wurde nur in geringem Umfang zur Besicherung der Regelerzeugung und im Rahmen des Kaltreserververtrages eingesetzt. Der Fernwärmeverkauf an die Heizkraftwerke GmbH Mainz (HKW) lag mit 459,4 GWh deutlich über dem Niveau weil der Vertrag auf eine Vollversorgung umgestellt wurde. Zur Stromerzeugung wurden 1,89 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vj. 2,7 Mrd. kWh). Außerdem wurden im Jahr 2015 132.884 t Dampf (Vj. 197.205 t) von der Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH (EGM) zur Verstromung im KW 3 bezogen.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern vermindert sich im Geschäftsjahr um 15,5 Mio. € und beträgt 26,3 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 21,6 Mio. €.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr von 143,5 Mio. € auf 89,5 Mio. € gesunken. Dies ist auf die prognostizierten wesentlich geringeren Gesamtbetriebsstunden des KW 3 zurückzuführen. Die Stromumsätze reduzierten sich um 60,3 Mio. € (-44,4%). Die Umsatzerlöse aus Fernwärme stiegen dagegen um 8,1 Mio. € durch den Abschluss des Fernwärmeliefervertrages mit der HKW GmbH. Der Materialaufwand ist um 35,8 Mio. € gesunken, konnte aber somit den Umsatzrückgang nicht

kompensieren. Der Personalaufwand hat sich aufgrund tarifvertraglicher Neuregelungen der Vergütungen um 3,8% erhöht (zum 1. April 2015 um 2,5%). Die Erträge aus Beteiligungen sind von 15,2 Mio. € auf 12,8 Mio. € zurückgegangen.

Die Bilanzsumme vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 27,5 Mio. € auf 355,5 Mio. €. Ursächlich war auf der Aktivseite im Wesentlichen die Minderung des kurzfristig gebundenen Vermögens um 35.905 T€. Dieses ist i. W. auf den Rückgang der flüssigen Mittel von 50.103 T€ zurückzuführen, der hauptsächlich auf die Ausschüttung in Höhe von 40 Mio. € an die Gesellschafter bedingt war. Gegenläufig stieg das langfristig gebundene Vermögen durch Investitionen in KW-Gasleitungen und die KW3-Gasturbine um 8.386 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die langfristig verfügbaren Mittel um 2.442 T€. Die kurzfristigen Fremdmittel sanken i. W. durch den geringeren zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinn im Vergleich zum Vorjahr sowie die niedrigeren kurzfristigen Rückstellungen.

Unter Berücksichtigung des zur Ausschüttung vorgesehenen Gewinns in Höhe von 20.000 T€ steigt das Eigenkapital im Berichtsjahr trotz rückläufigem Jahresergebnis um 1.566 T€ auf 280.157 T€. Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands 505 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Verlängerung des Gasliefervertrags bis 2017 bietet KMW die Chance die

Restgasmengen auf die Jahre bis 2017 zu verteilen.

Die Kraftwerke 2 und 3 sowie die Dampfturbine der EGM werden von der KMW als Pool für die Sekundär- und Minutenreserve betrieben. In 2013 wurde ein E-Heizer mit in die Vermarktung aufgenommen. Der Vorstand plant weitere Anlagen zur Erweiterung des Pools. Der eigentlich bis Ende 2016 befristete Gasliefervertrag für das KW 3 konnte verlängert werden. Die in diesem Vertrag für 2015 und 2016 vorgesehenen Gas-Restmengen kann KMW nunmehr auf die Jahre 2015-2017 verteilen. Dies ermöglicht, dass KMW in 2016 über 3.000 h und in 2017 ca 2.500 h produzieren kann. KMW geht zudem davon aus, dass KW 3 ab dem Jahr 2018 mit etwa 2.000 Betriebsstunden im Jahr laufen kann, auch wenn die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwer einzuschätzen sind.

Die seit mehreren Jahren vorhandene Genehmigung zum Bau eines neuen Gaskraftwerks (KW 4 auf der Ingelheimer Aue) konnte nicht mehr verlängert werden. Daher wurde eine Änderung der Genehmigung für den Bau eines Gaskraftwerks beantragt. Der Genehmigungsbescheid wurde am 23. April 2015 erteilt und hat eine Gültigkeit von vier Jahren.

Der Vorstand geht für das Jahr 2016 aufgrund der geplanten Betriebsstunden für das KW 3 von einem leicht steigenden Energieabsatz im Vergleich zu 2015 aus. Aufgrund sinkender Strompreise, geht der Vorstand von insgesamt leicht sinkenden Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr aus.

1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH
(vormals: ESWE Netz GmbH) (kurz: sw netz)



1.11 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (vormals: ESWE Netz GmbH) (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.118	1.113	55.717
Immaterielle Vermögensgegenstände	49	54	53
Sachanlagen	1.039	1.039	55.650
Finanzanlagen	31	20	15
Umlaufvermögen	15.376	14.136	15.075
Vorräte	389	420	510
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.592	13.172	14.352
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.396	543	214
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11.328	11.894	12
Aktiva	27.823	27.142	70.804
Eigenkapital	1.300	1.300	28.631
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	14.382
Kurzfristige Rückstellungen	3.164	5.065	6.741
Langfristige Rückstellungen	3.221	3.505	3.900
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.820	5.387	17.151
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	11.317	11.885	0
Passiva	27.823	27.142	70.804
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	82.913	81.224	92.840
Bestandsveränderung	-26	0	94
Sonstige betriebliche Erträge	1.251	286	1.223
Gesamtleistung	84.138	81.511	94.157
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	56.015	56.052	65.242
Personalaufwendungen	8.285	8.448	8.764
Abschreibungen	258	283	376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.849	19.519	21.517
Betriebsergebnis	-269	-2.791	-1.742
Finanzergebnis	-191	-308	-488
./. Steuern	11	11	11
Ergebnis aus Verlustübernahme	471	3.109	2.241
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	51,4
Umsatzrentabilität (%)	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	63,1
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.025	-2.058	-2.165
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-306	-266	-782
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5.856	471	2.618
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.475	-1.853	-329
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.871	2.396	543
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.396	543	214

Mit notariellem Ausgliederungsvertrag vom 30. Dezember 2015 hat die ESWE Versorgungs AG als bisherige Eigentümerin die Stromversorgungsnetze „Wiesbaden“ und „Taunusstein“ mit Wirkung zum 31. Dezember 2015, 0.00 Uhr, übertragen. Die Übertragung erfolgt im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme nach § 123 Abs. 3 Nr. 1 Umwandlungsgesetz (UmwG) gegen Gewährung eines im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung neu zu schaffenden Geschäftsanteils in Höhe von 250 T€. Die Gesellschaft machte hierbei von der Buchwertfortführung nach § 24 UmwG Gebrauch. Das übertragene Vermögen beläuft sich auf 54.241 T€. Die übertragenen Schuldposten betreffen mit 14.411 T€ als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesene Baukostenzuschüsse und mit 12.500 T€ ein langfristiges Bankdarlehen. Der den gewährten Geschäftsanteil übersteigende Betrag wird mit 27.081 T€ der Kapitalrücklage zugeführt.

Mit der Übertragung der Stromnetze zum 31. Dezember 2015, 0.00 Uhr, wurde das bestehende Pachtverhältnis für das Stromversorgungsnetz aufgelöst. Im Berichtsjahr weist die sw netz einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) in Höhe von 2.241 T€ (Vorjahr: 3.109 T€) aus, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags durch die ESWE Versorgung ausgeglichen wird.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 11.616 T€ auf 92.840 T€ im Wesentlichen aufgrund gestiegener Erlöse aus Dienstleistungen und Investitionsabrechnungen, sowie einem Anstieg der Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung.

Die Bilanzsumme hat sich deutlich um 43.662 T€ auf 70.804 T€ erhöht. Dies resultiert ausschließlich aus der Einbringung des Stromnetzes durch die ESWE Versorgung mit Wirkung zum

31. Dezember 2015. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 54.604 T€ auf 55.717 T€ erhöht. Das Umlaufvermögen hat sich um 940 T€ auf 15.075 T€ erhöht.

Auf der Passivseite werden erstmalig mit der Stromnetzübertragung als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesene Baukostenzuschüsse in Höhe von 14.382 T€ sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12.500 T€ bilanziert.

Im Jahresdurchschnitt hat die Gesellschaft 108 (im Vorjahr 103) Mitarbeiter beschäftigt.

Der Finanzmittelbestand, der ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten umfasst, beträgt zum Jahresende 214 T€ (Vorjahr: 543 T€). Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs war im abgelaufenen Geschäftsjahr gesichert. Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen Darlehnsverbindlichkeiten i. H. v. 12.500 T€.

Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 18. Juni 2007 hat die ESWE Versorgungs AG den Jahresfehlbetrag der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH für das Jahr 2015 in Höhe von 2.240.647,92 € übernommen.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das derzeitige Risikoszenario weist als Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in der zweiten Regulierungsperiode eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Mit der Festlegung der Erlöspfade für die Jahre 2014 bis 2018 für die sw netz durch die Beschlusskammer der Bundesnetzagentur sind die Zielgrößen der Gesellschaft erlösseitig für die zweite Regulierungsperiode vorgegeben. Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung in Höhe von rd. 7 Mio. € vor.



1.12 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.12 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	891
Umlaufvermögen	88	181	62
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22	161	44
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	66	20	18
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0
Aktiva	88	184	953
Eigenkapital	15	15	79
Kurzfristige Rückstellungen	3	18	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	70	150	872
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	88	184	953

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	25	291
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	597	626	228
Betriebsergebnis	-597	-601	63
Finanzergebnis	-2	-6	0
./. Steuern	0	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	599	607	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	63

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote (%)	17,3	8,3	8,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,0	0,0	80,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	7,1

Um die Wiesbadener Klimaschutzziele zu erreichen, ist die Nutzung der Windenergie in der Region ein unverzichtbarer Baustein. Die Gesellschaft wurde von der ESWE Versorgungs AG im Mai 2012 als ESWE Wind GmbH gegründet und im November desselben Jahres in die ESWE Taunuswind GmbH umfirmiert.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch die erstmalige Aktivierung der Vorlauf- und Entwicklungskosten für das Projekt Taunuskamm geprägt. Die projektbezogenen Aufwendungen aus dem Vorjahr wurden nachaktiviert, wodurch sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf 291 T€ (Vj. 25 T€) erhöhten. Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Imagekampagne und Verwaltung verminderten sich auf 228 T€ (Vj. 626 T€).

Auf der Aktivseite werden neben Anlagen im Bau 891 T€ (Vj. 0,00 €), liquide Mittel in Höhe von 18,5 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 44 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital, unter Berücksichtigung des bestehenden Verlustvortrags und dem positiven Jahresergebnis (63,3 T€), 78,5 T€. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen in Höhe von 794 T€ betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesell-

schafterin ESWE Versorgungs AG mit Vertrag vom 1. Januar 2013 eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 1,0 Mio. € bereitgestellt. Gemäß Vereinbarung vom 01. April 2016 wurde die Kreditlinie auf 1,5 Mio. € erhöht. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie mit 650 T€ in Anspruch genommen. Hierdurch war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr sichergestellt. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im kommenden Geschäftsjahr ist, nach Einschätzung der Geschäftsführung, ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2015 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Nach derzeitiger Erkenntnislage aufgrund der inzwischen abgeschlossenen Öffentlichkeitsbeteiligung und der fast vollständig vorliegenden behördlichen Stellungnahmen kann prinzipiell damit gerechnet werden, dass der vom hessischen Verfahrensfaden vorgegebene Zeitplan zur Errichtung von Windenergieanlagen auf dem Taunuskamm eingehalten

werden kann. Aus Sicht der ESWE Taunuswind GmbH sind alle Anlagen genehmigungsfähig und es wurde nachvollziehbar dargestellt, dass derzeit keine der Genehmigung entgegenstehenden Belange ersichtlich sind.

Wenn das Genehmigungsverfahren erfolgreich abgeschlossen ist und der Sofortvollzug des Bescheides erreicht werden kann, soll im Oktober 2016 mit der Rodung der erforderlichen Flächen und der Erstellung der Parkinfrastruktur begonnen werden. Im ersten Halbjahr 2017 würden dann die Fundamente und die Anlage selbst errichtet.

Dennoch besteht nach Einschätzung des Geschäftsführers weiterhin ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens darin, dass im Verlauf der Genehmigungsverfahren sich ergebende Sachverhalte oder behördliche Bewertungen dazu führen, dass die Errichtung eines Windparks technisch, wirtschaftlich oder rechtlich nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2016 geht der Geschäftsführer derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von ca. 0,1 Mio. € (vor Verlustübernahme) aus.



1.13 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft fungiert als Komplementärin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG und der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co.KG und führt somit deren Geschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	24	21	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	24	20	17
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	24	21	18
Eigenkapital	21	18	13
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	24	21	18

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	1	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	5
Betriebsergebnis	-4	-4	-4
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4	-4	-4

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote (%)	88,7	86,9	75,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-16,3	-20,5	-33,7
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

*Rumpfgeschäftsjahr ab 27.03.2013

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditistin der Gesellschaft ist die ESWE Versorgungs AG. Mit Wirkung zum 1. November 2015 fungiert die Gesellschaft auch als persönlich haftende Gesellschafterin der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und führt deren Geschäfte. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wurde wesentlich durch die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt 4 T€.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 18 T€ (Vorjahr: 21 T€)

und entfällt auf der Aktivseite nahezu ausschließlich auf flüssige Mittel. Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 13 T€ (Vorjahr: 18 T€), Rückstellungen für Prüfungskosten von 3 T€ ausgewiesen sowie Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen von 2 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaften ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2015 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2016 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet, da mit der Kahlenberg KG eine Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung mit

Wirkung ab 2016 besteht und eine entsprechende Vergütungsvereinbarung mit der Uettingen KG angestrebt wird.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Uettingen KG sowie der Kahlenberg KG sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.14 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: ESWE Windpark GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: ESWE Windpark GmbH Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	14.233	13.515	12.794
Sachanlagen	13.956	13.252	12.545
Finanzanlagen	277	263	249
Umlaufvermögen	250	855	1.581
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	250	394	180
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	461	1.401
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	14	7
Aktiva	14.483	14.383	14.382
Eigenkapital	2.985	3.066	3.066
Kurzfristige Rückstellungen	524	26	40
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	547	43	1.030
Langfristige Verbindlichkeiten	10.427	11.249	10.246
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	14.483	14.383	14.382

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	366	1.339	1.479
Gesamtleistung	366	1.339	1.481
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	42	80	52
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	176	707	707
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82	143	199
Betriebsergebnis	65	410	523
Finanzergebnis	-330	-329	-336
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-265	82	187

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	21,0	22,7	24,0
Eigenkapitalquote (%)	20,6	21,3	21,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-8,9	2,7	6,1
Umsatzrentabilität (%)	k.A.	k.A.	12,6
Liquidität 3. Grades (%)	23,4	>100	>100

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Zur Finanzierung der Windkraftanlagen wurde in 2013 ein langfristiges Darlehen in Höhe von 11.250 T€ mit einer Laufzeit von 16 Jahren aufgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Gewinnanteile der Kommanditistin ESWE Versorgungs AG für das Jahr 2015 (187 T€) sowie den Liefer- und Leistungsverkehr in Höhe von 29 T€ (im Vorjahr 14 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen neben Pachtzahlungen im Wesentlichen die Kosten der kaufmännischen Betriebsführung sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Die Kosten für Avalprovisionen i.H. von 7 T€ werden im Berichtsjahr im Zinsaufwand ausgewiesen (Vj. 7 T€).

Die ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG erwirtschaftete in 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 187 T€ (Vorjahr: 82 T€).

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2015 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem „EEG 1.0“ über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.15 WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH
(kurz: WWE)



1.15 WWE Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH (kurz: WWE)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Dr. Ulrich Schneider Dr. Jochen Ahn (bis 03.11.2015)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG ABO Wind AG (bis 03.11.2015)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, Entwicklung und die Errichtung von Windparks und der Verkauf von entwickelten und ggf. bereits errichteten Windparks an Land sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet exklusive Taunuskammgebiet.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WWE (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	24	19	16
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	24	19	15
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	24	19	16
Eigenkapital	21	17	11
Kurzfristige Rückstellungen	3	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	24	19	16

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	5	5
Betriebsergebnis	-3	-5	-5
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3	-5	-5

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	88,9	86,1	72,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	-13,8	-27,9	-47,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Unternehmenszweck der Gesellschaft ist die Planung, Entwicklung und die Errichtung von Windparks und der Verkauf von entwickelten und gegebenenfalls bereits errichteten Windparks an Land sowie damit zusammenhängende Tätigkeiten mit Schwerpunkt Rhein-Main-Gebiet exklusive Taunuskamm.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 beinhaltet ausschließlich Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung. Die WWE Wiesbadener Entwicklungsgesellschaft mbH war seit Gründungsjahr 2012 nicht operativ tätig.

Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag beträgt 5 T€. Aufwendungen fielen für die Jahresabschlussprüfung sowie konzerninterne Dienstleistungen an.

Auf der Aktivseite werden nahezu ausschließlich flüssige Mittel in Höhe von

15 T€ ausgewiesen. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags um 6 T€ auf 11 T€ verringert. Die Rückstellung in Höhe von 3 T€ betrifft die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2013 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft hat keine geeigneten Projekte identifiziert, die gemeinschaftlich umgesetzt werden konnten. Vor diesem Hintergrund wurde zu Beginn des Jahres 2015 zwischen den

Gesellschaftern ESWE Versorgungs AG und ABO Wind AG grundsätzlich Einigung darüber erzielt, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zur Entwicklung von Windparks zu beenden. Daher hat ESWE Versorgung zunächst die Anteile an der Gesellschaft vollständig übernommen. Die Gesellschaft soll rückwirkend zum 01.01.2016 auf die ESWE Versorgungs AG verschmolzen werden.

1.16 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.16 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0	- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH (ab 02.11.2015)	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH (ab 02.11.2015)	0,00%
EMG Energie Management Verwaltungsgesellschaft mbH (bis 01.11.2015)	EMG Energie Management Verwaltungsgesellschaft mbH (bis 01.11.2015)	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	50,00%
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks, sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.511	10.237
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	569
Sachanlagen	1.511	9.667
Finanzanlagen	0	0
Umlaufvermögen	380	1.440
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232	506
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	148	934
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	1	128
Aktiva	1.892	11.805
Eigenkapital	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	0	20
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.892	11.786
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Passiva	1.892	11.805

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	2	640
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	2	33
Personalaufwendungen	0	0
Abschreibungen	0	387
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	193
Betriebsergebnis	0	27
Finanzergebnis	0	-155
./. Steuern	0	0
Ergebnis aus Verlustübernahme	-1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-128

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks, sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstandes notwendig oder nützlich erscheinen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,0 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Da die Gesellschaft im Jahr 2015 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, sind die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2014 und 2015 nur beschränkt vergleichbar.

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von

128 T€ ab, welcher den Verlustvortragskonten der Gesellschafter belastet wird. Die Eigenkapitalquote ist durch den Bilanzverlust negativ. Die Kapitalrücklage i. H. v. 3.000 T€ wurde durch die Gesellschafter erst im Februar und März 2016 zugeführt. Damit wurde die am Bilanzstichtag bestehende durch Anlaufverluste verursachte bilanzielle Überschuldung beseitigt.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen um 8.726 T€ auf 10.237 T€ erhöht. Das kurzfristig gebundene Vermögen ist um 1.061 T€ auf 1.440 T€ gestiegen. Innerhalb des langfristig gebundenen Vermögens nahmen die immateriellen Vermögensgegenstände um 569 T€ und die Sachanlagen um 8.156 T€ zu. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert i. H. v. 9.667 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (81,9%). Die Forderungen haben sich um 274 T€ und der Finanzmittelbestand um 787 T€ erhöht.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 9.914 T€ auf 11.805 T€ erhöht (überwiegend Mittelbereitstellung durch die Gesellschafterin Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG).

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 640 T€ leicht unter dem Planwert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden keine Bezüge an die Geschäftsführung im Berichtszeitraum gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2016 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2016 geplanten Umsatzerlöse liegen aufgrund des ganzjährigen Betriebs des Windparks deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres. Es wird ein leicht positiver Jahresüberschuss erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
(kurz: Bürgersolar)



1.17 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3728 0611 31-3957	E-Mail/Internet: jutta-maria.braun@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Dr. Jutta-Maria Braun Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 1. Juni 2010: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: Bürgermeister Arno Goßmann Stv. Ronny Maritzen StR. Detlev Bendel Stv. Salih Dogan Stv. Nadine Ruf Stv. Dr. Gerhard Übersohn Nicole Röck-Knüttel Johann Ludwig Seibert	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender) Stv. Ronny Maritzen (Stellv. Vorsitzende(r)) StR. Detlev Bendel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Salih Dogan (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Gerhard Übersohn (Mandatsträger der Anteilseigner) Nicole Röck-Knüttel (Mandatsträger der Anteilseigner) Johann Ludwig Seibert (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzung des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i.V.m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	2	1	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1	0
Umlaufvermögen	30	30	29
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	30	30	29
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	32	31	29
Eigenkapital	24	24	24
Kurzfristige Rückstellungen	4	3	3
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	3	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	32	31	29

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	11	11	11
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	12	11	11
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	6	6	6
Abschreibungen	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	4	4
Betriebsergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	73,6	78,3	83,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	1,9	1,0	1,6
Umsatzrentabilität (%)	4,0	2,2	3,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4	1	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2	-2	-2
Veränderung Finanzmittelfonds	2	-1	-1
Finanzmittelfonds (01.01.)	28	30	30
Finanzmittelfonds (31.12.)	30	30	29

Das sechste Geschäftsjahr der Bürger-solaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW). Seit Vorstellung des Projekts in der Öffentlichkeit im November 2010 konnten bis zum Stichtag 31.12.2013 109 Bürgerinnen und Bürger (Vorjahr: 109) als Direkt-kommanditisten bzw. als Treugeber an der MSW gewonnen werden.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 379 € (Vorjahr: 242 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 83%.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 2 T€ auf 29 T€ gesunken. Dabei haben sich die liquiden Mittel der Gesellschaft um 600 € verringert und betragen 29 T€.

Das zu Beginn des Geschäftsbetriebs von der Landeshauptstadt Wiesbaden bewilligte zinslose Darlehen wurde im Jahr 2015 vollständig zurückgezahlt.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2015 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2015 unverändert 423 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW

zu schließen. Die Gesellschaft verfügt über 9 Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Somit wurde das ursprünglich formulierte Ausbauziel in Höhe von 699 kWp erreicht. Diese Anlagen haben 655.227 kWh umweltfreundlichen Solarstrom im Jahr 2015 produziert und in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die günstige Witterungslage führte zur bisher höchsten Solarstromproduktion seit Bestehen der Gesellschaft.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 178.160 € erzielt. Insgesamt konnte die MSW dadurch einen Jahresüberschuss in Höhe von 19.870 € (Vorjahr: 20.109 €) aufweisen. Im Jahr 2015 wurde eine Ausschüttung an die Kommanditisten in Höhe von 25.016 € vorgenommen.

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 929 T€ zum Bilanzstichtag.



Organbezüge

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Herr Rosenbauer hat für das Geschäftsjahr 2015 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 4.560 € erhalten. Frau Dr. Braun erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Gesellschaft rechnet in den nächsten Jahren mit positiven Ergebnissen auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Ein mögliches Risiko für die MSW besteht, wie im Vorjahr bereits berichtet, durch die zwischenzeitliche Insolvenz der Solarmodulhersteller Evergreen Solar Inc., USA sowie Conergy, Hamburg. Im Laufe der geplanten Betriebszeit müsste die Gesellschaft möglicherweise für den Austausch von Solarmodulen selbst aufkommen. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine Betriebsstörungen bei den Photovoltaikanlagen, die mit Modulen der Hersteller bestückt wurden, bekannt.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.18 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: - -	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Jörg Gerhard Jochen Erlhof	Gesellschafter: ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsrat: 24 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
Katrin Eder		Katrin Eder (Stellv. Vorsitzende(r))
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claus-Peter Große		Stv. Claus-Peter Große (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petermartin Oschmann		Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dennis Volk-Borowski		Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner)
Sabine Flegel		Sabine Flegel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Thomas Gerster		Thomas Gerster (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Brian Huck		Dr. Brian Huck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Walter Koppius		Walter Koppius (Mandatsträger der Anteilseigner)
Dr. Christine Pohl		Dr. Christine Pohl (Mandatsträger der Anteilseigner)
Rainer Beimgraben		Rainer Beimgraben (Arbeitnehmersvertreter)
Lothar Brüllingen		Lothar Brüllingen (Arbeitnehmersvertreter)
Thomas Conrad		Thomas Conrad (Arbeitnehmersvertreter)
Helge Dörr		Helge Dörr (Arbeitnehmersvertreter)
Nikolaus Dreibus		Nikolaus Dreibus (Arbeitnehmersvertreter)
Wolfgang Klumb		Wolfgang Klumb (Arbeitnehmersvertreter)
Christine Kreissel		Christine Kreissel (Arbeitnehmersvertreter)
Bodo Martens		Bodo Martens (Arbeitnehmersvertreter)
Marcus Maus		Marcus Maus (Arbeitnehmersvertreter)
Harald Schindler		Harald Schindler (Arbeitnehmersvertreter)
Werner Springer		Werner Springer (Arbeitnehmersvertreter)
Torsten Wolfinger		Torsten Wolfinger (Arbeitnehmersvertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.523	2.064	2.587
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.480	1.852	2.531
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	43	211	57
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	2.523	2.064	2.587.
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	1.950	1.055	1.889
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	521	957	647
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	2.523	2.064	2.587

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige betriebliche Erträge	8.699	6.757	8.342
Gesamtleistung	8.699	6.757	8.342
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.699	6.757	8.341
Betriebsergebnis	-0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote (%)	2,1	2,5	2,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-64	151	-174
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16	18	19
Veränderung Finanzmittelfonds	-48	169	-155
Finanzmittelfonds (01.01.)	91	43	212
Finanzmittelfonds (31.12.)	43	212	57

Die Aufgabe der VMW besteht in der Koordination des ÖPNV im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit über 100 Mio. Fahrgästen pro Jahr. Die Wahrnehmung der Schnittstellenfunktion zwischen dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) einerseits und den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz andererseits umfasst die Koordination der Tarife, der Gemeinschaftslinien sowie der betrieblichen Abläufe. Durch einen Kooperationsvertrag ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2015 betrug 19 T€.

Die VMW beendete das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 8.342 T€ und Aufwendungen von 8.341 T€ resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbände RMV und RNN.

Zum Bilanzstichtag stehen den Forderungen gegen Gesellschafter i.H.v. 1.826 T€ sowie den sonstigen Vermögensgegenständen i.H.v. 704 T€ im Wesentlichen die sonstigen Rückstellungen i.H.v. 1.889 T€ sowie die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern i.H.v. 608 T€ entgegen. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2015. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres beträgt 2,01 %.

Die Finanzmittel verminderten sich um 155 T€ auf 57 T€. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -174 T€ und wurde durch den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit, der die Kostenerstattung der Gesellschafter enthält, in Höhe von 19 T€ teilweise kompensiert.

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

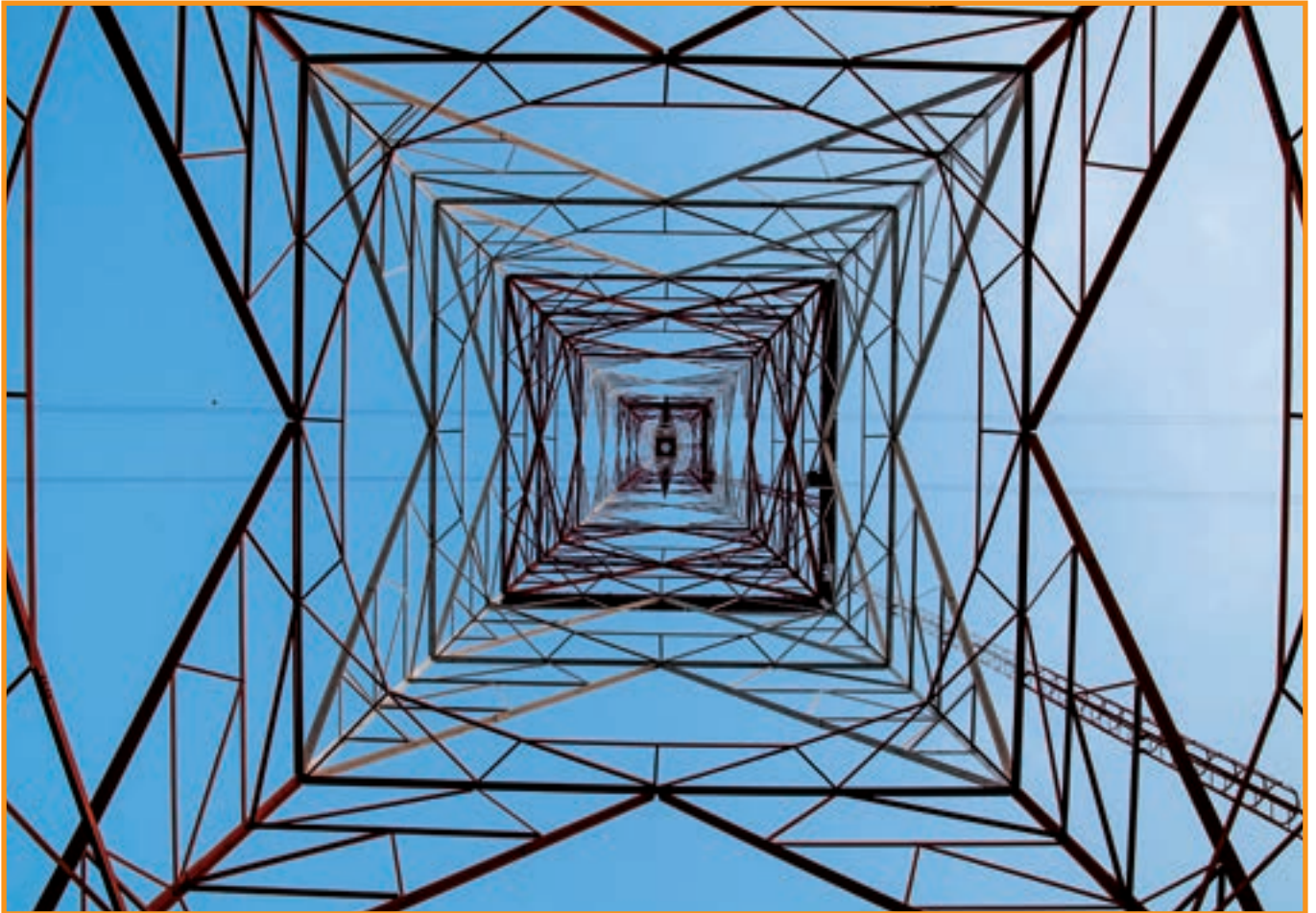
Organbezüge

Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig. Die Bezüge des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 belaufen sich auf 960,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbänden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.





1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	7.013	6.925	4.561
Sachanlagen	7.013	6.925	4.561
Umlaufvermögen	3.468	4.991	2.216
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	11	272
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.452	4.980	1.944
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	10.481	11.915	6.777
Eigenkapital	6.453	6.453	3.453
Kurzfristige Rückstellungen	589	1.789	1.016
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.439	3.674	2.308
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	10.481	11.915	6.777

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	2.054	2.185	16.011
Sonstige betriebliche Erträge	45	2.226	636
Gesamtleistung	2.099	4.411	16.647
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	96	100	14.813
Personalaufwendungen	5	5	5
Abschreibungen	857	875	329
Sonstige betriebliche Aufwendungen	83	419	1.147
Betriebsergebnis	1.058	3.012	353
Finanzergebnis	3	3	6
./. Steuern	3	3	3
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	1.059	3.013	357
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	92,0	93,2	75,7
Eigenkapitalquote (%)	61,6	54,2	51,0
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	16,4	46,7	10,2
Umsatzrentabilität bezogen aufs EBIT (%)	51,5	>100	2,2
Liquidität 3. Grades (%)	86,1	91,4	66,7

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der Gas-Union Transport GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main (GUT), wurde ein Vertrag über die Gebrauchs- und Nutzungsüberlassung des Gastransportsystems der KMW Gastransport GmbH geschlossen (Pachtvertrag). Hierbei übernimmt die GUT die Netzbetreiberfunktion im Sinne des EnWG für das Gastransportsystem der KMW Gastransport GmbH. Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen zwischen der KMW und der GUT stellt die KMW Personal für das Gastransportnetz. Die KMW Gastransport GmbH beschäftigt hingegen kein eigenes Personal.

Die GUT hat den Pachtvertrag zum 1. Januar 2015 gekündigt. Seit diesem Zeitpunkt ist KMW Gastransport Netzbetreiber im Sinne des EnWG. Das Modell des Netzbetreibers ist dabei auf die KMW Gastransport übergegangen. Das Geschäftsmodell der KMW Gastransport bezieht sich nach Herauslösung der Kraftwerksleistungen an die KMW auf den Betrieb des verbleibenden Kommunalgasrings. In die zwischen GUT und KMW abgeschlossenen Dienstleistungsverträge

ist KMW Gastransport als Nachfolger der GUT eingetreten. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister (EEB ENERKO Energie-wirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven) beauftragt.

Im Geschäftsjahr 2015 ist der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung um 2.656 T€ auf 357 T€ gesunken. Die Umsätze aus der Erlösobergrenze des Gastransportnetzes liegen bei 4.468 T€. Gegenläufig haben sich um 728 T€ auf 1.147 T€ gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewirkt. Diese sind aufgrund höherer Kosten für Beratungsleistungen im Zuge der Aufnahme der Tätigkeit als Netzbetreiber entstanden.

Die Eigenkapitalquote beträgt 51,0% (Vorjahr: 54,2%). Das Sachanlagevermögen ist zu 75,71% (Vj. 93,2%) durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 4.561 T€ (Vorjahr: 6.925 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (67,3%; Vj. 58,1%). Die Kapitalauschüttung in Höhe von 3.000 T€ hat im Wesentlichen zum Rückgang der flüssigen Mittel beigetragen.

Die Liquidität der KMW Gastransport GmbH war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass im kommenden Jahr ein Ergebnis leicht unter dem Niveau von 2015 erzielt wird. Gründe hierfür sind, dass die Problematik mit der Bezahlung der Netzentgelte geregelt ist und die Erlösobergrenze für diese Regulierungsperiode ausreichend erscheint.

Das Jahr 2015 war ein sogenanntes Fotojahr (Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur). Hier ergeben sich die Erlösobergrenzen für die nächste Regulierungsperiode (2018 – 2022). Aus heutiger Sicht ist nicht mit wesentlichen Kürzungen der Kostenbasis und des Effizienzwertes zu rechnen, so dass sich die Erlösobergrenze nicht in größerem Maße verändern sollte.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der KMW getragen.



1.20 KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (kurz: KWI)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 97 61 54-96 06131 97 61 53-99	E-Mail/Internet: info@kwi-gmbh.de www.kwi-gmbh.de
Geschäftsführer: Claus Knoll	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Service- und Instandhaltungsarbeiten. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Die Gesellschaft ist zu Maßnahmen und Geschäften jeder Art berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie darf Zweigniederlassungen errichten, andere Unternehmen, die sich auf dem gleichen oder auf einem ähnlichen Geschäftsgebiet betätigen, gründen, ganz oder teilweise erwerben, pachten oder vertreten, sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen und Unternehmensverträge abschließen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der KWI (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	264	233	195
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	17	10
Sachanlagen	247	216	184
Umlaufvermögen	789	1.021	911
Vorräte	24	24	24
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	485	479	370
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	281	519	517
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	12	13	13
Aktiva	1.064	1.268	1.119
Eigenkapital	428	481	592
Kurzfristige Rückstellungen	249	273	279
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	387	513	248
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	1.064	1.268	1.119

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	11.034	11.627	11.238
Sonstige betriebliche Erträge	21	23	25
Gesamtleistung	11.055	11.650	11.263
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	742	788	805
Personalaufwendungen	3.185	3.353	3.359
Abschreibungen	71	76	74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.916	7.346	6.854
Betriebsergebnis	141	87	171
Finanzergebnis	0	1	0
./. Steuern	43	34	60
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	99	53	111

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	40,2	38,0	52,9
Eigenkapitalrentabilität (%)	23,0	11,1	18,7
Umsatzrentabilität (%)	0,9	0,5	1,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Das Unternehmensziel der KWI Kraftwerksinstandhaltungs GmbH (KWI) ist eine umfassende Erbringung von Instandhaltungsleistungen für die gesamte Gruppe der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Daneben sind die Übernahme von Standortdienstleistungen für KMW sowie die Akquisition und Abwicklung zusätzlicher externer Aufträge weitere Betätigungsfelder. Von besonderer Bedeutung für die gesamte KMW-Gruppe ist das Vorhalten von Instandhaltungsressourcen für den Unternehmensstandort Ingelheimer Aue.

In 2015 war die Auslastung der KWI wie in den Vorjahren sichergestellt. Im Kraftwerksbereich war mit der Generatorrevision im KW 3 und den Umrüstungsmaßnahmen für Heizölbetrieb in KW 2 eine gute Auslastungssituation gegeben. Die Revisionen in der Müllverbrennungsanlage verliefen nach Plan. Der Bedarf an Fremdpersonal konnte wie in den Vorjahren optimiert werden, da Revisionen der Kraftwerke und des Müllheizkraftwerkes zeitlich entflochten stattfanden. Im 110 kV Netz wie auch im Gashochdrucknetz führten verstärkte Umbaumaßnahmen zu einer gesteigerten Auslastung.

Nach dem Jahresüberschuss im Vorjahr in Höhe von 53 T€ konnte im Berichtsjahr wieder ein Jahresüberschuss in Höhe von 111 T€ erzielt werden. Die Umsatzerlöse in Höhe von 11.238 T€ (Vj. 11.627 T€) resultieren im Wesentlichen aus für die KMW-Gruppe erbrachten Service- und Instandhaltungsleistungen. Der Rückgang um 3,3% ist auf die geringere Auslastung der KWI im Geschäftsjahr 2015 zurückzuführen.

Bei einer um 11,7% reduzierten Bilanzsumme in Höhe von 1.119 T€ (Vorjahr: 1.268 T€) beträgt die Eigenkapitalquote 52,9% und ist gegenüber dem Vorjahr um 14,9% gestiegen. Der Rückgang der Bilanzsumme auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus der Abnahme der Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen in den sonstigen Vermögensgegenständen. Auf der Passivseite verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter um 283 T€, während sich sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 20 T€ erhöhten. Das Anlagevermögen ist wie im Vorjahr vollständig durch das Eigenkapital gedeckt.

Nach Verrechnung des Jahresüberschusses mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ergibt sich ein Bilanzgewinn i. H. v. 492.242 €. Gemäß Vorschlag der Geschäftsführung soll der Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte KWI 132 Mitarbeiter: 79 direkt bei KWI unter Vertrag – darunter 23 Auszubildende und fünf personalgestellt an KMW – sowie 53 Mitarbeiter der KMW im Rahmen der Personalgestaltung.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für 2016 und die Folgejahre ist geplant, die Instandhaltungsmaßnahmen weiter an die Anforderungen der KMW anzupassen. Dies hat zur Konsequenz, die Ermittlung des entsprechenden Personalbedarfs sowie das Erwerben der notwendigen Qualifikationen weiter voranzutreiben.

Für 2016 und die Folgejahre wird für die Kraftwerke 2 und 3 eine, gegenüber den Vorjahren, rückläufige Auslastung für KWI erwartet. Der Anteil ungeplanter Instandhaltungsmaßnahmen bei Kraftwerk 3 ist auf Grund des geänderten Fahrplanes seit 2014 gestiegen. Die Maßnahmen sind überwiegend an den Wochenenden auszuführen. Für den Zeitraum ab 2018 wurden bisher weitere rückläufige Einsatzszenarien für die Kraftwerke geplant.

Derzeit ist mit dem aktuellen Personalbestand und der Auftragssituation – aufgrund der in Betrieb befindlichen Anlagen der KMW-Gruppe – eine gute Auslastungssituation des Unternehmens gegeben. Für die kommenden Jahre erwartet die Gesellschaft aufgrund von Instandhaltungsmaßnahmen innerhalb der KMW-Gruppe wieder positive Ergebnisse, jedoch leicht unter dem Niveau von 2015.

1.21 Altus AG
(kurz: Altus)



Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 626 906-0	E-Mail/Internet: info@altus-ag.de www.altus-ag.de
Vorstand: Dr. Peter Henigin (Sprecher) Michael Winter	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.378	1.015	983
Umlaufvermögen	5.642	5.613	6.229
Rechnungsabgrenzungsposten	15	16	12
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.808	2.446	2.264
Aktiva	8.843	9.090	9.488
Eigenkapital	0	0	0
Grundkapital	1.720	1.720	1.720
Rückstellungen	378	898	933
Verbindlichkeiten	8.465	8.192	8.555
Passiva	8.843	9.090	9.488

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	4.538	4.720	3.934
Betriebsergebnis	240	677	235
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	545	-637	182

Bei den als Betriebsergebnis angegebenen Werten handelt es sich um das bereinigte operative EBIT.

Geschäftsverlauf

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 hat die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft übernommen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1€. In diesem Zusammenhang wurde durch die KMW ein Darlehen in Höhe von 1,5 Mio. € an die Gesellschaft gegeben

und eine Kapitalrücklage in Höhe von weiteren 1,5 Mio. € einbezahlt.

Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 hat die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der Altus AG ausgeübt und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien tätig und plant aktuell im Wesentlichen Projekte im Bereich der Windenergie.

Nachdem im Jahr 2014 Wertberichtigungen auf Forderungen, Abschreibungen auf Finanzanlagen und der Rückstellungsbildung für die Haftung aus dem Projekt Biogas Ebsdorfergrund für den Jahresfehlbetrag verantwortlich waren, konnte im Jahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von 182 T€ erzielt werden.

In den ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 8.555 T€ sind 6.025 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

1.22 A.M Wind S.A.R.L. (kurz: A.M Wind)

Anschrift: Résidence Hammalil, Appt 9, Hay My Rachid, Dakhla (Marokko)	Telefon/Fax: + 212 (0)5 28 93 12 98 + 212 (0)5 28 93 13 09	E-Mail/Internet: contact@amwind.ma
Geschäftsführer: Mohammed-Amine Amzazi	Gesellschafter: Altus AG Mohamed-Amine Amzazi Mohamed Larbi Loudiyi	Anteile: 75,10% 12,45% 12,45%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, die Entwicklung und die Vermarktung erneuerbarer Energien in Marokko und im Ausland.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der A.M Wind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	2.182	2.028	2.258
Umlaufvermögen	1.062	1.056	1.086
Aktiva	3.244	3.084	3.343
Eigenkapital	2.092	2.092	2.133
Davon Stammkapital	18	18	19
Rückstellungen	11	0	0
Verbindlichkeiten	1.141	992	1.211
Passiva	3.244	3.084	3.343

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	291	229	191
Betriebsergebnis	27	10	24
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Marokkanischer Dirham) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbank-Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 MAD = 90,83 € (2013 und 2014) bzw. zum Stichtag 31. Dezember 2015: 1.000 MAD = 92,585 € (2015).

1.23 Altus Polska Sp. z o.o.
(kurz: Altus Polska)

Anschrift: ul. Promienista 62/4 60-289 Poznan, Polen	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Ulrich Eymann	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Herstellung von Elektroanlagen; Herstellung von Maschinen und Anlagen, die unter den sonstigen Punkten nicht erfasst wurde; Erzeugung, Sendung, Vertrieb und Handel mit Strom; Erzeugung von Gastreibstoffen; Beratung im Bereich Management.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Altus Polska (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1	1	0
Umlaufvermögen	2.461	2.461	2.479
Aktiva	2.462	2.462	2.479
Eigenkapital	-212	-275	-316
Stammkapital	12	12	12
Verbindlichkeiten	2.674	2.737	2.795
Passiva	2.462	2.462	2.479

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-48	-6	-4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-53	-63	-38

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Polnischer Zloty) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbank-Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 PLN = 233,38 € (2013 und 2014) bzw. zum Stichtag 31. Dezember 2015: 1.000 PLN = 234,585 € (2015).

Im Jahr 2016 ist die Auflösung der Gesellschaft vorgesehen, da deren Weiterführung nach Erhalt des Umweltbescheides für das Windkraftprojekt Wadroze im Jahr 2015 obsolet wurde.

1.24 Dreizehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Dreizehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Neureetz in Brandenburg.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Dreizehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	28	0	0
Umlaufvermögen	0	7	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	30	31
Aktiva	29	37	31
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	28	36	30
Passiva	29	37	31

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	76	0
Betriebsergebnis	-1	-29	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-29	-1

1.25 Elfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG
(kurz: Elfte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Elfte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	3	3	3
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	2	3	4
Aktiva	5	6	7
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	4	5	6
Passiva	5	6	7

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.26 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: MFG GmbH WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 50,00 % 50,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	56	56
Umlaufvermögen	74	27	18
Aktiva	74	83	74
Eigenkapital	63	69	63
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	3	3	2
Verbindlichkeiten	8	11	10
Passiva	74	83	74

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	162	124	10
Betriebsergebnis	7	7	-2
Jahresüberschuss	7	6	-7

1.27 Fünfzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Fünfzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Letschin in Brandenburg.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Fünfzehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	2	3
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	1	2
Passiva	1	2	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.28 I. G. Treuhand GmbH
(kurz: IGT)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das treuhänderische Halten von Kommanditbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der regenerativen Energien sowie die Verwaltung und Nutzung von eigenen Vermögenswerten aller Art. Steuer- und rechtsberatende Tätigkeiten sind hiervon ausdrücklich ausgeschlossen.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der IGT (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	10	10	10
Umlaufvermögen	30	32	33
Aktiva	40	42	43
Eigenkapital	35	38	39
Davon Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	1	2
Verbindlichkeiten	3	2	3
Passiva	40	42	43

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	10	10	10
Betriebsergebnis	4	4	4
Jahresüberschuss	3	3	0

1.29 InvestGreen GmbH i. L.
(kurz: InvestGreen)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Liquidator: Marco Eggensperger	Gesellschafter: MFG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Initiierung, die Konzeption und der Vertrieb von in der jeweiligen Vertriebsregion zum Vertrieb zugelassenen ökologisch orientierten Anlageprodukten, insbesondere in Form der Emission von Beteiligungen an ökologisch orientierten Personengesellschaften. Diese Tätigkeiten können einzeln oder vollumfänglich auf eigene oder fremde Rechnung ausgeführt werden.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der InvestGreen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	10	2	2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5	5	5
Aktiva	14	7	7
Eigenkapital	0	0	0
Stammkapital	25	25	25
Rückstellungen	2	0	0
Verbindlichkeiten	12	7	7
Passiva	14	7	7

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-3	-1	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-3	-1	0

Die Liquidation der Gesellschaft wird im Jahr 2016 durch deren Löschung abgeschlossen.

1.30 MFG Management und Finanzberatung GmbH (kurz: MFG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	64	64	39
Umlaufvermögen	576	507	385
Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	7
Aktiva	648	579	430
Eigenkapital	152	200	204
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	249	95	48
Verbindlichkeiten	247	284	179
Passiva	648	579	430

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	179	191	31
Betriebsergebnis	45	-1	5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-83	48	4

Geschäftsverlauf

Im Jahr 2009 wurde die MFG AG in eine GmbH umgewandelt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss von 4.168,31 € erzielt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31. Dezember 2015 148 T€. Es werden Verbindlichkeiten von 179 T € ausgewiesen; davon 47 T€ gegenüber verbundenen Unternehmen und 2 T€ gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Im Jahr 2016 soll die Liquidation der Gesellschaft beschlossen werden, da die Bauträgertätigkeiten eingestellt und die restlichen Aktivitäten von der Altus AG übernommen wurden.

1.31 RMG Risk Management GmbH (kurz: RMG GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Sebastian Schirp	Gesellschafter: EMG GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Das Risk Management für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, also die Erstellung von Risikoanalysen, Risikobilanzen und die Ausarbeitung und Vermittlung von Konzepten zur Risikominimierung. Darüber hinaus ist Gegenstand des Unternehmens die Vorstellung, Umsetzung und Realisierung der erarbeiteten Konzepte sowie die Gründung, Beteiligung und das Management von dem Gesellschaftszweck dienenden Gesellschaften.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	36	39
Aktiva	37	36	39
Eigenkapital	33	33	38
Davon Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	2	2	0
Passiva	37	36	39

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	73	123	61
Betriebsergebnis	11	10	7
Jahresüberschuss	8	7	5

1.32 RoPelCo Srl. (kurz: RoPelCo)

Anschrift: str. Valeriu Braniste 56 bl. B, sc. A, ap. 10, sector 3 Bucuresti, Rumänien	Telefon/Fax: 00407 41 24 77 54	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Sergiu Bejan	Gesellschafter: wat GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Produktion und Verteilung von regenerativen Energien und Brennstoffen sowie Beratung.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der RoPelCo (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Anlagevermögen	93	93	93
Umlaufvermögen	50	49	49
Aktiva	143	142	142
Eigenkapital	-52	-57	-57
Stammkapital	1	1	1
Verbindlichkeiten	195	199	200
Passiva	143	142	142

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-4	-2	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-9	-4	-1

Der Einzelabschluss wurde in Fremdwährung (Rumänischer Neu Lei) erstellt. Die Umrechnung der Werte erfolgte zum Interbank-Kurs zum Stichtag 31. Dezember 2014: 1.000 RON = 222,77 €.

Die Liquidation der Gesellschaft bzw. deren Verkauf ist im Jahr 2016 vorgesehen.

1.33 Sechste Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Sechste Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00% 100,00%
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Appelburg in Mecklenburg-Vorpommern.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sechste Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	2	1	1
Aktiva	2	1	1
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	0	0
Verbindlichkeiten	1	1	1
Passiva	2	1	1

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	0	1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	1	0

1.34 Sechzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Sechzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sechzehnte Freiland PV KG (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	2	3
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	1	2
Passiva	1	2	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.35 Siebzehnte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Siebzehnte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Siebzehnte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	6	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	3	3
Aktiva	7	3	3
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	2	1
Verbindlichkeiten	6	1	2
Passiva	7	3	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	7	0
Betriebsergebnis	-1	-2	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-2	0

1.36 Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Alttrebbin UG u. Co.)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	6	4	5
Aktiva	6	4	5
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	4	2	3
Passiva	6	4	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	2	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	2	0

1.37 Solarpark Alttrebbin Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Alttrebbin UG)

Anschrift: Bahnhofstraße 24 15320 Neutrebbin	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Alttrebbin UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neutrebbin-Alttrebbin ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Alttrebbin UG (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2	3	3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	5	0	0
Aktiva	7	3	3
Eigenkapital	0	2	2
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	6	0	0
Passiva	7	3	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	7	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	6	1

1.38 Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG (kurz: Solar Gottesgabe UG u. Co.)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementär: Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG u. Co. (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	1	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	6	4	5
Aktiva	7	4	4
Eigenkapital	1	1	1
Davon Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	5	2	3
Passiva	7	4	5

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	2	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	2	0

1.39 Solarpark Gottesgabe Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt) (kurz: Solar Gottesgabe UG)

Anschrift: Oderbruchstraße 24 a 15320 Neuhardenberg	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Altus AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Übernahme der persönlichen Haftung bei der Solarpark Gottesgabe UG (haftungsbeschränkt) und Co. KG, deren Gegenstand die Entwicklung und der Betrieb eines Solarparks in Neuhardenberg-Gottesgabe ist.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Solar Gottesgabe UG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	2	2	3
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6	0	0
Aktiva	8	2	3
Eigenkapital	0	1	2
Stammkapital	1	1	1
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	7	0	0
Passiva	8	2	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	7	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	7	1

1.40 ust Windpark Verwaltung GmbH (kurz: ust GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: wat Ingenieurgesellschaft mbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der „ust Windkraft Verwaltungs GmbH & Co.KG“ mit dem Sitz in Kindenheim, die Windkraftanlagen betreibt. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen errichten und Unternehmungen gleicher Art oder ähnlicher erwerben, sich an solchen beteiligen und diese vertreten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ust GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	26	25	24
Aktiva	26	25	24
Eigenkapital	14	12	11
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	12	12	13
Passiva	26	25	24

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	29	27	28
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1	-1	-1

1.41 wat Ingenieurgesellschaft mbH (kurz: wat GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: 0721 9872-0	E-Mail/Internet: info@wat.de www.wat.de
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: WAT GmbH & Co. KG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Die Beratung im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft sowie die Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich sind oder diesen ergänzen. Die Gesellschaft kann sich an anderen Unternehmen jeder Rechtsform beteiligen. Sie darf Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der wat GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	79	87	93
Umlaufvermögen	1.173	1.150	1.194
Aktiva	1.253	1.237	1.287
Eigenkapital	26	26	26
Stammkapital	26	26	26
Rückstellungen	418	469	544
Verbindlichkeiten	809	742	718
Passiva	1.253	1.237	1.287

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	1.351	1.106	1.200
Betriebsergebnis	233	117	110
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	78	18	123

Die Gesellschaft hat mit der WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft mbH & Co. KG (herrschendes Unternehmen) am 1. Oktober 1992 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 13. Oktober 1992 hat diesem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zugestimmt.

Bei den als Betriebsergebnis angegebenen Werten handelt es sich um das bereinigte operative EBIT.

1.42 WAT Wasser- und Abfalltechnik Ingenieurgesellschaft GmbH & Co. KG (kurz: WAT KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: wat Ingenieurgesellschaft mbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: --		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WAT KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	55	39	38
Umlaufvermögen	1.022	1.020	1.106
Aktiva	1.077	1.059	1.144
Eigenkapital	247	189	229
Stammkapital	1.400	1.400	1.400
Rückstellungen	801	861	908
Verbindlichkeiten	29	9	7
Passiva	1.077	1.059	1.144

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-55	-46	51
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-57	-57	40

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Januar 1992 von der wat Ingenieurgesellschaft mbH übernommen. Dem entsprechend erzielt die Gesellschaft hieraus keinerlei Umsätze mehr.

Zwischen der WAT KG (beherrschendes Unternehmen) und der wat Ingenieur-

gesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die wat Ingenieurgesellschaft mbH, hält keine Kapitalanteile an der WAT KG.

Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung der wat Ingenieurgesell-

schaft mbH konnte im Jahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von 40 T€ erzielt werden.

1.43 Windpark Gebhardshain Zwei GmbH & Co. KG (kurz: WP GEB II)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Gebhardshain in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP GEB II (in T€) - Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	2	3
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	1	2
Passiva	1	2	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.44 Windpark Hümmerich GmbH & Co. KG (kurz: WP Hümmerich)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Hümmerich in Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Hümmerich (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	2	3
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	1	2
Passiva	1	2	3

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.45 Windpark Morsbach GmbH & Co. KG (kurz: WP Morsbach)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Morsbach in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WP Morsbach (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	0	0	8
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	1	2	3
Aktiva	1	2	11
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	0	1	10
Passiva	1	2	11

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1

1.46 Zwölfte Freiland Photovoltaik GmbH & Co. KG (kurz: Zwölfte Freiland PV KG)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Dr. Peter Henigin	Gesellschafter: Komplementärin: EMG GmbH Kommanditistin: Altus AG	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Entwicklung, Realisierung und der Betrieb einer Freiflächen-Photovoltaikanlage sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Zwölfte Freiland PV KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	3	3	3
Umlaufvermögen	0	0	0
Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Fehlbetrag	2	3	4
Aktiva	5	6	7
Eigenkapital	0	0	0
Davon Stammkapital	0	0	0
Rückstellungen	1	1	1
Verbindlichkeiten	4	5	6
Passiva	5	6	7

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-1	-1	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1	-1	-1



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
(kurz: WIM GmbH)



2.1 WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH (kurz: WIM GmbH)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-398	E-Mail/Internet: info@wim-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralph Schüler Torsten Tollebeek Hermann Kremer (ab 25.11.2015)	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 21.11.2008: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung, der Wohnungsprivatisierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: Oberbürgermeister Sven Gerich Stv. Bernhard Lorenz Stv. Kerstin Franz Stv. Christiane Hinninger Stv. Christoph Manjura Stv. Michael Schlempp Stv. Dennis Volk-Borowski Rainer Emmel		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender) Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r)) Stv. Kerstin Franz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner) Rainer Emmel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beteiligungen: WiBau GmbH SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		Anteile: 100,00 % 94,90 % 94,90 % 94,80 % 7,08 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	206.714	206.714	206.715
Sachanlagen	0	0	1
Finanzanlagen	206.714	206.714	206.714
Umlaufvermögen	717	1.095	5.582
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	529	1.013	5.487
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	188	83	96
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	207.430	207.809	212.297
Eigenkapital	197.542	197.604	198.141
Rückstellungen	107	294	178
Kurzfristige Rückstellungen	107	294	178
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	845	1.020	7.793
Langfristige Verbindlichkeiten	8.936	8.891	6.184
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Passiva	207.430	207.809	212.297
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	3.019	2.395	2.395
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	119	164	205
Gesamtleistung	3.138	2.559	2.600
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	911	0	0
Personalaufwendungen	513	503	197
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.533	1.646	1.798
Betriebsergebnis	182	410	604
Finanzergebnis	1.047	1.463	2.744
./. Steuern	0	-0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	311	311	311
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	917	1.562	3.037
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	95,6	95,6	95,9
Eigenkapitalquote (%)	95,2	95,1	93,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,5	0,8	1,5
Umsatzrentabilität (%)	30,4	65,2	>100
Liquidität 3. Grades (%)	75,3	83,4	70,0
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.528	1.172	-90
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	988
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.432	-1.277	-888
Veränderung Finanzmittelfonds	96	-105	11
Finanzmittelfonds (01.01.)	92	188	83
Finanzmittelfonds (31.12.)	188	83	94

Nach dem Erwerb der Wohnungen der Wohnbau Mainz in den Stadtteilen Amöneburg, Kostheim und Kastel (AKK-Bestände) im Geschäftsjahr 2009, hat sich die Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH auf ihre Tätigkeit als Holding der Immobiliengesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden konzentriert. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2011 getätigten Verkäufe weist die Gesellschaft zudem keine Bestandsimmobilien mehr aus.

Gemäß dem im Jahr 2010 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag und Personalgestellungsvertrag mit der GWW nimmt die Gesellschaft zentrale Aufgaben in den Bereichen Treasury, Marketing, IT, Risiko- und Personalmanagement, An- und Verkauf von Liegenschaften sowie Unternehmensentwicklung und -strategie wahr. Das erforderliche Personal wird durch die GWW zur Verfügung gestellt. Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der WIM GmbH und der GWW sowie der GeWeGe ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

Die WIM GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss von 3.037 T€ erzielt (Vorjahr: 1.562 T€).

Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Beteiligungsergebnis durch die Ausschüttung der GWW in Höhe von 2.750 T€ (Vorjahr: 1.500 T€). Zudem verringerte sich der Personalaufwand um 306 T€ ggü. dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit i. H. v. 2.395 T€ betreffen die Geschäftsbesorgung gegenüber der GWW und sind unverändert ggü. dem Vorjahr.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Personalgestellungsaufwendungen in Höhe von 1.053 T€ enthalten.

Im Finanzergebnis sind die Dividende der Nassauischen Heimstätte (311 T€) sowie die Gewinnausschüttung der GWW enthalten. Die Dividende der Nassauischen Heimstätte wurde direkt an die WW Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 4.488 T€ gestiegen. Das Eigenkapital hat sich infolge des nach Gewinnausschüttung an die Gesellschafterin (2.500 T€) verbliebenen Jahresüber-

schusses um 537 T€ auf 198.141 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 93,3% (Vorjahr 95,1%).

Die Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen sind um 4.144 T€ angestiegen. Hierin ist eine Darlehensforderung ggü. der WiBau in Höhe von 2.100 T€ enthalten. Weiterhin bestehen Forderungen aus dem Cash-Pooling zum Stichtag in Höhe von 2.002 T€.

Die Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen sind korrespondierend um 4.107 T€ durch eine Darlehensaufnahme bei der ESWE Versorgungs AG sowie Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling angestiegen.

Den Mittelabflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit (-90 T€) und Finanzierungstätigkeit (-888 T€) standen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (988 T€) gegenüber, sodass der Cash Flow mit 11 T€ positiv ausfällt und den Finanzmittelfonds auf 94 T€ erhöhte.

Im Durchschnitt wurde bei der WIM GmbH 1 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1 Mitarbeiter).



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 164.097,04 €.

Der Geschäftsführer Hermann Kremer erhielt eine Aufwandsentschädigung von 525,00 €.

Ansonsten ist die Vergütung der Geschäftsführer über ihre Bezüge bei der GWW/GeWeGe bzw. WVV abgegolten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 21 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 26. Februar 2016 vollständig neu gefasst und die Geschäftsanteile an der GeWeGe um 7.553,53 € sowie die Geschäftsanteile an der GWW um 76,79 € aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die Geschäftsführung eine planmäßige Umsatzentwicklung auf Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der geplanten Ausschüttungen der Tochtergesellschaften wird ein Jahresergebnis von 4.106 T€ erwartet.

Die Prognosen für die Zukunft der Gesellschaft und ihrer Töchter sind

positiv. Aufgrund der zukünftig erwarteten positiven Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften ergibt sich für die WIM GmbH eine gute Perspektive für die nächsten Jahre.

Die Zusammenarbeit zwischen den Tochtergesellschaften GWW und GeWeGe sowie der SEG und WiBau soll weiterentwickelt, wohnungswirtschaftliche Kompetenz gebündelt und weitere Synergieeffekte genutzt werden.

Risiken, die über das allgemeine wirtschaftliche Risiko einer wirtschaftlichen Betätigung hinausgehen, sind nicht erkennbar.



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Stefan Storz Hermann Kremer	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 26. Februar 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		
Bürgermeister Arno Goßmann	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:	
Stv. Bernhard Lorenz	Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender)	
Stv. Karl Braun	Stv. Bernhard Lorenz (Stellv. Vorsitzende(r))	
Stv. Christoph Manjura	Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Ulrich Weinerth	Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Heinz Hoening	Stv. Dr. Hans-Achim Michna (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Peter Luef	Heinz Hoening (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Ralph Schüler	Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Norbert Schultz	Norbert Schultz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
	-	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bilanz			
Anlagevermögen	360.920	392.807	406.626
Immaterielle Vermögensgegenstände	283	199	213
Sachanlagen	348.121	379.742	401.938
Finanzanlagen	12.516	12.866	4.475
Umlaufvermögen	62.694	77.196	56.702
Vorräte	30.820	40.492	17.790
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.945	7.453	7.947
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	25.929	29.250	30.965
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	12	50
Aktiva	423.614	470.014	463.378
Eigenkapital	81.919	87.027	94.596
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	0	319
Kurzfristige Rückstellungen	6.750	7.748	8.706
Langfristige Rückstellungen	1.310	1.328	1.372
Kurzfristige Verbindlichkeiten	75.477	54.573	58.711
Langfristige Verbindlichkeiten	257.505	318.643	298.922
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	654	695	752
Passiva	423.614	470.014	463.378
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	70.448	78.590	108.345
Bestandsveränderung	9.860	10.241	-22.727
Andere aktivierte Eigenleistung	725	1.235	924
Sonstige betriebliche Erträge	10.293	10.110	8.678
Gesamtleistung	91.325	100.175	95.221
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	53.946	60.352	50.357
Personalaufwendungen	8.914	9.163	9.267
Abschreibungen	7.652	7.769	8.093
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.679	6.416	5.958
Betriebsergebnis	14.134	16.475	21.545
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-7.744	-7.983	-8.615
./. Steuern	1.560	1.626	2.382
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.830	6.866	10.549
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	22,7	22,2	23,3
Eigenkapitalquote (%)	19,3	18,5	20,4
Eigenkapitalrentabilität (%)	5,9	7,9	11,2
Umsatzrentabilität (%)	6,9	8,7	9,7
Liquidität 3. Grades (%)	76,2	>100	84,1
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3.878	13.452	23.552
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13.396	-12.739	-18.754
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.472	-473	-1.082
Veränderung Finanzmittelfonds	-8.802	240	3.716
Finanzmittelfonds (01.01.)	34.731	25.929	26.169
Finanzmittelfonds (31.12.)	25.929	26.169	29.885

Zum Ende des Jahres 2015 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 9.267 Wohnungen (Vorjahr: 9.040) mit einer Fläche von ca. 588.243 qm (Vorjahr 569.986 qm). Außerdem wurden 90 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 12.280 qm bewirtschaftet. Zusätzlich wurden ca. 4.000 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,27% auf nun durchschnittlich 6,76 €/qm, verursacht durch Mieterhöhungen und den Bezug von Bestandsneubauten und Sanierungsobjekten mit einer durchschnittlich höheren Miete.

Der Jahresüberschuss betrug zum Ende des Berichtsjahres 10.549 T€ (Vorjahr: 6.866 T€). Das weiterhin gute Jahresergebnis ergibt sich aus den erhöhten Erträgen aus der Hausbewirtschaftung sowie den gestiegenen Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres ist gegenüber dem Vorjahr um 4.955 T€ gesunken. Die Gesellschaft erzielte insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 108.345 T€. Hiervon entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 45.402 T€ (Vorjahr: 43.660 T€). Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden i.H. von ca. 43,4 Mio. € erzielt (Vorjahr: 14,5 Mio. €).

Auf Mietforderungen wurden in 2015 rund 221 T€ direkt abgeschrieben. Die Pauschalwertberichtigung konnte um rund 94 T€ aufgelöst werden. Insgesamt entspricht die Abschreibung bzw. Wertberichtigung 0,21% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen (Vorjahr: 0,33%). Die Erlösschmälerungen belaufen sich auf 3.234 (Vorjahr: 2.962 T€), verursacht vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss.

Der Personalaufwand betrug rund 9,3 Mio. €. (GWW beschäftigte am Stichtag insgesamt 162 Mitarbeiter/-innen (davon 12 Auszubildende, 11 nebenberufliche Mitarbeiter/-innen, 28 Mitarbeiter/-innen in Teilzeit). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt

nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft.

Im Geschäftsjahr wurden bei 10 Objekten Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt zu Kosten von 15,6 Mio. € (Vorjahr: 16,2 Mio. €).

Es wurden in folgenden Straßen Bestandsneubauten fertiggestellt: Imaginstraße, der Bregenzer Straße, Passauer Straße, Quartier E und H im Weidenborn und Quartier Dantestraße. (insgesamt 108 geförderte und 150 frei finanzierte Wohnungen). Des Weiteren wurde der Bau der insgesamt 113 Eigentumswohnungen im Quartier B im Weidenborn, im Gebiet Riederberg sowie in der Dantestraße abgeschlossen und übergeben.

Die Fertigstellungen der Bestandsneubauten in der Christian-Morgenstern-Straße sowie der Ergänzungsbauten in Mainz-Kostheim sind in 2016/17 geplant.

Insgesamt sind für die Bau- und Verkaufsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2015 Kosten i.H. von rund 35,1 Mio. € angefallen.

Die Gesellschaft verwaltet darüber hinaus 880 Wohnungen und 578 sonstige Einheiten Dritter.

Im Rahmen des Privatisierungsprogramms wurden 21 Mietwohnungen veräußert.

Der Bereich Leben und Wohnen im Alter wurde weiter entwickelt; die Dienstleistungsqualität des wohnbegleitenden Services wurde, auch durch Kooperationen mit anderen Trägern, weiter verbessert.

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 6,7 Mio. € auf 463,4 Mio. €.

Die Veränderung der Vermögensstruktur ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf Netto-Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen, dem vor allem Rückgänge beim Finanzanlagevermögen und bei den Vorräten gegenüberstehen.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen

beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie der Abnahme der erhaltenen Anzahlungen.

Gegenüber dem Vorjahr ist das Eigenkapital in Folge des Jahresüberschusses um 7,5 Mio. € angewachsen. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 20,4% (Vorjahr: 18,5%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Geschäftsbesorgungsverträge mit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG, der GeWeGe Wiesbadener Wohnungsgesellschaft mbH, der WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge mit der WIM GmbH.

Zwischen der GWW, der GeWeGe und der WIM GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der WIM GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der WIM GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 13.600 € im Jahr 2015.

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt der Geschäftsführer Stefan Storz für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 191.193,54 €. Der Geschäftsführer, Herr Hermann Kremer, erhielt Geld- und Sachbezüge i. H. von 152.062,32 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Lage wird von der Geschäftsführung weiterhin positiv eingeschätzt.

Leistungsdaten

Die enge Zusammenarbeit mit der GeWeGe hat sich bewährt, nachdem die Arbeitsverhältnisse der Schwestergesellschaft in 2008 auf die GWW GmbH übergegangen sind.

Die GWW, die mit rund 9.267 eigenen Wohnungen am Markt agiert, steht –gemeinsam mit der GeWeGe– weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt.

Insgesamt plant die Gesellschaft in den nächsten Jahren Kosten für Sanierungen und Vollmodernisierungen von rd. 17-18 Mio. € pro Jahr ein.

Die operativen Ergebnisse werden von der Geschäftsführung für die kommenden Jahre weiterhin positiv geplant (Jahresüberschuss ca. 5 Mio € p.a.). Chancen werden in der Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden gesehen.

Wesentliche finanzielle Schulden sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Das Zinsänderungsrisiko ist durch Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen

sowie durch unverzinsliche Darlehen gemindert.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagement Instrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.

GWW JA 2015

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2013	2014	2015
Eigener Bestand			
Wohnungen	9.058	9.040	9.267
Gewerbliche Objekte	86	84	90
Wohnfläche m ²	571.650,44	569.986,09	588.243,91
Nutzfläche m ²	10.916,99	11.253,06	12.280,45
Sollmieten €	44.893.833	46.161.081	48.261.806
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum €	6,44	6,61	6,76
Erlösschmälerung €	3.247.447	2.961.670	3.233.746
Instandhaltungskosten €	19.801.349	22.911.602	24.150.496
je m ² Wohnfläche €/m ²	34,64	40,20	41,06
Betriebskosten €	15.775.085	15.943.154	16.217.387
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	2,33	2,33	2,30
Fremdkapitalzinsen €	7.770.304	8.023.734	8.298.420
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	1,13	1,17	1,18
energ. San. Whg. (Fertigstellung)	266	269	302
Sanierungsquote %	2,94	2,98	3,26
neu erstellte Whg. (Bestand und Verkauf)	124	58	376
Mieterwechsel bei Wohnbestand	722	765	678
Fluktuation %	7,97	8,46	7,32
Leerstand am Bilanzstichtag	374	350	333
davon marktbedingt	68	41	29
davon nicht marktbedingt	306	309	304
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	4,13	3,87	3,59
In Relation zur Jahressollmiete			
Instandhaltungskosten %	44,11	49,63	50,04
Fremdkapitalzinsen %	17,31	17,83	17,19
Erlösschmälerung %	7,23	6,42	6,70

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung
(vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH)
(kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (vormals: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH) (kurz: GeWeGe)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gewege.de www.gewege.de
Geschäftsführer: Stefan Storz Hermann Kremer	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,90 % 5,10 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 26. Februar 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: Bürgermeister Arno Goßmann Stv. Ulrich Weinerth Stv. Richard Altz Stv. Jürgen Becker Stv. Karl Braun Stv. Petermartin Oschmann Ralph Schüler Jörg Sobek Roland Elsenheimer		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: Bürgermeister Arno Goßmann (Vorsitzender) Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Jürgen Becker (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Karl Braun (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. André Weck (Mandatsträger der Anteilseigner) Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner) Jörg Sobek (Mandatsträger der Anteilseigner) Roland Elsenheimer (Vertreter(in) des Mieterbeirats)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	261.470	261.300	260.572
Sachanlagen	261.465	261.299	260.572
Finanzanlagen	5	0	0
Umlaufvermögen	10.081	10.681	9.912
Vorräte	7.952	8.097	7.176
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.352	1.569	1.626
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	777	1.016	1.111
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	0
Aktiva	271.552	271.982	270.485
Eigenkapital	38.367	39.152	39.685
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2.555	2.971	3.076
Kurzfristige Rückstellungen	2.577	2.474	1.866
Langfristige Rückstellungen	429	467	520
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.833	43.401	39.829
Langfristige Verbindlichkeiten	203.198	182.918	184.922
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	593	599	587
Passiva	271.552	271.982	270.485
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	28.350	28.877	28.647
Bestandsveränderung	237	145	-858
Andere aktivierte Eigenleistung	4	33	3
Sonstige betriebliche Erträge	2.681	2.263	2.140
Gesamtleistung	31.272	31.319	29.933
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	13.163	13.764	12.791
Personalaufwendungen	51	49	64
Abschreibungen	5.346	5.341	5.468
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.166	2.769	2.536
Betriebsergebnis	9.546	9.395	9.075
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-8.051	-7.958	-7.716
./. Steuern	669	652	827
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	825	785	532
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	15,2	15,6	15,8
Eigenkapitalquote (%)	14,6	14,9	15,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,1	1,9	1,3
Umsatzrentabilität (%)	2,9	2,7	1,9
Liquidität 3. Grades (%)	38,2	23,3	23,8
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	6.410	4.623	6.456
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.479	-3.362	-3.050
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.508	-1.023	-3.309
Veränderung Finanzmittelfonds	423	238	97
Finanzmittelfonds (01.01.)	354	777	1.016
Finanzmittelfonds (31.12.)	777	1.016	1.111

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2015 eng mit der Schwestergesellschaft GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH – zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2015 betrug der Wohnungsbestand 3.848 Wohnungen (Vorjahr: 3.858) mit einer Fläche von ca. 251.743 qm (Vorjahr 252.284 qm). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2015 auf 6,52 €/qm (Vorjahr: 6,43 €/qm). Außerdem wurden 167 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 17.545 qm bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 532 T€. Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2015 ist gegenüber dem Vorjahr um 1.386 T€ gesunken. Die Gesellschaft erzielte Gesamt-Umsatzerlöse in Höhe von 28,6 Mio. €. Hieraus entfallen auf die Sollmieten aus Hausbewirtschaftung 20,9 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Buchgewinne aus Immobilienverkäufen von 1,65 Mio. € enthalten. Auf Mietforderungen wurden 154 T€ abgeschrieben bzw. wertberichtigt, was rund 0,51% der Sollmieten, Gebühren und Umlagen entspricht. Die Erlösschmälerungen belaufen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 992 T€. Die Leerstandsquote für den marktaktiven Leerstand beträgt 0,68%, das entspricht 26 Wohnungen. Im Geschäftsjahr wurden 12 Wohnungen und eine Gewerbeeinheit sowie zwei unbebaute Grundstücke an Dritte verkauft.

Der Personalaufwand in Höhe von 64 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeiter mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 10,9 Mio. € zur Verbesserung der Bestände, davon 5,7 Mio. € zur Instandhaltung und Modernisierung und 5,2 Mio. € für Investitionen, ein. Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Großsanierungsmaßnahmen Baumstraße 3-7 (12 frei finanzierte Wohneinheiten) und Westerwaldstraße 12-16 (24 frei finanzierte Wohnungen) sowie Wiesenstraße 2-6 (10 frei finanzierte Wohnungen). Hierbei entstanden insgesamt Sanierungskosten von 4,8 Mio. €.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.497 T€ vermindert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 14,4% auf 14,7%.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der WIM GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Der Geschäftsführer, Herr Stefan Storz, erhielt eine Aufwandsentschädigung von 20.000,- €, die bei seinem Gehalt bei der GWW ausgewiesen wird.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft weiterhin positiv. Bezüglich der Stellung der Gesellschaft weist die Geschäftsführung auf die Stadt Wiesbaden als bevorzugten Standort im Rhein-Main-Gebiet hin. Durch die positive Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt, wachsende Haushaltszahlen und eine erwartete Zunahme der Bevölkerung noch bis zum Jahr 2030 wird die Nachfrage nach Wohnraum in Wiesbaden vermutlich weiter zunehmen.

Die GeWeGe soll im Interesse der Stadt einen stabilisierenden Faktor für die Mietpreisentwicklung darstellen. Die zum Bestand zählenden Wohnungen sind hinsichtlich der technischen Ausstattung, des Baualters und der Lagequalität im mittleren Bereich einzustufen.

Die Aspekte gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement markieren zusätzlich die zukunftsorientierte Wohnungspolitik. Soziale Aktivitäten sind zusätzlich ein wesentliches Kriterium für wirtschaftliches Handeln, so z.B. für junge Familien und ältere Mieterinnen und Mieter.

Für die Unternehmensgruppe GeWeGe/GWW wird eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung im Wohnungsmarkt angestrebt.

Auch in den kommenden Jahren liegt ein wichtiger Schwerpunkt in der energetischen Sanierung, welche neben

Geschäftsverlauf

der Senkung der Betriebskosten auch dem Klimaschutz dienen soll. Hierfür ist beabsichtigt, öffentliche Förderprogramme in Anspruch zu nehmen. Zur langfristigen Bestandssicherung werden weiterhin Investitionen in die Mietobjekte erforderlich sein, die durch Fremdmittel finanziert werden sollen.

Für das Jahr 2016 erwartet die Geschäftsführung ein im Vergleich zu 2015 niedrigeres, aber positives Jahresergebnis.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Im Zusammenhang mit dem nach wie vor hohen Fremdmittelbedarf zur Finanzierung des mehrjährigen Modernisierungsprogramms sind das Verhalten und die Anforderungen der kreditgewährenden Banken von besonderer Bedeutung. Die Sicherung der Liquidität bedarf weiterhin besonderer Beachtung. Denkbar sind auch Absatzschwierigkeiten, sofern sich die gesamtwirtschaftliche Lage deutlich verschlechtern würde.

Dem Zinsänderungsrisiko bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern wurde durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungsfristen von in der Regel 10 Jahren deutlich gemindert.

Risiken, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben bzw. den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren im Berichtsjahr nicht erkennbar.



Leistungsdaten

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2013	2014	2015
Eigener Bestand			
Wohnungen	3.876	3.858	3.848
Gewerbliche Objekte	181	169	167
Wohnfläche m ²	253.316	252.284	251.743
Nutzfläche m ²	18.327	17.413	17.545
Gesamte Sollmieten (einschl. Gewerbe)	21.242.604	21.632.686	21.738.909
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum	6,29	6,43	6,52
Erlösschmälerung €	1.135.788	1.066.767	992.339
Instandhaltungskosten €	4.801.716	5.318.282	5.706.732
je m ² Wohnfläche €/m ²	19,96	21,08	22,67
Betriebskosten €	8.133.869	8.229.403	6.937.426
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	2,68	2,72	2,30
Fremdkapitalzinsen €	7.786.638	7.634.052	7.341.025
je m ² Wohnfläche €/m ² Monat	2,56	2,52	2,43
Mieterwechsel bei Wohnbestand	332	371	286
Fluktuation %	8,57	9,62	7,43
Leerstand am Bilanzstichtag	122	96	117
Leerstand Wohnungen zum Bilanzstichtag %	3,15	2,49	3,04
In Relation zur Jahressollmiete			
Instandhaltungskosten %	22,60	24,58	26,25
Fremdkapitalzinsen %	36,66	35,29	33,77
Erlösschmälerung %	5,35	4,93	4,56

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH
(kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	E-Mail/Internet: info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Roland-Alexander Stöcklin Andreas Guntrum	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	Anteile: 5,10 % 94,90 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 26. Februar 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleichen oder ähnlichen Gegenstandes (Projektgesellschaften), gleichgültig in welcher Rechtsform, zu beteiligen.</p>		
Aufsichtsrat: 13 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Sigrid Möricke		StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende)
Stv. Hans-Martin Kessler		Stv. Hans-Martin Kessler (Stellv. Vorsitzende(r))
Bürgermeister Arno Goßmann		Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Dr. Oliver Franz		StR. Dr. Oliver Franz (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Göttenauer		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Axel Hagenmüller		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Ralph Schüler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Ralph Schüler		Kristof Zerbe (Mandatsträger der Anteilseigner)
Margarete Unkhoff		Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)
Christopher Grimble		Christopher Grimble (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der SEG handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	58.523	62.513	79.278
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	5	10
Sachanlagen	58.404	62.403	79.173
Finanzanlagen	113	104	95
Umlaufvermögen	14.187	35.622	36.852
Vorräte	11.885	34.083	35.210
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.106	856	1.250
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	161	684	393
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	169	171	170
Aktiva	72.880	98.306	116.300
Eigenkapital	13.015	13.077	13.234
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	8.878	8.551	8.667
Kurzfristige Rückstellungen	1.069	825	1.388
Langfristige Rückstellungen	652	679	707
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.688	10.563	13.064
Langfristige Verbindlichkeiten	44.358	64.422	79.150
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	219	189	90
Passiva	72.880	98.306	116.300
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	9.728	9.678	12.839
Bestandsveränderung	4.045	21.980	1.120
Andere aktivierte Eigenleistung	58	128	353
Sonstige betriebliche Erträge	1.207	892	1.304
Gesamtleistung	15.039	32.678	15.616
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.407	26.024	7.099
Personalaufwendungen	2.048	2.292	2.749
Abschreibungen	1.903	1.875	2.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.070	1.059	917
Betriebsergebnis	1.611	1.429	1.948
Finanzergebnis	-1.401	-1.310	-1.637
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	59	57	153
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	151	62	157
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	29,8	27,8	22,2
Eigenkapitalquote (%)	23,9	17,7	15,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,9	0,4	0,9
Umsatzrentabilität (%)	1,5	0,6	1,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-3.335	-11.510	806
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.633	-5.862	-19.586
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	615	17.895	18.489
Veränderung Finanzmittelfonds	-4.353	523	-291
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.514	161	684
Finanzmittelfonds (31.12.)	161	684	393

Der Jahresüberschuss 2015 beträgt 157 T€ (Vorjahr: 62 T€).

Der Personalaufwand betrug 2,75 Mio. € (Vorjahr: 2,29 Mio €, eine Steigerung von 20 %). (37 Mitarbeiter, davon 15 Teilzeitbeschäftigte und 2 Auszubildende). Die Entlohnung der Mitarbeiter erfolgt im Wesentlichen nicht – wie bei GWW/ GeWeGe – nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft, sondern ist in Anlehnung an den TVöD frei verhandelt.

Das gesamte Erlösvolumen der Gesellschaft betrug 12.839 T€ (Vorjahr: 9.678 T€).

Im Bereich Immobilienbewirtschaftung konnten die Umsatzerlöse insbesondere durch Übernahme von Projekten zur Unterbringung von Flüchtlingen erhöht werden. Die Materialaufwendungen enthalten neben den Projektkosten des Jahres auch Kosten für die Beseitigung des Chlorgaslagers im Entwicklungsgrundstück Schierstein Osthafen i.H. von 506 T€. Ursächlich für die Erhöhung bei den Bestandsveränderungen sowie dem Materialaufwand im Vorjahr waren einzelne Zukäufe von zu entwickelnden Grundstücken im Rahmen der Projekte „Hainweg“ in Wiesbaden-Nordenstadt und „Zweibörn“.

Die Segmentergebnisse der Geschäftsbereiche „Städtebauliche Projektentwicklung“, „Bauträgertätigkeit“ und „Städtebauförderung“ sind im Geschäftsjahr negativ ausgefallen. Das Segment „Immobilienbewirtschaftung“ lieferte, wie in den Vorjahren, einen steigenden positiven Deckungsbeitrag und sorgte für einen regelmäßigen

Liquiditätszufluss zur Sicherstellung des laufenden Geschäftsbetriebes.

Bei den Entwicklungsgebieten „Hainweg“ und „Zweibörn“ hat die SEG bereits in den Vorjahren in erheblichem Umfang Flächen erworben und betreibt die planerische Entwicklung und Erschließung für eine zukünftige geplante Wohnnutzung.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr wieder deutlich um 17.994 T€ auf 116.300 T€ angestiegen. Der Anstieg der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in das langfristige Anlagevermögen (u.a. Flüchtlingswohnheime, Studentenwohnheime und eine Kindertagesstätte). Der Anstieg der Vorräte betrifft im Wesentlichen einige ergänzende Zukäufe bei zu entwickelnden Grundstücksflächen im „Hainweg“ und in dem Gebiet „Zweibörn“. Ein weiterer wesentlicher Posten im Vorratsvermögen ist das Grundstück Parkfeld. Auf der Passivseite sind durch die Finanzierung insbesondere des Anlagevermögens Kaufpreisverpflichtungen aus dem Grundstücksankauf die Verbind-

lichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich angestiegen.

Durch die gestiegene Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote prozentual auf 15,1% (bilanzielles EK unter Berücksichtigung des hälftigen Sonderpostens).

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 68,1%.

Die Bilanz der SEG beinhaltet laufende Darlehen i.H. von 79,7 Mio € (Vorjahr: 62,0 Mio €), von denen einige bis nach dem Jahr 2100 laufen.

Finanzlage: Der Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist im laufenden Jahr positiv. Aus weiteren Investitionen in den eigenen Immobilienbestand resultierte ein deutlich negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit. Zur Finanzierung des genannten Aufwandes im Umlauf- und Anlagevermögen hat die SEG Kreditmittel in Anspruch genommen, die weit über der normalen Tilgung lagen. Daher ist der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit positiv. Insgesamt ergibt sich eine negative Veränderung des Finanzmittelbestandes.



Geschäftsverlauf

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus Dienstleistungs- sowie Pacht- und Mietverträge sowie Treuhänderverträge mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Darüber hinaus besteht eine Dienstleistungsvereinbarung mit der WiBau GmbH.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der WIM GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden keine Bezüge gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 231.448,70 € (darin enthalten 20 T€ für die Geschäftsführertätigkeit bei

der WiBau GmbH) und der Geschäftsführer Roland Stöcklin in Höhe von 197.995,82 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“ bestehen Risiken, die sich aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten und der Notwendigkeit der Einbindung aller Verfahrensbeteiligten ergeben.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG ein Finanzierungsrisiko ohne bereits zu diesem Zeitpunkt die entsprechenden späteren Erlöse abschätzen zu können. Bei zukünftig notwendigen Erschließungsmaßnahmen können sich Kostenrisiken ergeben. Im Hinblick auf die positive Marktlage er-

wartet die Geschäftsführung der SEG aus dem Abverkauf der entwickelten Grundstücksflächen ausreichende Erlöse um die Investitionskosten mit wirtschaftlichem Erfolg kompensieren zu können.

Risiken im Kerngeschäftsfeld städtebauliche Projektentwicklung bestehen weiterhin bei der Entwicklung eines Bestandsgrundstücks am Schiersteiner Nordufer hinsichtlich der Erlangung von Baurecht.

Derivative Finanzierungsinstrumente werden ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung eingesetzt.

Der Wirtschaftsplan sieht für das Geschäftsjahr 2016 ein positives Ergebnis vor (Jahresüberschuss von 774 T€).

Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren laut Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

Leistungsdaten

Segmentergebnis (Ergebnisse vor Ertragssteuern) (Angabe in T€)	2013	2014	2015
Städtebaul. Projektentwicklung	-446	-446	-541
Bauträgertätigkeit	-158	-154	-277
Immobilienbewirtschaftung	682	706	1.045
Dienstleistungen	57	1	169
Städtebauförderung	74	12	-85
Gesamt	209	119	311



Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 2623 93-0 0611 2623 93-19	E-Mail/Internet: info@wibau-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Andreas Guntrum Torsten Tollebeek	Gesellschafter: WIM Wiesbadener Immobilien- management GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehenden Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsrat: 10 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Sigrid Möricke Oberbürgermeister Sven Gerich StR. Axel Imholz Stv. Michael Göttenauer Stv. Axel Hagenmüller Stv. Bernhard Lorenz Stv. Simon Rottloff Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz Frederic Gräber		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Sigrid Möricke (Vorsitzende) StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Helmut von Scheidt (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Axel Hagenmüller (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dennis Volk-Borowski (Mandatsträger der Anteilseigner) Gunnar Langer (Mandatsträger der Anteilseigner) Frederic Gräber (Arbeitnehmervertreter)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	975	3.444	12.054
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	9	1
Sachanlagen	959	3.435	12.053
Umlaufvermögen	9.532	5.635	5.978
Vorräte	7.606	1.700	2.688
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	747	2.565	1.470
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.179	1.370	1.819
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	13	13	5
Aktiva	10.520	9.092	18.037
Eigenkapital	312	640	845
Kurzfristige Rückstellungen	232	244	1.190
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.050	5.269	6.865
Langfristige Verbindlichkeiten	926	2.938	9.136
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	10.520	9.092	18.037

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	2.551	15.346	10.735
Bestandsveränderung	7.357	-5.906	1.292
Andere aktivierte Eigenleistung	113	104	420
Sonstige betriebliche Erträge	100	89	241
Gesamtleistung	10.122	9.632	12.688
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	8.546	7.145	9.981
Personalaufwendungen	1.091	1.278	1.451
Abschreibungen	30	35	125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	826	816	803
Betriebsergebnis	-371	358	327
Finanzergebnis	-9	-23	-120
./. Steuern	0	7	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-380	328	205

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	32,0	18,6	7,0
Eigenkapitalquote (%)	3,0	7,0	4,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	51,3	24,2
Umsatzrentabilität (%)	-14,9	2,1	1,9
Liquidität 3. Grades (%)	10,5	>100	74,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	659	-1.744	3.394
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-902	-2.504	-8.725
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	927	4.439	5.780
Veränderung Finanzmittelfonds	684	191	449
Finanzmittelfonds (01.01.)	495	1.179	1.370
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.179	1.370	1.819

Die WiBau GmbH wurde am 27. Juli 2012 als 100%-ige Tochter der WIM GmbH gegründet. Die Gesellschaft ist in den Geschäftsfeldern Erbringung von Dienstleistungen (Baumanagement), technisches Gebäudemanagement und Sonderaufgaben im Immobilienbereich tätig. Der operative Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2012 aufgenommen.

Die WiBau GmbH konnte das Geschäftsjahr 2015 mit einem positiven Jahresergebnis i.H.v. 205 T€ (Vorjahr: 328 T€) beenden. In dem umsatzstärksten Geschäftsbereich, der Erbringung von Dienstleistungen im Baumanagement, konnten plangerecht die Generalübernehmeraufträge für die Maßnahmen Brückenschule, Adalbert-Stifter-Schule und Comeniusschule abgewickelt und erfolgswirksam abgerechnet werden. Hinzu kamen Erlöse aus Dienstleistungen für die WWV im Bereich Facility-Management.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse 10.735 T€, darunter Erlöse aus den

Geschäftsfeldern Konzerndienstleistungen i.H.v. 8.524 T€, Facility-Management i.H.v. 1.493 T€, Betreuung Rhein-Main-Hallen i.H.v. 266 T€ und Dienstleistungen SEG i.H.v. 283 T€ (zzgl. 169 T€ Mietumsätze).

Entsprechend den vertraglichen Bedingungen der laufenden Generalunternehmerverträge, insbesondere für die Erstellung der Objekte Blücherschule und Jean-Monnet-Straße, ergab sich u.a. wegen der geleisteten Abschlagszahlungen der Auftraggeber ein positiver Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit i.H.v. 3.394 T€ (Vorjahr: -1.721 T€). Durch die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens und die Refinanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen aus langfristig zugesagten Finanzierungsmitteln ergab sich ein positiver Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit i.H.v. 5.780 T€. Die positiven Zahlungsströme aus der operativen Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einerseits und Abflüsse für die Investitionstätigkeit (-8.725 T€) andererseits

führten insgesamt zu einer Erhöhung des Finanzmittelbestands (um 449 T€ auf 1.819 T€ in 2015).

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2015 auf 18.037 T€ erhöht (Vorjahr: 9.092 T€). Auf der Aktivseite sind insbesondere die Sachanlagen auf 12.054 T€ (Vorjahr: 3.444 T€) im Zusammenhang mit den Neubauten der Comeniusschule und der Werkhalle der Friedrich-Ebert-Schule gestiegen. Auf der Passivseite hat sich aufgrund des positiven Jahresergebnisses das Eigenkapital auf 845 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt somit 4,7%. Die Bilanz der WiBau beinhaltet laufende Darlehen i.H.v. 9.136 T€ (Vorjahr: T€ 3.736) die der Finanzierung des Anlagevermögens dienen. Zusätzlich wurde ein Gesellschafterdarlehen i.H.v. 2.100 T€ in Anspruch genommen.

Im Unternehmen waren im Jahr 2015 22 Personen beschäftigt, davon vier in Teilzeit und eine Auszubildende.



Foto: Horst Goebel

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über ihre jeweiligen Bezüge bei SEG und WIM abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2016 erwartet die WiBau grundsätzlich eine Fortsetzung der positiven Entwicklung aus dem Geschäftsjahr 2015. Die Gesellschaft rechnet mit einem Umsatz von 10,5 Mio. €, der sich im Wesentlichen aus der Abwicklung von Generalübernehmerverträgen (Blücherschule und Jean-Monnet-Straße) ergeben soll. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein leicht über dem Vorjahresniveau liegendes Jahresergebnis in Höhe von 293 T€ erwartet.

Durch die Konzentration auf die Landeshauptstadt Wiesbaden und

ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber ergeben sich für die WiBau besondere Risiken, da die Auftragslage ausschließlich von einem einzelnen Auftraggeber bestimmt wird. Wird die Gesellschaft nicht kontinuierlich mit Aufträgen versorgt, besteht das Risiko, dass der Geschäftsbetrieb nicht weiter fortgeführt werden kann. Die Gesellschaft geht allerdings davon aus, dass sie von den potentiellen Auftraggebern mit den notwendigen Aufträgen versorgt wird, aus denen die entsprechenden Erlöse zur Bestandsicherung der Gesellschaft generiert werden können.

Aufgrund des geringen Eigenkapitals der Gesellschaft (im Verhältnis zu den realisierten und vorgesehenen Auftragsvolumina) und des niedrigen Bestands an liquiden Mitteln besteht das Risiko, dass bei Störungen im Zahlungsablauf Liquiditätsengpässe auftreten können.

Daher strebt die Gesellschaft eine weitere Verstärkung des Eigenkapitals

an. Zur Sicherung der Liquidität und Reduktion von Insolvenzrisiken wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 ein Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt i.H.v. 3,0 Mio. € bereitgestellt, welches von der Gesellschaft mit 2.100 T€ auch in Anspruch genommen wurde.

Daneben bestehen für die Gesellschaft aus der Übernahme hochbaulicher Aufgaben die üblichen Umsetzungsrisiken wie Kosten-, Qualitäts- und Terminrisiken.

Mit dem Einsatz interner Controllinginstrumente strebt die Gesellschaft eine Minimierung der genannten Risiken an.

Sonstige Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, waren lt. Geschäftsführung im Berichtsjahr nicht erkennbar.

2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG
(kurz: WIM Liegenschaftsfonds)



2.6 WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG (kurz: WIM Liegenschaftsfonds)

Anschrift: Kronprinzenstraße 28 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-498	E-Mail/Internet: info@wim-liegenschaftsfonds.de www.wim-liegenschaftsfonds.de
Geschäftsführer: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH	Gesellschafter: Komplementärin: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH Kommanditistin: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 0,00 % 100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 1. August 2008: Der Zweck der Gesellschaft ist es, den nicht betriebsnotwendigen Immobilienbestand der Landeshauptstadt Wiesbaden zu entwickeln, zu verwalten und zu verwerten sowie den der Gesellschaft zugeordneten Bestand an Gebäuden mit historischer Bedeutung zu sichern. Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Betreuung, die Bewirtschaftung, Errichtung und Verwaltung von Bauten aller Art in allen Rechts- und Nutzungsnormen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle im Bereich des Gewerbebaus, der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Verwaltung und Verwertung unbebauter Grundstücke und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte bestellen. Die Gesellschaft stellt insbesondere Raum für kulturelle und soziale Einrichtungen, Gemeinschaftsanlagen und deren Folgeeinrichtungen, Gewerbebauten, Läden und Wohnraum zu marktüblichen Konditionen und zugehörige Dienstleistungen bereit.</p>		
Aufsichtsrat: 8 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
Oberbürgermeister Sven Gerich		Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender)
StR. Dr. Tilli Reinhardt		StR. Dr. Tilli Reinhardt (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth		Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich		Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael Schlempp		Stv. Michael Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der WIM Liegenschaftsfonds handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WIM Liegenschaftsfonds (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	22.416	25.639	27.515
Sachanlagen	22.416	25.639	27.515
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	4.761	2.496	4.152
Vorräte	535	612	674
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	223	334	2.662
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.003	1.549	816
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	27.177	28.135	31.667
Eigenkapital	8.715	8.583	8.591
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	2.023	2.160	5.136
Kurzfristige Rückstellungen	989	102	224
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.243	1.540	1.270
Langfristige Verbindlichkeiten	14.178	15.714	16.424
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	30	35	22
Passiva	27.177	28.135	31.667

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	2.655	2.861	3.008
Bestandsveränderung	93	77	62
Andere aktivierte Eigenleistung	0	62	0
Sonstige betriebliche Erträge	497	162	233
Gesamtleistung	3.245	3.162	3.303
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.282	1.619	1.670
Personalaufwendungen	157	235	215
Abschreibungen	175	228	268
Sonstige betriebliche Aufwendungen	421	383	437
Betriebsergebnis	1.210	698	713
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	-610	-579	-613
./. Steuern	804	91	92
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-204	28	8

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	43,4	37,7	40,6
Eigenkapitalquote (%)	35,8	34,3	35,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	-2,1	0,3	0,1
Umsatzrentabilität (%)	-7,7	1,0	0,3
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	441	-558	761
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.395	-3.451	-2.144
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	517	1.554	650
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.437	-2.455	-733
Finanzmittelfonds (01.01.)	5.440	4.003	1.548
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.003	1.548	815

Die WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG hat das Geschäftsjahr 2015 bei Umsatzerlösen von 3.008 T€ (Vorjahr 2.861 T€) mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ (Vorjahr: 28 T€) abgeschlossen. Entgegen den Erwartungen der Geschäftsführung konnte der prognostizierte Jahresüberschuss aufgrund erhöhter Instandhaltungsmaßnahmen nicht realisiert werden.

Die Steigerung der Umsatzerlöse um 147 T€ resultierte im Wesentlichen aus Mietanpassungen bei Bestandsmietern bzw. aus Neuvermietungen nach Sanierungen. Dem steht ein Anstieg der Betriebskosten gegenüber, so dass das Betriebsergebnis lediglich bei +15 T€ liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch Rückstellungsaufhebungen sowie Kostenerstattungen leicht angestiegen.

Im Geschäftsjahr sind Instandhaltungskosten i. H. v. 1.027 T€ (Vorjahr: 914 T€) aufgewendet worden. Wesentliche Investitionen erfolgten für das Objekt Spiegelgasse 7 in Höhe von 770 T€. Zusätzlich erfolgte eine Rückstellungszuführung für unterlassene Instandhaltung und ausstehende Instandhaltungsrechnungen in Höhe von 169 T€ (Vorjahr: 41 T€).

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr 215 T€. Im Berichtsjahr wurden drei Mitarbeiter beschäftigt. Das operative Geschäft wird durch die GWW im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages wahrgenommen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung mit der GWW in Höhe von 190 T€ enthalten. Zwischen dem WIM Liegenschaftsfonds und der GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ein Geschäftsbesorgungsvertrag auf Dauer von zwei Jahren mit Verlängerungsklausel abgeschlossen. Sie überträgt damit die Verwaltung des gesamten Bestan-

des an Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie der Garagen und Stellplätze.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 31.667 T€ und hat sich damit um 3.532 T€ erhöht (Vorjahr: 28.135 T€).

Das Anlagevermögen ist um 1.876 T€ auf 27.515 T€ gestiegen, was im Wesentlichen aus den vorgenommenen Investitionen in Bestandsobjekte resultiert. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen ggü. verbundenen Unternehmen um 2.500 T€ durch die bereits genehmigte Auszahlung für das Projekt Walkmühle. Die flüssigen Mittel verringerten sich durch die getätigten Investitionen um insgesamt 733 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um den Jahresüberschuss von 8 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote hat sich auf 35,2% erhöht.

Der Anstieg im Sonderposten Investitionszuschüsse ist auf die Gewährung weiterer Zuschüsse für das Projekt Walkmühle zurückzuführen. Durch die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 950 T€ sind die Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten angestiegen.

Im Jahr 2015 wurden bei 15 Objekten Modernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt. Bis zum Bilanzstichtag wurden 2.141 T€ aktiviert. Im Dezember 2015 wurde der Verkauf der Liegenschaft Chausseehaus 15 notariell beurkundet, die Kaufpreiszahlung erfolgte jedoch erst im 1. Quartal 2016.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 92 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 8.270,93 qm. Der Gewerbebestand hat sich mit 120 Einheiten ebenfalls ggü. dem Vorjahr nicht verändert.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2015 21 T€.

Die Vergütung der Geschäftsführer ist über die Bezüge bei der WIM GmbH/GWW/GeWeGe/WVV abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Haupttätigkeit der WIM Liegenschaftsfonds GmbH & Co. KG wird sich auf die Geschäftsfelder Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung konzentrieren.

Für das Geschäftsjahr 2016 wird bei steigenden Umsatzerlösen mit einem leicht positiven Jahresergebnis zwischen 50 T€ und 150 T€ gerechnet.

Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere in einer Erhöhung der Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Stadt Wiesbaden. Risikobehaftet sind insbesondere die im Jahr 2015 durchzuführenden Großsanierungen. Hier können unvorhergesehene Kostensteigerungen zu erhöhten Aufwendungen im Bereich der Abschreibungen führen.

Die Gesamtkostenplanung für das Jahr 2016 beträgt rund 4.000 T€, i.W. für die Liegenschaft Walkmühle. Darüber hinaus sind für die Objekte Ellenbogengasse und Karl-Glässing-Straße Ausgaben in Höhe von 3.100 T€ geplant. In den Jahren 2017 bis 2019 plant die Gesellschaft Investitionen für Sanierung, Modernisierung und Neubauten in Höhe von insgesamt 16.550 T€ ein.

Risiken für das Kerngeschäft der Gesellschaft, der Bewirtschaftung und Entwicklung des Immobilienbestands, die einen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage haben könnten, werden von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft für die kommenden Jahre nicht gesehen.

Leistungsdaten

WIM Liegenschaftsfonds	2013	2014	2015
eigene Wohneinheiten	73	92	92
Wohnfläche in qm	6.571	8.207	8.271
durchschnittliche Wohnfläche in qm	90	89	90
durchschnittliche Grundmiete €/qm	5,32	5,78	6,01
Gewerbeeinheiten	94	120	120
Fläche Gewerbe in qm	32.294	35.482	35.255
durchschnittliche Gewerbefläche in qm	344	296	294
durchschnittliche Grundmiete €/qm	4,04	4,23	4,82





3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH
(kurz: Simeonhaus)



Simeonhaus

3.1 Feierabendheim Simeonhaus GmbH (kurz: Simeonhaus)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Str. 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9210 0611 31-9200	E-Mail/Internet:
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Die Wiesbaden Stiftung	Anteile: 94,90 % 5,10 %
Unternehmensgegenstand: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages vom 4. Februar 1982 ist die Gesellschaft als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der Abgabenordnung zu führen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altersfürsorge. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht durch die Einrichtung und den Betrieb von Heimen, die der Betreuung und Pflege von Personen dienen, die infolge ihres Alters, ihrer körperlichen Beschaffenheit oder ihres geistigen Zustandes nicht nur vorübergehend fremder Hilfe bedürfen.		
Verwaltungsrat: bestehend aus Magistratsmitgliedern		
Verwaltungsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Helga Skolik StR. Gabriele Wolf Manfred Ernst	Verwaltungsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Helga Skolik (Vorsitzende) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Manfred Ernst (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Simeonhaus GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Verwaltungsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Simeonhaus (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	5.569	0	0
Sachanlagen	5.569	0	0
Umlaufvermögen	21	242	128
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14	15	45
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	7	227	83
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	36	34
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	6.305	0	0
Aktiva	11.896	278	162
Eigenkapital	0	53	69
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	1.116	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	225	70	47
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.793	155	46
Langfristige Verbindlichkeiten	761	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	11.896	278	162

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	562	390	0
Sonstige betriebliche Erträge	328	395	130
Gesamtleistung	891	785	130
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	244	150	0
Personalaufwendungen	374	106	45
Abschreibungen	290	225	0
Abschreibungen auf Forderungen	1	8	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	470	271	68
Betriebsergebnis	-488	25	17
Finanzergebnis	-31	-19	0
Neutrales Ergebnis	0	6.353	0
./. Steuern	3	1	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-522	6.358	17

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	10,0	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote (%)	4,7	18,9	42,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	-93,5	>100	24,0
Umsatzrentabilität (%)	-92,9	>100	k.A.
Liquidität 3. Grades (%)	0,2	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-16	1.944	6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-105	5.344	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	-7.068	-150
Veränderung Finanzmittelfonds	-142	220	-144
Finanzmittelfonds (01.01.)	149	7	227
Finanzmittelfonds (31.12.)	7	227	83

Bis zum 30. September 2014 bestand die Tätigkeit der Gesellschaft aus dem Betrieb des „Wohnen mit Service“ mit 45 Bungalows und 26 Apartments. Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (GWW), Wiesbaden, beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Mit Vertrag vom 7./11. August 2014 hat die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH einen Teil der vertraglichen Serviceleistungen aus den Mietverhältnissen der Feierabendheim Simeonhaus GmbH übertragen. Der Vertrag hat eine feste Laufzeit bis 31. März 2017 und verlängert sich jeweils um 1 Jahr, wenn er nicht innerhalb einer feststehenden Frist gekündigt wird.

Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen (44 T€) und flüssigen Mitteln in Höhe von 83 T€. Daneben besteht für die in Folgejahren anfallenden und im Voraus bezahlten Archivkosten ein Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 34 T€.

Die Finanzlage weist aufgrund des Jahresüberschusses von 17 T€ ein Eigenkapital von 69 T€ (42% der Bilanzsumme) aus. Der Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals ist insbesondere auf die Rückführung von Kassenkrediten der Gesellschafterin Landeshauptstadt Wiesbaden zurückzuführen.

Das Ergebnis ist von periodenfremden Erträgen (neutrales Ergebnis) in Höhe von 65 T€ positiv beeinflusst. Insgesamt konnte daher im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 17 T€ erzielt werden.

Der Durchschnittliche Personalbestand und -aufwand in Vollzeitkräften hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert. In 2015 beschäftigte die Gesellschaft

1,3 VZÄ (2014 = 2,7 VZÄ). Der Personalaufwand betrug in 2015 45 T€ (2014 = 106 T€).

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Investitionen durchgeführt.

Seitens der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) wurde am 1. April 2015 ein Forderungsverzicht erklärt, wonach die LHW als Gläubigerin der Gesellschaft als Schuldnerin unwiderruflich Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten in Höhe von 3.138.843,00 € mit Wirkung zum 31. Dezember 2014 erlässt (gem. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0199).

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Tanja Weis erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Pflegeeinrichtung der Gesellschaft konnte aufgrund der veralteten baulichen Strukturen nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden und

wurde aufgrund der Anordnung des Versorgungsamtes zum 29. Februar 2012 geschlossen.

Bis zum 30. September 2014 führte die Gesellschaft den Betrieb des Servicewohnens weiter.

Seit Veräußerung der Betriebsgrundstücke an die GWW beschränkt sich die Tätigkeit der Gesellschaft auf das Erbringen von Serviceleistungen für die Bewohner.

Die Gesellschaft geht auch für folgende Geschäftsjahre davon aus, dass die Erträge aus Serviceleistungen die anfallenden Aufwendungen decken und somit ausgeglichene Ergebnisse erwirtschaftet werden kann.





A _ H _ W

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.2 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Tanja Weis	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gemäß Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages vom 31. März 1995: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege, sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen“. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Vorsitzender)
Stv. Heike Denne		Stv. Heike Denne (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ulrich Weinerth		Stv. Ingrid Reiß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Doris Leitz		Doris Leitz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Andreas König		Andreas König (Arbeitnehmervertreter)
Regine Kuglstatter		Regine Kuglstatter (Arbeitnehmervertreter)
Heike Mader		Heike Mader (Arbeitnehmervertreter)
Rainer Emmel		Rainer Emmel (Sachkundiger Bürger)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	9.763	9.791	8.112
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	55	50
Sachanlagen	9.760	9.736	8.062
Umlaufvermögen	2.705	2.063	1.674
Vorräte	39	42	42
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	803	703	754
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.863	1.318	878
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	3	1	1
Aktiva	12.471	11.855	9.787
Eigenkapital	3.889	3.922	2.354
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	0	33	20
Kurzfristige Rückstellungen	427	808	668
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.200	2.079	2.140
Langfristige Verbindlichkeiten	5.950	4.973	4.568
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	40	36
Passiva	12.471	11.855	9.787
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	8.341	8.657	8.256
Sonstige betriebliche Erträge	698	708	747
Gesamtleistung	9.039	9.365	9.003
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.972	1.937	2.039
Personalaufwendungen	6.511	7.005	6.570
Abschreibungen	262	275	316
Abschreibungen auf Forderungen	7	13	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	39	5
Betriebsergebnis	284	96	67
Finanzergebnis	-196	-100	-77
Neutrales Ergebnis	-76	38	-1.557
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	12	33	-1.567
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	39,8	40,2	29,1
Eigenkapitalquote (%)	31,2	33,2	24,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	0,3	0,8	-66,3
Umsatzrentabilität (%)	0,1	0,4	-19,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	71,4	59,6
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	419	694	206
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-156	-302	-244
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.415	-937	-402
Veränderung Finanzmittelfonds	1.678	-545	-440
Finanzmittelfonds (01.01.)	185	1.863	1.318
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.863	1.318	878

Aufgrund des durch die außerplanmäßige Abschreibungen auf das Gebäude Moritz-Lang-Haus entstandenen negativen außerordentlichen Ergebnisses von -1.557 T€ schließt die Gesellschaft das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von - 1.568 T€, während das Planergebnis bei 9 T€ liegt.

Per Gutachten 1995 war beim Erwerb der Aufbauten eine Gesamtnutzungsdauer des Gebäudes Moritz-Lang-Haus von 80 Jahren angenommen worden, was zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2015 einer Restnutzungsdauer von noch rd. 30 Jahren entspräche. Wirtschaftlich betrachtet wird der vorhandene Buchwert aufgrund der baulichen Situation aus dem laufenden Geschäftsbetrieb über die Restnutzungsdauer nicht erwirtschaftet werden können.

Am 1. Oktober 2015 hatte die Stadtverordnetenversammlung, vor dem Hintergrund der Einstellung des Neubauvorhabens der HSK Pflege GmbH am Standort HSK Kliniken, die Durchführung einer Machbarkeitsstudie zur Sanierungsfähigkeit des Moritz-Lang-Hauses (auch in der Variante „bei laufendem Betrieb“) beschlossen.

Im Kontext der seitens der Gesellschafterin LHW zum 1. Oktober 2015 beauftragten Machbarkeitsstudie als Alternative zu einem Ersatzneubau wird die dann verbesserte Bausubstanz eine Restnutzungsdauer von 30 Jahre erreichen können. Eine Wertberichtigung der bisherigen Bausubstanz muss jedoch erfolgen.

Die in diesem Zusammenhang vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.591 T€ wird unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen

Die Ertragslage ist geprägt durch den Rückgang der Erträge aus allgemeiner Pflegeleistungen (-259 T€) und aus Unterkunft und Verpflegung (-40 T€), der auf die im Geschäftsjahr weiter

gesunkene Auslastung und die schlechtere Belegungsstruktur mit einem geringeren Anteil an Bewohner der Pflegestufe 3 zurückzuführen ist.

Auch die Erhöhung der Pflegeentgelte zum 1. August 2015 konnte dem Rückgang der Ertragslage nicht entgegenwirken.

Der Erlösrückgang konnte jedoch durch die im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellungen sowie Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen nahezu kompensiert werden, so dass ein Betriebsergebnis von 67 T€ (Plan: 85 T€) erzielt wurde.

Der durchschnittliche Personalbestand nach Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 132,1 auf 128,3 Mitarbeiter reduziert.

Das Finanzergebnis konnte im Geschäftsjahr aufgrund besserer Zinskonditionen weiter auf -77 T€ zurückgeführt werden.

Bereinigt um den vorbenannten außerordentlichen Effekt läge das Ergebnis der Gesellschaft bei + 24 T€. Durch die geforderte Sonderabschreibung stellt sich jedoch ein Fehlbetrag in Höhe von -1.568 T€ ein.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin durch eine hohe Anlagenintensität gekennzeichnet. Die Anlagenquote ist gegenüber dem Vorjahr auf 82,9% der Bilanzsumme gestiegen (Vorjahr: 82,6). Der Rückgang des Anlagevermögens um 1.679 T€ (17,1%) resultiert aus außerplanmäßigen Abschreibungen von 1.591 T€, planmäßigen Abschreibungen von 316 T€ und Abgängen von 16 T€, denen Anlagenzugänge von 244 T€ gegenüberstehen.

Das Umlaufvermögen hat sich, insbesondere aufgrund der Verminderung der flüssigen Mittel (- 440 T€), um insgesamt 390 T€ (18,9%) verringert.

Die Finanzlage weist aufgrund von Darlehnstilgungen einen hohen Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals um 395 T€ aus.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des durch die außerplanmäßige Abschreibung entstandenen Jahresfehlbetrags (- 1.568 T€) von 33,1% auf 24,1% vermindert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag insgesamt 2.354 T€ (Vorjahr: 3.922 T€).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt die Geschäftsführerin Tanja Weis Geld- und Sachbezüge in Höhe von 107.534,10 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit dem am 13. November 2015 beschlossenen Pflegestärkungsgesetz II (PSG II), das in Teilen am 1. Januar 2016 und vollständig am 1. Januar 2017 in Kraft tritt, wird die Tendenz ambulant vor stationär weiter verstärkt. Den Pflegeheimen wird damit die Aufgabe der Versorgung in der letzten Phase des Lebens und der Betreuung schwerst dementiell erkrankter Menschen zugeschrieben.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei einer geplanten Auslastung von 87 % im Toni-Sender-Haus und 88 % im Moritz-Lang-Haus und die damit einhergehenden Erlösausfälle nur durch Einsparungen kompensiert werden können, um ein ausgeglichenes Jahresergebnis für 2016 erzielen zu können.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine trag-

Ausgewählte Leistungsdaten

fähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden GmbH zu entwickeln.

Auf Basis der aktuellen Ausgangslage sind durch die AHW als Arbeitsgrundlage die vorhandenen und absehbaren Herausforderungen an die kommunalen Altenpflegeeinrichtungen in Wiesbaden zu erarbeiten

Der Magistrat (Dez VI/AHW) wurde beauftragt mittels einer Machbarkeitsstudie die Sanierungsfähigkeit des Moritz-Lang-Hauses (auch in der Variante „bei laufendem Betrieb“) zu untersuchen zu lassen.

Eine abschließende Aussage hierzu ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht möglich.

	2013		2014		2015	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegestufe						
0	89	0,2	267	0,7	78	0,2
1	15.942	39,9	14.800	38,2	15.044	40,2
2	16.081	40,2	14.808	38,2	15.318	41,0
3	7.495	18,8	8.534	22,0	6.598	17,6
Härtefall	365	0,9	365	0,9	365	1,0
Summe	39.972	100	38.774	100	37.403	100
Auslastung	97%		94%		91%	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegestufe						
0	439	1,0	720	1,6	593	1,4
1	12.108	27,3	11.101	25,3	15.099	35,5
2	21.507	48,4	20.914	47,7	18.684	43,9
3	10.354	23,3	11.124	25,4	8.169	19,2
Härtefall	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Summe	44.408	100	43.859	100	42.545	100
Auslastung	97%		95%		93%	

3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
(kurz: WJW)



3.3 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH (kurz: WJW)

Anschrift: Hasengartenstraße 12 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 7907-0 0611 7907-46	E-Mail/Internet: info@wjwgmbh.de www.wjwgmbh.de
Geschäftsführer: Jörg Bourgett	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 3. Mai 1988: Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation, sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus dem Gesellschaftsvermögen. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Niemand darf durch Ausgaben, welche dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.		
Aufsichtsrat: 12 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Detlev Bendel Werner Schneider Bürgermeister Arno Goßmann StR. Gabriele Wolf Stv. Felix Kisseler Stv. Bernhard Lorenz Stv. Christoph Manjura Stv. Dr. Hans-Achim Michna Werner Backes Franz Betz Jürgen Scholz Michael Wolff	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Werner Schneider (Stellv. Vorsitzende(r)) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Gabriele Wolf (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Hans-Achim Michna (Mandatsträger der Anteilseigner) Werner Backes (Mandatsträger der Anteilseigner) Christa Enders (Mandatsträger der Anteilseigner) Jürgen Scholz (Arbeitnehmervertreter) Michael Wolff (Arbeitnehmervertreter)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss*

	31.7.2013	31.7.2014	31.7.2015
Bilanz			
Anlagevermögen	16.060	15.628	14.938
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0
Sachanlagen	16.059	15.628	14.938
Umlaufvermögen	2.521	2.468	2.130
Vorräte	1.414	1.352	1.169
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	389	593	430
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	718	523	531
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	136	139	124
Aktiva	18.717	18.235	17.192
Eigenkapital	11.390	10.410	10.528
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.005	2.880	2.756
Kurzfristige Rückstellungen	930	863	510
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.486	2.073	1.571
Langfristige Verbindlichkeiten	1.285	1.467	1.445
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	620	542	381
Passiva	18.717	18.235	17.192
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	21.900	21.006	20.033
Bestandsveränderung	10	15	-100
Sonstige betriebliche Erträge	1.030	1.063	1.427
Gesamtleistung	22.940	22.084	21.360
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.470	4.182	3.737
Personalaufwendungen	12.814	12.908	11.801
Abschreibungen	1.034	933	863
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.882	5.112	4.744
Betriebsergebnis	-260	-1.051	215
Finanzergebnis	-58	101	-67
./. Steuern	34	30	30
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-352	-981	119
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	80,3	75,8	79,7
Eigenkapitalquote (%)	68,9	65,0	69,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-2,7	-8,3	1,0
Umsatzrentabilität (%)	-1,6	-4,7	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	>100	84,1	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	249	58	242
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-339	-462	-124
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-40	209	-110
Veränderung Finanzmittelfonds	-130	-195	8
Finanzmittelfonds (01.08.)	848	718	523
Finanzmittelfonds (31.07.)	718	523	531

*Das Geschäftsjahr beginnt am 1. August eines Kalenderjahres und endet am 31. Juli des Folgejahres

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 119 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine deutliche Verbesserung (VJ: -980 T€).

Die im Geschäftsjahr 2013/2014 begonnene und schon teilweise abgeschlossene Restrukturierung – bestehend aus einer betriebswirtschaftlichen und einer konzeptionellen, vorrangig pädagogischen Restrukturierung – führte schon im Geschäftsjahr 2013/2014 zu einer Kostensenkung und beeinflusst das Geschäftsjahr 2014/2015 wesentlich. Auch das Geschäftsjahr ist durch die Auswirkung der in den Vorjahren reduzierten Kapazitätsauslastung geprägt.

Die Erlöse aus Beschäftigung und Ausbildungsmaßnahmen sind gegenüber dem Vorjahr (13.982 T€) um 558 T€ auf 13.424 T€ gesunken. Auch ist ein Rückgang bei den Erlösen aus Produktion gegenüber dem Vorjahr (6.999 T€) um 405 T€ auf 6.594 T€ zu verzeichnen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass eine Verringerung der Inanspruchnahme der vorgehaltenen Stellen erfolgt ist, die durch eine Infrastrukturzahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden in Höhe von 1,3 Mio. € kompensiert wurde.

Der Rückgang des Materialaufwandes um -445 T€ ist verbunden mit dem Rückgang der Umsatzerlöse aus Produktion und entfällt im Wesentlichen auf die Domäne Mechtildshausen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 4.744 T€ um 368 T€ unter dem Vorjahr. Dies ist auf Einsparungen unter anderem bei den Energie-, Wasser- und Heizungskosten (118 T€), bei den Aufwendungen für Reinigung (-52 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand in Höhe von 11.800 T€ (Vorjahr: 12.908 T€) enthält mit 9.327 T€ Löhne und Gehälter und mit 2.473 T€ soziale Abgaben und sonstige Aufwendungen. Der Rückgang

des Personalaufwandes ist auf eine Reduzierung der durchschnittlichen Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmern von 222 auf 208 fest angestellten Mitarbeiter sowie von 516 auf 449 Auszubildende zurückzuführen.

Die Bilanzsumme hat sich um 1.043 T€ auf 17.192 T€ reduziert.

Das Anlagevermögen hat sich um 690 T€ reduziert. Darüber hinaus verringerten sich durch geringere Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Ausbildungsplätze und gebildete Einzelwertberichtigungen die Forderungen gegen die Gesellschafterin um 157 T€.

Die Rückstellungen haben sich um 353 T€ auf 510 T€ verringert. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen haben sich um 409 T€ auf 1.277 T€ reduziert.

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen ist im Wesentlichen auf die Auflösung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen zurückzuführen, da die Verpflichtungen zur Übernahme der Abrisskosten, der auf dem Gelände der Hasengartenstraße errichteten Betriebsgebäude durch die Gesellschaft nach Ende der Nutzungsdauer entfallen ist.

Im Geschäftsjahr wurden entgegen

der Planung (1.014 T€) Investitionen in Höhe von 189 T€ getätigt. Die Abweichung vom Plan resultiert im Wesentlichen aus kapazitätsbedingten Verzögerungen der Bauausführungen.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist aufgrund des Jahresergebnisses in Höhe von 119 T€ und der verminderten Bilanzsumme von 57,1% auf 61,2% gestiegen.

Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag 31. Juli 2015 ist mit 531 T€ weiterhin positiv und um 8 T€ erhöht.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft erhält eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 3.900 €. Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Arbeit der WJW GmbH orientiert sich nach der Einführung der sogenannten „Hartz Reformen“ an den sich daraus ergebenden Änderungen in der Art der Maßnahme wie auch der seit Jahren zurückgefahrenen Finanzausstattung der Maßnahmen nach dem SGB II und VIII.



Geschäftsverlauf / Leistungsdaten

Die WJW GmbH bildet in 36 Berufen aus mit unterschiedlichen Ausbildungsgruppenstärken. Basierend auf einem Konzept der dualen Ausbildung sind diese Berufsfelder in wertschöpfende agierende Praxisfelder eingebunden.

Für das Geschäftsjahr 2015/2016 erwartet die Geschäftsführung weiterhin einen kritischen Weg der Gesellschaft. Angebotserweiterung in der Ausbildung und den anderen Integrationsmaßnahmen wie eine stärkere Nutzung der Kapazität des „Beruflichen Integrations- und Trainingszentrums (BITZ)“ und dem Ausbau der „Arbeitsgelegenheiten (AGH)“ durch die Kostenträger, sind die wesentlichen Ziele der Geschäftsführung.

Die Verhandlungen über einen neuen Leistungsvertrag mit der Stadt Wiesbaden konnten im Geschäftsjahr 2014/2015 abgeschlossen werden.

Die im Geschäftsjahr begonnene und schon teilweise abgeschlossene Restrukturierung – bestehend aus einer betriebswirtschaftlichen und konzeptionellen, vorrangig pädagogischen Restrukturierung – führte bereits zu Kostensenkungen. Die abschließende Wirkung der konzeptionellen Restrukturierung – sie soll zu einer wesentlichen Senkung der Absenz der Teilnehmer führen – wird nach Ansicht der Geschäftsführung erst greifen, wenn alle Neuaufnahmen das neue Konzept (AzuBiTZ) absolviert haben. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung davon aus, dass das Geschäftsjahr 2015/2016 voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 500 T€ endet.

Die Geschäftsführung sieht Chancen in der Steigerung der Produktivität der Gesellschaft, der weiteren Ausschöpfung der schon vorhandenen Nachfragepotentiale und einer Erwei-

terung des Angebotsspektrums. Die Gesellschaft verhandelt gegenwärtig einen Kooperationsvertrag mit einer regional tätigen Einzelhandelsgenossenschaft für 12 Ladenstandorte im Umkreis von Wiesbaden aus.

Die abschließende Sicherung der Pachtflächen der Domäne Mechtildshausen steht immer noch aus. Sowohl Erbbaurechts- wie auch Pachtvertrag konnten bislang wegen einzelner, durch den Verpächter zu erbringenden Vorleistungen noch nicht abgeschlossen werden. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Abschluss des Pachtvertrages zwischen dem Land Hessen und der WJW GmbH nunmehr im Verlauf des Jahres 2016 erfolgen wird.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Angestellte			
- davon fest angestellt	179	176	167
- davon befristet angestellt	55	37	40
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	234	213	207
- davon gefördert insgesamt	28	7	11
Auszubildende inkl. Umschüler	494	407	413
Beschäftigte insgesamt	728	620	620

3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



3.4 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 505858-0 0611 505858-29	E-Mail/Internet: info@ein-gesundes-wiesbaden.de www.ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Ralf Jäger	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsrat: 9 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Vorsitzender)
Stv. Stephan Belz		Stv. Sibel Güler (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Bernhard Lorenz		Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Christa Knauer		Dr. Thomas Weigel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Florian Rentsch		Michael Drott (Arbeitnehmervertreter)
Dr. Thomas Weigel		Stefan Löhr (Arbeitnehmervertreter)
Michael Drott		Dr. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter)
Stefan Löhr	-	
Dr. Dieter Pohland	-	
Beteiligungen:		Anteile:
HSK Pflege GmbH		100,00 %
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	9.267	8.735	8.143
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	31	30
Sachanlagen	75	74	358
Finanzanlagen	9.193	8.631	7.755
Umlaufvermögen	16.483	2.952	3.819
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.169	537	36
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	14.314	2.415	3.782
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14	11	9
Aktiva	25.764	11.698	11.970
Eigenkapital	8.125	6.986	6.977
Kurzfristige Rückstellungen	6.013	3.294	788
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.625	1.418	1.505
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	2.700
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	25.764	11.698	11.970

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige betriebliche Erträge	527	1.892	266
Gesamtleistung	527	1.892	266
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3	0	0
Personalaufwendungen	513	469	513
Abschreibungen	4	8	20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	648	662	430
Betriebsergebnis	-640	753	-697
Finanzergebnis	538	-1.114	-1.058
Neutrales Ergebnis	-1.126	-710	1.747
./. Steuern	-50	68	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.178	-1.139	-9

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	87,7	80,0	85,7
Eigenkapitalquote (%)	31,5	59,7	58,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	-14,5	-16,3	-0,1
Liquidität 3. Grades (%)	93,4	62,6	>100

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH ist eine Management Holding, deren satzungsgemäße Aufgabe die Beteiligung an und die Leitung von anderen Unternehmen ist, insbesondere von solchen Unternehmen, die der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens dienen. Darüber hinaus beinhaltet das Aufgabenspektrum die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens in Wiesbaden.

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 100% der Anteile an der HSK Pflege GmbH und 51% der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH, verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Veränderungen bei den sonstigen betrieblichen Erträgen beruhen im Wesentlichen auf einem einmaligen Effekt über 1,5 Mio. € aus dem Vorjahr. Das Finanzergebnis beinhaltet eine Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 1.059 T€. Das neutrale Ergebnis ergibt sich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für Schadenersatzverpflichtungen über 1.747 T€. Das Jahr schließt mit einem Fehlbetrag von -9 T€ (Vorjahr -1.139 T€) ab.

Die Bilanzsumme hat sich leicht auf 11.970 T€ erhöht. Auf der Aktiva haben sich die Finanzanlagen durch die außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert der HSK Pflege reduziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 500 T€ gesunken. Gegenläufig wirkt sich der Anstieg des Kassenbestands um 1,4 Mio. € auf 3,8 Mio. € aus. Die Erhöhung resultiert aus Mittelzuwendungen der Landeshauptstadt Wiesbaden, entsprechend sind die Verbindlichkeiten gestiegen. Auf der Passivseite verringern sich die Rückstellungen insbesondere aufgrund der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen für Schadenersatzansprüche.

Die Anlagendeckung steigt aufgrund der niedrigeren Finanzanlagen auf 85,7%. Die EK-Quote sinkt leicht 58,3%.

Die EGW beschäftigte im Jahr 2015, wie in den Vorjahren, durchschnittlich vier Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers betragen 156.023 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betragen im Berichtsjahr 15.565 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW GmbH wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesell-

schafterin der HELIOS HSK wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden, insbesondere hinsichtlich der Struktur des geplanten Klinikneubaus einschließlich Grundstückskonzept und der wirtschaftlichen Entwicklung des Klinikums, wahren.

Die Gesellschaft prüft gemeinsam mit der Gesellschafterin, wie eine Verzahnung mit der HSK Pflege und den Seniorenzentren der Landeshauptstadt Wiesbaden sichergestellt werden kann. Ziel ist, unter strategischer Steuerung der Gesellschaft einzelne Aktivitäten im Bereich der Pflege- und Betreuungsangebote zu bündeln und zu koordinieren.

Auf der Einnahmenseite erhält die EGW GmbH nach den Regularien der Transaktionsverträge ab dem Jahr 2016 von der HELIOS HSK jährlich eine Garantiedividende. Mit der Garantiedividende und unter der Voraussetzung, dass die Erschließung neuer Geschäftsfelder für die EGW GmbH wirtschaftlich erfolgreich ist, wird sich die EGW GmbH mittelfristig eigenständig finanzieren können.

Die Gesellschaft ist derzeit weiterhin von der finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden abhängig. Durch Gremienbeschlüsse zur Gewährung eines Kassenkredits von insgesamt 5,3 Mio. € sowie durch die Garantiedividende ist die Liquiditätsausstattung der Gesellschaft mittelfristig sichergestellt.

3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH
(vormals: HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH)
(kurz: HSK Klinik)



3.5 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (vormals: HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH) (kurz: HSK Klinik)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 43-0 0611 43-2952	E-Mail/Internet: hskinformation@helios-kliniken.de www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Ludwig Franz Hammerschlag Corinna Glenz Kristian Gäbler (ab 01.08.2015) Dr. med. Ralf Engels (bis 31.05.2015)	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH HELIOS Kliniken GmbH	Anteile: 51,00 % 49,00 %
Unternehmensgegenstand: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Krankenpflegeschule, Kinderkrankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsrat: 16 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Axel Imholz Michael Drott Stv. Stephan Belz Stv. Dr. Reinhard Völker Sabine Braun Olaf Jedersberger Lothar Nicolai Lutgart Oschmann Albert Schuster Birgit Beckmann Najib Ben Taher Jürgen Hattemer Erik Kasper Andreas König Dr. Dieter Pohland Prof. Dr. Klaus Wenda		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Axel Imholz (Vorsitzender) Michael Drott (Stellv. Vorsitzender) Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner) Sabine Braun (Mandatsträger der Anteilseigner) Olaf Jedersberger (Mandatsträger der Anteilseigner) Rebekka Leers (Mandatsträger der Anteilseigner) Lothar Nicolai (Mandatsträger der Anteilseigner) Lutgart Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner) Birgit Beckmann (Arbeitnehmervertreter) Najib Ben Taher (Arbeitnehmervertreter) Jürgen Hattemer (Arbeitnehmervertreter) Erik Kasper (Arbeitnehmervertreter) Andreas König (Arbeitnehmervertreter) Dr. Dieter Pohland (Arbeitnehmervertreter) Prof. Dr. Klaus Wenda (Arbeitnehmervertreter)
Beteiligungen: HSK ServiceGesellschaft mbH HSK Ambulante Therapie und Management GmbH Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		Anteile: 100,00 % 100,00 % 94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	67.330	30.478	39.572
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.619	1.249	1.034
Sachanlagen	65.544	29.223	38.532
Finanzanlagen	167	6	6
Umlaufvermögen	119.542	104.868	107.348
Vorräte	5.553	7.031	6.358
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	111.855	97.728	97.137
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.133	110	3.854
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	37	70	107
Aktive latente Steuern	11.859	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	118.569	117.697
Aktiva	198.769	253.985	264.724
Eigenkapital	1.304	0	-0
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	33.297	13.351	11.970
Kurzfristige Rückstellungen	18.376	96.458	84.524
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	112.301	123.600	148.177
Langfristige Verbindlichkeiten	26.597	20.480	20.017
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	157	96	35
Passive latente Steuern	6.736	0	0
Passiva	198.769	253.985	264.724

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	202.068	203.433	202.954
Bestandsveränderung	231	1.135	-645
Sonstige betriebliche Erträge	124.176	53.432	43.275
Gesamtleistung	326.475	257.999	245.584
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	78.824	62.072	53.942
Personalaufwendungen	143.988	164.047	135.646
Abschreibungen	9.868	41.752	8.146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.444	104.303	43.575
Betriebsergebnis	-11.649	-114.175	4.275
Finanzergebnis	-1.736	486	-3.516
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	-3.060	6.183	-113
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-10.325	-119.872	872

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	26,7	21,9	15,1
Umsatzrentabilität (%)	-5,1	-58,9	0,4
Liquidität 3. Grades (%)	91,5	47,7	46,1

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-12.747	-19.720	-1.180
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.737	-4.983	-17.263
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	21.985	8.442	4.292
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.500	-16.261	-14.151
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.634	-24.867	-41.128
Finanzmittelfonds (31.12.)	2.134	-41.128	-55.279

Die HSK Klinik ist als Akutkrankenhaus der höchsten Versorgungsstufe tätig und fungiert als akademisches Lehrkrankenhaus der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz.

Seit dem 17. Juni 2014 wurden die 49% der Anteile des strategischen Partners an der HSK Klinik durch die HELIOS Kliniken GmbH übernommen.

Die HSK Klinik erzielte in 2015 einen Jahresüberschuss i. H. v. 872 T€. Der Jahresüberschuss ist insbesondere auf außerordentliche und periodenfremde Effekte in Höhe von insgesamt 6.809 T€ zurückzuführen. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen und aus der Korrektur von Ausgleichsverbindlichkeiten für Vorjahre, denen im Wesentlichen Aufwendungen aus Erlöskorrekturen für Vorjahre gegenüber stehen.

Die Umsatzerlöse sinken leicht auf 203 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen um 10,2 Mio. € niedriger aus (43.275 T€). Darin enthalten sind periodenfremde Erträge i.H.v. 13.783 T€ (insb. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 10.570 T€).

Der Personalaufwand, als größte Kostenposition, beläuft sich auf 135,6 Mio. € und ist damit um rd. 28,4 Mio. € gesunken. Dies resultiert insbesondere aus Personalreduktion. Die Vollzeitkräfte (VK) haben sich auf 1.817,5 VK reduziert. Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sind um 8,13 Mio. € gesunken. Dies resultiert aus Einsparungen beim Materialaufwand aufgrund besserer Einkaufskonditionen. Die Abschreibungen fallen 33,6 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr, da in 2014 eine Sonderabschreibung auf die Immobilie Ludwig-Erhard-Straße enthalten war. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 6.187 T€ enthalten. Im

Vorjahr waren hier Rückstellungen i.H.v. 63,1 Mio. € enthalten.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,7 Mio. € erhöht. Durch Investitionen in das Sachanlagevermögen erhöhen sich die Sachanlagen um 9,3 Mio. €. Die Forderungen haben sich um 591 T€ reduziert. Gegenläufig wirkt sich die Aktivierung des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags in Höhe von 117,7 Mio. € aus. Das Eigenkapital wird auf der Passiva entsprechend mit 0 € ausgewiesen. Die Rückstellungen sinken um 11,9 Mio. €.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der negative Cashflow in Höhe von 14.151 T€ im Wesentlichen aus der Investitionstätigkeit realisiert wurde. Um die Finanzierung der Investitionstätigkeit zusätzlich zum negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sicherzustellen, war die Mittelbereitstellung durch HELIOS von insgesamt 59,1 Mio. € erforderlich. Zur Vermeidung der Zahlungsunfähigkeit hat HELIOS gegenüber der HSK Klinik eine Patronatserklärung abgegeben.

Organbezüge

Herr Ludwig-Franz Hammerschlag erhielt als Geschäftsführer Geld- und Sachbezüge in Höhe von 189.805,48 €. Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2015 keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die HSK erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2016 eine Fallzahlsteigerung um rund 1%. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungs-

system verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor, die sich in der Summe 2016 leicht positiv auf das Ergebnis der HELIOS-Gruppe auswirken werden. Änderungen bei der Vergütung von Krankenhausleistungen, bedingt durch das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Krankenhausstrukturgesetz, werden erst in 2017 bzw. 2018 wirksam. Konkrete finanzielle Effekte lassen sich derzeit nicht quantifizieren.

Trotz höherer Erlöse fallen die wirtschaftlichen Erwartungen der Krankenhäuser für 2016 eher pessimistisch aus (insb. durch höhere Personalkosten/Tariferhöhungen).

Im Geschäftsjahr 2016 sind in den Bereichen Informationstechnologie und Medizintechnik umfangreiche Investitionen geplant. Ebenso soll mit den Baumaßnahmen zur Schaffung des geplanten Neubaus begonnen werden. Die eingeleiteten Maßnahmen zur Personalreduzierung werden sich aufgrund der langen Kündigungsfristen von i.d.R. sechs Monaten reduzierend in den Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2016 auswirken. Primäres Ziel ist, die HSK zu stabilen positiven Betriebsergebnissen auf dem Niveau des Jahres 2015 zu entwickeln.



Leistungsdaten

Leistungsdaten HSK Klinik	2014	2015
Case Mix Index (CMI)	1,15	1,10
Bewertungsrelationen (inkl. ÜL, IV, Ausländer)	48.667	47.213
Tage Psychiatrie stationär	33.728	34.020
Tage Psychiatrie tagesklinisch	5.011	4.872
Tage Psychosomatik	13.381	14.376
Tage Psychosomatik tagesklinisch	3.945	3.721
DRG Verweildauer	6,28	5,80



Anschrift: Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: - -	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Ralf Jäger Tanja Weis	Gesellschafter: EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, insbesondere durch das Erbringen bedarfs- und leistungsgerechter stationärer und teilstationärer Pflege und Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch das Errichten und Betreiben von Alten- und Pflegeheimen mit den erforderlichen Nebenbetrieben und flankierenden Diensten sowie durch stationäre und teilstationäre Hilfsangebote. Darüber hinaus kann die Gesellschaft auch Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege errichten, betreiben und unterhalten. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer stationären Altenpflege.</p> <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und nicht auf gewerbliche Gewinnerzielung ausgerichtet. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.</p>		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Axel Imholz		StR. Axel Imholz (Vorsitzender)
StR. Daniela Kornmüller-Bolte		StR. Daniela Kornmüller-Bolte (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christoph Manjura		Stv. Christoph Manjura (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Ingrid Reiß		Stv. Ingrid Reiß (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Simon Rottloff		Stv. Simon Rottloff (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Dr. Reinhard Völker		Stv. Dr. Reinhard Völker (Mandatsträger der Anteilseigner)
Beate Paschen		Beate Paschen (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der HSK Pflege handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Pflege (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.553	1.619	761
Sachanlagen	1.553	1.619	761
Umlaufvermögen	5.411	3.426	1.199
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.338	3.415	1.190
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	73	11	10
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	36	34	0
Aktiva	6.999	5.078	1.960
Eigenkapital	1.965	1.696	640
Kurzfristige Rückstellungen	3.007	3.195	5
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.963	122	1.316
Langfristige Verbindlichkeiten	65	65	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	6.999	5.078	1.960

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige betriebliche Erträge	1.315	551	112
Gesamtleistung	1.315	551	112
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	20	20	21
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	744	797	46
Betriebsergebnis	551	-266	45
Finanzergebnis	-1	-3	-4
Neutrales Ergebnis	0	0	-1.098
./. Steuern	19	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	531	-269	-1.056

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	84,1
Eigenkapitalquote (%)	28,1	33,4	32,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	27,0	-15,9	>-100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	90,9

Finanzlage (in T€)	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.704	-1.250
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-66	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.700	1.249
Veränderung Finanzmittelfonds	-62	-1
Finanzmittelfonds (01.01.)	73	11
Finanzmittelfonds (31.12.)	11	10

Die HSK Pflege wurde im November 2008 gegründet mit dem Ziel der Errichtung und des Betriebs eines Alten- und Pflegeheims. Die operative Geschäftstätigkeit ist noch nicht aufgenommen.

Für die Umsetzung des Neubaus hat die HSK Pflege in Vorjahren Grundbesitz von der Schwestergesellschaft HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH erworben. Der Baubeginn war ursprünglich für das Jahr 2011 vorgesehen. Im Kontext der Teilprivatisierung und Veräußerung von Gesellschaftsanteilen an den HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH war jedoch eine Rückübertragung des Grundstücks erforderlich geworden.

Die HSK Pflege erwarb auf der Basis der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 20. Dezember 2012 dann ein Grundstück von der Landeshauptstadt Wiesbaden zu einem Kaufpreis von 760.500,00 €. Besitz, Nutzen, Lasten und Gefahren sind mit Fälligkeit des Kaufpreises am 1. April 2013 auf die HSK Pflege GmbH übergegangen.

Mit vorgenannter Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung wurde die Gesellschaft gleichzeitig beauftragt, eine modifizierte Genehmigungsplanung für den Neubau an neuem Standort und unter geänderten Rahmenbedingungen herbeizuführen.

Die modifizierte Genehmigungsplanung wurde herbeigeführt und eine entsprechende Sitzungsvorlage inklusiv der Baukostenberechnung sowie der damit einhergehenden Finanzmittelausstattung in den Geschäftsgang gebracht. Der Magistrat hat in seiner Sitzung am 9. September 2014 die Beratung und Beschlussfassung zunächst zurückgestellt.

Mit Stadtverordnetenbeschluss Nr. 0308 vom 1. Oktober 2015 wurde durch die Stadtverordnetenversammlung dann beschlossen, die Planung

für das Neubauvorhaben der HSK Pflege GmbH am Standort „Klinikerweiterungsfläche“ gemäß der beschlossenen Konzeption einzustellen.

Die HSK Pflege beendete das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.056 T€ (Vorjahr -269 T€).

Die Ertragslage ist geprägt durch die Einstellung des Neubauvorhabens infolge des Stadtverordnetenbeschlusses 0308 vom 1. Oktober 2015. Das hieraus resultierende negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von -1.098 T€ hat im Wesentlichen zu dem Jahresfehlbetrag von -1.056 T€ geführt.

Die außerordentlichen Erträge resultieren aus der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch zu erwartende bauliche Mehrkosten aus der Grundstücksverlagerung, die aufgrund der Einstellung des Neubauvorhabens nicht anfallen werden.

Korrespondierend ist in den außerordentlichen Aufwendungen die Auflösung der bilanzierten Ansprüche in Höhe von 1.747 T€ ausgewiesen. Des Weiteren sind in den außerordentlichen Aufwendungen 207 T€ aus der Rückführung des mit der DZ Bank geschlossenen Swapgeschäfts, die Abschreibungen der aktivierten Planungskosten des Neubaus (858 T€), die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens für die an die LHW gezahlte Bürgschaftsprovision sowie Kosten für die Darlehensauflösung bei der Wiesbadener Volksbank enthalten.

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zusammen aus dem in 2012 erworbenen Grundstück (760 T€), Schadensersatzforderungen aufgrund der Grundstücksverlagerung gegen die EGW (1.190 T€) sowie flüssigen Mitteln von 10 T€.

Diesem gegenüber stehen Verbindlichkeiten aus einem Kassenkredit der

LHW i. H. v. 1.315 T€ sowie Rückstellungen i. H. v. 5 T€ gegenüber, so dass ein Eigenkapital von 640 T€ verbleibt.

Beim Anlagevermögen wurden die Kosten der Neubaumodifizierung in Höhe von 858 T€ vollständig abgeschrieben. Sie sind im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr wurden zwei geringfügige Arbeitnehmer beschäftigt und zwei Geschäftsführer.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Tanja Weis erhielt für das Geschäftsjahr 2015 eine Vergütung in Höhe von 5.400 €.

Die Geschäftsführervergütung von Herrn Ralf Jäger ist mit den Bezügen bei der EGW (vormals HSK Rhein-Main GmbH) abgegolten. Die Bezüge werden anteilig der HSK Pflege GmbH weiterbelastet.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -65 T€. In der Planung 2016 wurden nur die unvermeidbaren Kosten für Personal und Umlagen an die EGW berücksichtigt. Projektkosten wurden aufgrund der ausstehenden Entscheidung der Gremien zurückgestellt.

Zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 1. Oktober 2015 beschlossen, eine tragfähige Perspektive für die Altenpflege in städtischer Trägerschaft unter dem Dach der Altenhilfe Wiesbaden (AHW), Wiesbaden, zu entwickeln.

Es werden zurzeit verschiedene Alternativen zur „Neuausrichtung der Altenpflege“ geprüft.

3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.7 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Corinna Glenz Kristian Gäbler (ab 01.09.2015) Hans-Peter Klaus (bis 01.11.2015) Dr. med. Ralf Engels (bis 31.05.2015)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	1.068	643	456
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	0	0
Sachanlagen	1.061	643	456
Umlaufvermögen	2.268	1.829	1.766
Vorräte	49	36	36
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.190	1.749	1.223
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.029	44	507
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	3.336	2.472	2.223
Eigenkapital	184	34	102
Kurzfristige Rückstellungen	698	695	840
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.289	1.612	1.182
Langfristige Verbindlichkeiten	165	131	99
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	3.336	2.472	2.223

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	18.004	14.524	11.025
Sonstige betriebliche Erträge	131	60	226
Gesamtleistung	18.135	14.584	11.251
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.360	3.011	3.883
Personalaufwendungen	5.195	5.035	3.397
Abschreibungen	279	436	126
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.167	6.150	3.753
Betriebsergebnis	135	-48	92
Finanzergebnis	-23	-69	-48
./, Steuern	39	33	-24
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	73	-150	68

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	17,2	5,3	22,2
Eigenkapitalquote (%)	5,5	1,4	4,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	39,7	>-100	66,6
Umsatzrentabilität (%)	0,4	-1,0	0,6
Liquidität 3. Grades (%)	75,9	79,3	87,3

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-761	-906	-283
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-13	-11	77
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.487	-68	669
Veränderung Finanzmittelfonds	713	-985	463
Finanzmittelfonds (01.01.)	316	1.029	44
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.029	44	507

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst Dienstleistungen in den Bereichen Reinigung, Logistik und Speisenversorgung.

Durch die mittelbare Übernahme der Anteile an der HSK Service durch die HELIOS Kliniken GmbH, gehört die Gesellschaft seit dem 17. Juni 2014 zur Unternehmensgruppe der HELIOS und wird seit dem 1. Juli 2014 in den Konzernabschluss der HELIOS Gruppe einbezogen. Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von den HSK Kliniken gehalten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 ist Hr. Dr. Ralf Engels mit Wirkung zum 31. Mai 2015 als Geschäftsführer der HSK Service abberufen und Hr. Kristian Gäbler zum 1. September 2015 neben Frau Corinna Glenz und Herrn Hans-Peter Klaus als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der HSK Service berufen worden.

Die HSK Service hat im Geschäftsjahr 2015 ihren bereits in den Vorjahren begonnenen Konsolidierungskurs fortgesetzt und ihr Leistungsangebot gegenüber der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH weiter reduziert. Dies hat zu gesunkenen Umsatzerlösen von 11.025 T€ (Vorjahr: 14.524 T€) geführt. Durch Einsparungen hinsichtlich des Personaleinsatzes

insbesondere in Bezug auf das gestellte Personal konnten die Kosten für sonstige betriebliche Aufwendungen um 2.397 T€ auf 3.753 T€ gesenkt werden. Auch der Personalaufwand konnte um 1.638 T€ reduziert werden. Im Durchschnitt waren bei der HSK Service exklusive gestelltem Personal 119 VK und damit deutlich weniger als im Vorjahr beschäftigt. Aus diesen Entwicklungen resultiert das positive Jahresergebnis in Höhe von 68 T€.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 249 T€ auf 2.223 T€ reduziert. Das Sachanlagevermögen hat sich infolge planmäßiger Abschreibungen verringert. Der Kassenbestand hat sich um 463 T€ erhöht. Die Höhe der Forderungen sinkt um 526 T€ auf 1.223 T€ und bestehen im Wesentlichen gegenüber der HSK Klinik. Das Eigenkapital steigt um den Jahresüberschuss in Höhe von 68 T€. Der Rückgang der Verbindlichkeiten entfällt insbesondere auf die um 413 T€ verringerten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Gesellschaft erzielte im Berichtsjahr einen positiven Cashflow von 463 T€, der im Wesentlichen aus Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (+669 T€) stammt (aus dem Darlehen der HELIOS Kliniken GmbH, Berlin i.H.v. 700 T€).

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Hans-Peter Klaus erhielt für das Geschäftsjahr 2015 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 180.780,00 €.

Die weiteren Geschäftsführer machen von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird ihr Leistungsangebot im Bereich Reinigung, Logistik und Speisenversorgung in den HELIOS Dr. Schmidt Kliniken Wiesbaden weiterhin reduzieren und hierbei auch die entsprechenden Aufwendungen für den Personaleinsatz reduzieren. Aus diesem Grund ist auch im Jahr 2016 von einem weiteren Umsatzrückgang auszugehen. Es wird mit einer positiven EBIT (IFRS), analog der Planung des Jahres 2015, von 37 T€ geplant.

3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
(kurz: HSK ATM)



3.8 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift: Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet: www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer: Corinna Glenz Kristian Gäbler (ab 01.09.2015) Dr. med. Ralf Engels (bis 31.05.2015)	Gesellschafter: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK ATM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	33	19	8
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	9	0
Sachanlagen	12	10	8
Umlaufvermögen	481	278	371
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	303	273	371
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	178	5	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	0	114	441
Aktiva	514	411	820
Eigenkapital	289	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	174	200	76
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	51	211	744
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	514	411	820

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	2.173	826	746
Sonstige betriebliche Erträge	106	12	95
Gesamtleistung	2.279	838	841
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	51	32	400
Personalaufwendungen	454	422	517
Abschreibungen	30	14	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.402	749	230
Betriebsergebnis	342	-380	-316
Finanzergebnis	0	-0	-8
./.. Steuern	110	23	3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	233	-403	-327

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzrentabilität (%)	10,7	-48,7	-43,9
Liquidität 3. Grades (%)	>100	67,7	45,2

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-166	-287	-581
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	114	-114
Veränderung Finanzmittelfonds	-167	-173	-695
Finanzmittelfonds (01.01.)	345	178	5
Finanzmittelfonds (31.12.)	178	5	-690

Durch die mittelbare Übernahme der Anteile an der ATM durch die HELIOS Kliniken GmbH, gehört die Gesellschaft seit dem 17. Juni 2014 zur Unternehmensgruppe der HELIOS und wird seit dem 1. Juli 2014 in den Konzernabschluss der HELIOS Gruppe einbezogen.

Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von den HSK Kliniken gehalten.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 ist Hr. Dr. Ralf Engels mit Wirkung zum 31. Mai 2015 als Geschäftsführer der ATM abberufen. Hr. Kristian Gäbler wurde zum 1. September 2015 neben Frau Corinna Glenz als alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der ATM berufen.

Die HSK ATM hat im Jahr 2015 ein Jahresergebnis i. H. v. - 327 T€ erzielt (Ergebnisverbesserung i.H.v. 76 T€ zu 2014), was zu einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 441 T€ geführt hat. Die Gesellschafterin hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung abgegeben.

Die HSK ATM erzielt ihre Umsätze mit dem Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) sowie der ambulanten Physiotherapie.

Zu- und Verkäufe von weiteren Sitzen wurden im Geschäftsjahr nicht realisiert. Gleichzeitig kam es zu einer Reduzierung der Leistungsmenge im Bereich der ambulanten Physiotherapie, da dieses Geschäftsfeld seitens der Geschäftsführung langfristig nicht mehr in dem bisherigen Umfang fortgeführt werden soll. Der Rückgang des Jahresfehlbetrages im Vergleich zum Vorjahr zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen wirken.

Die Verbesserung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 519 T€. Der Rückgang der Umsatzerlöse ist auf die geringeren ambulanten Umsatzerlöse (insb. aus dem Bereich der ambulanten Physiotherapieleistungen) zurückzuführen.

Die Bilanzsumme (820 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 409 T€ gestiegen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag wurde aktiviert. Das auf der Passiva ausgewiesene Eigenkapital beträgt daher 0 €. Die Verbindlichkeiten, welche im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen, sind um 535 T€ gestiegen.

Die liquiden Mittel sind über das Cash Pooling der HELIOS-Gruppe sichergestellt.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt nach EBIT (IFRS). Für 2016 wird mit einem negativen EBIT (IFRS) in Höhe von 265 T€ geplant. Dies entspricht einem Rückgang zum Plan des Vorjahres von 39% und zum Ergebnis des Jahres 2015 von 26%. Es wird hierbei davon ausgegangen, dass sowohl die Konzentration des geringeren ambulanten physiotherapeutischen Angebotes als auch die Fortsetzung der Konsolidierung des fachärztlichen Versorgungsangebotes zu einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung beitragen werden.

3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.9 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift: Wilhelm-Theodor-Römheld-Straße 30 55130 Mainz	Telefon/Fax: 06131 8040 06131 80 44 38	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführung: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH	Gesellschafter: Komplementärin: Adangela Grundstücksverwaltungs- gesellschaft mbH Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	Anteile: 94,00 % 6,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	39.477	37.949	36.421
Sachanlagen	39.477	37.949	36.421
Umlaufvermögen	0	2	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	2	2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	86	78	69
Aktiva	39.564	38.029	36.492
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9	6	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	39.555	38.023	36.492
Passiva	39.564	38.029	36.492

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	2.380	2.354	2.370
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.383	2.357	2.373
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	740	713	728
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	1.528	1.528	1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	45	45
Betriebsergebnis	70	71	72
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	63	63	63
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	7	8	9

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzrentabilität (%)	0,3	0,4	0,4

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigenes Vermietvermögen zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Vermietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die kaufmännische Verwaltung, Buchhaltung und die Erstellung des Jahresabschlusses werden durch einen Geschäftsbesorger übernommen. Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Im Geschäftsjahr 2015 ist das Sachanlagevermögen bedingt durch die Abschreibung um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 69 T€ verringert.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst. Für das Geschäftsjahr 2015 beträgt der Jahresüberschuss 9 T€ und ist somit auf Vorjahresniveau.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr keine Bezüge.



EXINA

Anschrift: Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	E-Mail/Internet: info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer: Viktoria Gheczy Christine Littek-Pohl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Rheingau-Taunus-Kreis	Anteile: 66,67 % 33,33 %
Unternehmensgegenstand: Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG II Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsrat: 11 Mitglieder, davon jeweils 4 Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises und 3 Vertreter der EXINA e.V.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Detlev Bendel Burkhard Albers - - - - - - - - -	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Burkhard Albers (stellv. Vorsitzender) Bürgermeister Arno Goßmann (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner) StR. Dieter Schlempp (Mandatsträger der Anteilseigner) Miriam Deppe (Mandatsträger der Anteilseigner) Monika Merkert (Mandatsträger der Anteilseigner) Bernd Schilly (Mandatsträger der Anteilseigner) Hildebrand Diehl (Mitglied) Yven Eisenmann (Mitglied) Corina Sube (Mitglied)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	6	20	13
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	15	9
Sachanlagen	5	5	4
Umlaufvermögen	164	158	135
Vorräte		6	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31	51	31
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	127	107	104
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Aktiva	171	178	149
Eigenkapital	93	93	67
Kurzfristige Rückstellungen	11	11	21
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	67	75	61
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	171	178	149

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	448	429	419
Andere aktivierte Eigenleistung	6	-6	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	38	37
Gesamtleistung	455	461	455
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	22	135	154
Personalaufwendungen	114	170	184
Abschreibungen	3	6	7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	287	150	136
Betriebsergebnis	30	-1	-26
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	30	-0	-26

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	54,4	51,9	45,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	32,4	-0,5	-38,3
Umsatzrentabilität (%)	6,7	-0,1	-6,1
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	78	0	-4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-20	1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	76	-20	-3
Finanzmittelfonds (01.01.)	51	127	107
Finanzmittelfonds (31.12.)	127	107	104

Die EXINA GmbH erwirtschaftete in dem Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz in Höhe von 419 T€ (Vorjahr: 429 T€). Der rückläufige Umsatz führt gegenüber dem negativen Ergebnis 2014 (0,4 T€) zu einem Jahresfehlbetrag 2015 über 26 T€.

Der sinkende Umsatz wurde insbesondere durch die Nichtbelegung von Plätzen im Rahmen des Profiling Projektes im dritten Quartal 2015 und die unter den Erwartungen liegenden Teilnehmerzahlen in der Bildungsmaßnahme „Existenzgründungsvorbereitung“ hervorgerufen. Dies beruht u.a. auf den Einsparungen im Bereich öffentlicher Fördermittel wie dem Gründerzuschuss der Agentur für Arbeit. Als weiterer Belastungsfaktor zeigt sich der Strukturwandel im Gründungsverhalten von Kurzarbeitslosen, welcher aus der Anfang 2012 stattgefundenen Änderung der Sozialgesetzgebung resultiert. Diese wirkt sich unmittelbar auf das Interesse von Kurzarbeitslosen an der Gründung eines selbständigen Unternehmens aus. Hingegen ist das Interesse einer Unternehmensgründung bei Langzeitarbeitslosen weiterhin ungetrübt, da diese geringere Chancen sehen, eine abhängige Beschäftigung zu finden.

Während gründungswillige Empfänger von ALG II von der kommunalen Arbeitsvermittlung der Landeshauptstadt Wiesbaden und den Jobcentern des Rheingau-Taunus-Kreises vermittelt werden, erfolgt die Vermittlung von

Empfängern von ALG I durch die Agentur für Arbeit. Auch sonstige gründungsinteressierte Einwohner Wiesbadens und des Rheingau-Taunus-Kreises können an den Veranstaltungen der EXINA GmbH teilnehmen. Die Teilnehmekosten für ALG II-Empfänger werden von den Institutionen komplett übernommen – ansonsten ist ein geringer Eigenanteil zu leisten.

Interessierte, die nicht in Wiesbaden oder im Rheingau-Taunus-Kreis ansässig sind, sind ebenfalls willkommen, müssen jedoch ihre Teilnahme in der Regel selbst finanzieren.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ auf 149 T€ gesunken. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr bei gesunkener Bilanzsumme und gesunkenem Eigenkapital (67 T€). Sie beträgt zum Bilanzstichtag 2015 insgesamt 45,1% (Vorjahr: 51,9%) der Bilanzsumme und ist strukturell angemessen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2015 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy und Christine Littek-Pohl betragen jeweils 38.550 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Gründermarkt hat sich im Gegensatz zur Annahme der Gesellschaft nicht so stabilisiert, wie erwartet. Daher war im Jahr 2015 ein leichter Teilnehmerrückgang zu verspüren. Durch diese Situation, die auch die Agentur für Arbeit für die nächste Zukunft nicht besser prognostiziert, werden die in der Vergangenheit erzielten Gründerzahlen aus der Gruppe der Kurzarbeitslosen vorerst nicht mehr erreicht werden.

Durch diesen Umstand bietet EXINA weiteren Zielgruppen aus der Gründerszene umfassende Programme zur Existenzgründung an.

Weiterhin geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Bildungsmaßnahme, Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen, aufgrund des positiven Ergebnisses, weiterhin erfolgreich fortgesetzt werden kann. Die Verträge mit den Auftraggebern werden für das Jahr 2016/2017 geschlossen.

Risiken bestehen aus Sicht der EXINA GmbH für den Fall, dass im Rahmen der Überprüfung von Selbständigen die Platzkontingente durch die Auftraggeber reduziert würden. Die Gesellschaft geht jedoch aufgrund einer hohen registrierten Kundenzufriedenheit und der engen Anbindung an die Auftraggeber von einer Fortsetzung der laufenden Projekte und der Entwicklung neuer Projekte aus.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass in Anbetracht der jüngsten Entwicklung und insbesondere der zwar gesunkenen aber dennoch sehr hohen Eigenkapitalquote und des Vorhandenseins von erheblichen Reserven die Zukunftsaussichten günstig sind und EXINA seine Tätigkeit weiterhin fortsetzen kann.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift: Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 174 65-0 0611 174 65-280	E-Mail/Internet: info@wivertis.de www.wivertis.net																												
Geschäftsführer: Michael Bihn (CFO/CEO)	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Atos IT Solution and Services GmbH	Anteile: 49,90 % 50,10 %																												
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängende Leistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperationen - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.																														
Aufsichtsrat: Bestehend aus Mitgliedern des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, einem Personalratsmitglied sowie Vertretern der Atos IT Solutions and Services GmbH. Dabei haben, unabhängig von der Zahl der bestellten AR-Mitglieder, die Vertreter der Atos-Gruppe 9 Stimmen und die Vertreter der Stadt und des Personalrats 8 Stimmen.																														
<table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 50%;">Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:</td> <td style="width: 50%;">Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:</td> </tr> <tr> <td>Winfried Holz</td> <td>Winfried Holz (Vorsitzender)</td> </tr> <tr> <td>StR. Detlev Bendel</td> <td>StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender)</td> </tr> <tr> <td>StR. Axel Imholz</td> <td>StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Dr. Vera Gretz-Roth</td> <td>Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Felix Kisseler</td> <td>Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Bernhard Lorenz</td> <td>Jan Vollkammer (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Stv. Ümran Ünlü</td> <td>Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Angela Christine Bongards</td> <td>Angela Christine Bongards (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Peter Paul Ferdinand Hollfelder</td> <td>Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Dr. Michael Kassner</td> <td>Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Dr. Martin Matzke</td> <td>Dr. Martin Matzke (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Oliver von der Heidt</td> <td>Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> <tr> <td>Jens Werner Wieltch</td> <td>Jens Werner Wieltch (Mandatsträger der Anteilseigner)</td> </tr> </table>			Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:	Winfried Holz	Winfried Holz (Vorsitzender)	StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender)	StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Dr. Vera Gretz-Roth	Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Bernhard Lorenz	Jan Vollkammer (Mandatsträger der Anteilseigner)	Stv. Ümran Ünlü	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	Angela Christine Bongards	Angela Christine Bongards (Mandatsträger der Anteilseigner)	Peter Paul Ferdinand Hollfelder	Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner)	Dr. Michael Kassner	Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner)	Dr. Martin Matzke	Dr. Martin Matzke (Mandatsträger der Anteilseigner)	Oliver von der Heidt	Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner)	Jens Werner Wieltch	Jens Werner Wieltch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:																													
Winfried Holz	Winfried Holz (Vorsitzender)																													
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (stellv. Vorsitzender)																													
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth	Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Felix Kisseler	Stv. Felix Kisseler (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Bernhard Lorenz	Jan Vollkammer (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Stv. Ümran Ünlü	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Angela Christine Bongards	Angela Christine Bongards (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Peter Paul Ferdinand Hollfelder	Peter Paul Ferdinand Hollfelder (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Dr. Michael Kassner	Dr. Michael Kassner (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Dr. Martin Matzke	Dr. Martin Matzke (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Oliver von der Heidt	Oliver von der Heidt (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Jens Werner Wieltch	Jens Werner Wieltch (Mandatsträger der Anteilseigner)																													
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.																														
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Wivertis handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.																														
Organe der Gesellschaft: Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.																														

Jahresabschluss der WIVERTIS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	161	146	89
Immaterielle Vermögensgegenstände	53	30	8
Sachanlagen	107	116	80
Umlaufvermögen	5.374	6.327	4.736
Vorräte	0	45	17
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.374	6.283	4.720
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	77	39	64
Aktiva	5.611	6.513	4.889
Eigenkapital	3.025	3.723	2.306
Kurzfristige Rückstellungen	2.148	2.184	1.528
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	395	606	642
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	44	0	413
Passiva	5.611	6.513	4.889
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	11.553	12.377	11.737
Bestandsveränderung	0	45	-45
Sonstige betriebliche Erträge	297	581	435
Gesamtleistung	11.851	13.004	12.127
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.926	8.353	8.043
Personalaufwendungen	912	749	748
Abschreibungen	83	75	66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.117	1.170	961
Betriebsergebnis	1.814	2.655	2.310
Finanzergebnis	-6	-0	-0
./. Steuern	611	847	722
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.197	1.808	1.588
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	53,9	57,2	47,2
Eigenkapitalrentabilität (%)	39,6	48,6	68,9
Umsatzrentabilität (%)	10,4	14,6	13,5
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	782	2.020	2.303
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51	-64	-8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-270	-1.110	-3.005
Veränderung Finanzmittelfonds	461	846	-710
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.921	4.382	5.228
Finanzmittelfonds (31.12.)	4.382	5.228	4.518

Die WIVERTIS ist eine Beteiligungsgesellschaft der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS) und der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIS hält mit 50,1% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Der Rückgang der Umsatzerlöse beruht im Wesentlichen auf den rückläufigen Geschäftsbeziehungen zur Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen von Sonderprojekten. Hauptsächlich hierdurch verringerten sich die Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen um 730 T€ auf 11.692 T€. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge beruht hauptsächlich auf gesunkenen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) hat sich im Vorjahresvergleich von 68,1% auf 68,8% erhöht. Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf rückläufiges Projektgeschäft, das sich durch höhere Margen auszeichnet. Der Personalaufwand liegt mit 748 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die Gesellschaft beschäftigt – wie im Vorjahr – im Jahresdurchschnitt 14 Mitarbeiter.

Die WIVERTIS GmbH weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss von 1.588 T€ aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 1.624 T€ auf 4.889 T€ reduziert. Auf der Aktivseite ergibt sich der Rückgang insbesondere durch geringere Forderungen gegen verbundene Unternehmen und rückläufige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verringerung des Eigenkapitals beruht sich im Jahresüberschuss des Geschäftsjahres unter gegenläufiger Berücksichtigung der Ausschüttungen für die Geschäftsjahre 2013 und 2014. Die sonstigen Rückstellungen haben sich um 669 T€ auf 1.055 T€ verringert. Zurückzuführen ist diese Entwicklung vor allem auf rückläufige Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens beruht auf Vorauszahlungen der Landeshauptstadt Wiesbaden für drei Großprojekte mit einer Laufzeit bis 2018 bzw. 2019.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr um 710 T€ auf 4.518 T€. Die Zahlungsmittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit haben nicht ausgereicht, die Zahlungsmittelabflüsse für die Finanzierungstätigkeit (Gewinnausschüttung an die Gesellschafter) und die Investitionstätigkeit zu decken.

Organbezüge

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Herr Bihn erhielt über die Atos IT Solution and Services GmbH im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 151.800 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung Application-Bereich (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie in der Ausweitung des Geschäftes auf die umliegenden Gemeinden und Kommunen.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches derzeit durch den abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen, die nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Einsatzmöglichkeiten und die damit einhergehenden Auslastungen der Mitarbeiter zulassen.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt.

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH
(kurz: WiTCOM)



WiTCOM

4.2 WiTCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WiTCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsrat: 6 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Detlev Bendel Udo Stieglitz Stv. Richard Altz Ralf Schodlok Dennis Barham Mathias Faubel	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Udo Stieglitz (Stellv. Vorsitzende(r)) Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner) Ralf Schodlok (Mandatsträger der Anteilseigner) Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter) Mathias Faubel (Arbeitnehmersvertreter)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	3.595	4.500	4.240
Immaterielle Vermögensgegenstände	138	170	252
Sachanlagen	3.449	4.324	3.983
Finanzanlagen	7	6	5
Umlaufvermögen	2.359	1.896	2.734
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	910	681	1.368
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.449	1.215	1.365
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	93	170	108
Aktiva	6.046	6.566	7.082
Eigenkapital	4.193	4.438	4.681
Kurzfristige Rückstellungen	258	272	237
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	956	1.224	1.309
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	639	633	855
Passiva	6.046	6.566	7.082

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	12.016	11.909	12.174
Sonstige betriebliche Erträge	53	76	116
Gesamtleistung	12.070	11.985	12.290
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	7.023	6.835	6.880
Personalaufwendungen	1.774	1.850	1.959
Abschreibungen	776	810	952
Sonstige betriebliche Aufwendungen	573	612	619
Betriebsergebnis	1.924	1.878	1.880
Finanzergebnis	6	1	-1
./. Steuern	646	634	637
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.284	1.245	1.243

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	98,6	>100
Eigenkapitalquote (%)	69,3	67,6	66,1
Eigenkapitalrentabilität (%)	30,6	28,1	26,6
Umsatzrentabilität (%)	10,7	10,5	10,2
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.959	2.494	1.771
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-761	-1.728	-621
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.000	-1.000	-1.000
Veränderung Finanzmittelfonds	198	-234	150
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.251	1.449	1.215
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.449	1.215	1.365

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. WiTCOM adressiert systematisch Produkte und Dienste für Unternehmen, öffentliche Dienstleister, alternative Telekommunikationsanbieter und Service Provider.

WiTCOM hat im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 1.243 T€ (Vorjahr: 1.245 T€) erwirtschaftet. Die Gesamtleistung aus Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen beträgt 12.290 T€ (Vorjahr: 11.985 T€). Das Bestandskundengeschäft konnte im Wesentlichen stabil gehalten und das Neukundengeschäft ausgebaut werden.

Der Betriebsaufwand liegt mit 10.410 T€ (Vorjahr: 10.107 T€) leicht über Vorjahresniveau. Darunter sind an die Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG für die Anmietung von Kabelinfrastruktur 4.014 T€ (Vorjahr: 3.997 T€) und für sonstige Dienstleistungen 752 T€ gezahlt worden. Die Gesamtaufwendungen für bezogene Leistungen liegen im Geschäftsjahr 2015 bei 6.880 T€ (Vorjahr: 6.835 T€).

Die Höhe der Abschreibungen beträgt 952 T€ (Vorjahr: 810 T€). Der Personalaufwand liegt bei 1.959 T€ (Vorjahr:

1.850 T€). Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2015 beträgt inklusive Geschäftsführung 27 (Vorjahr: 26) und einem Auszubildenden.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr von 6.566 T€ auf 7.082 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen hat sich bei planmäßigen Abschreibungen (952 T€) und Anlageabgängen (678 T€) im Vergleich zum Vorjahr bei Investitionen i. H. v. 1.370 T€ um 260 T€ vermindert. Die Investitionen fließen größtenteils in immaterielle Vermögensgegenstände, aktiver Netztechnik und Sachanlagen, einschließlich der aktivierten Eigenleistungen.

Die Bankguthaben haben sich um 150 T€ stichtagsbezogen auf 1.365 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände lagen mit 1.368 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 681 T€.

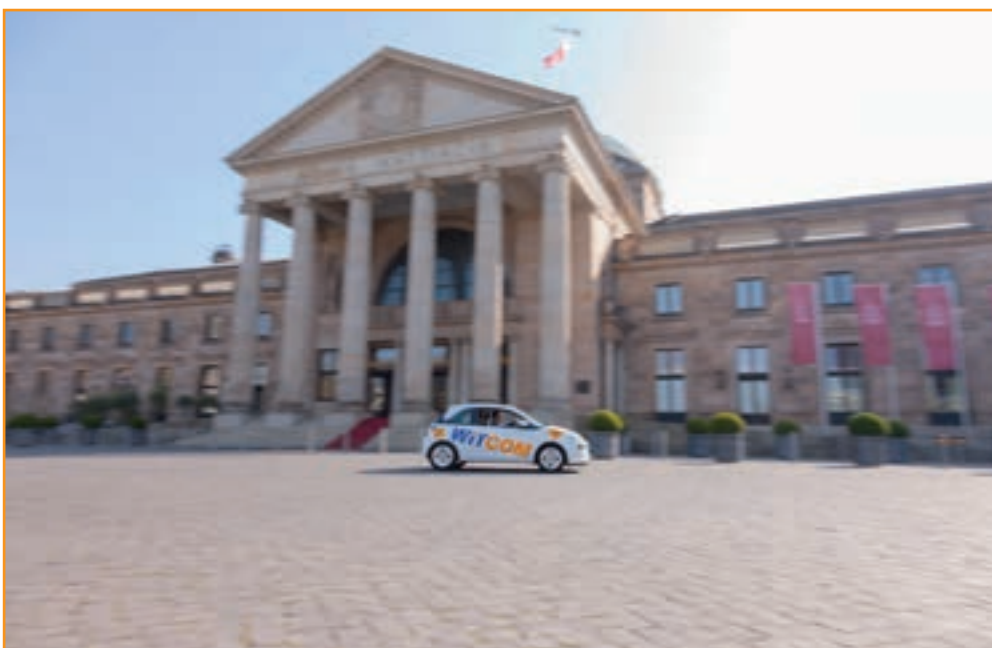
Auf der Passivseite ist das Eigenkapital nach dem Jahresüberschuss (1.243 T€) und einer Gewinnausschüttung von 1.000 T€ an die ESWE Versorgungs AG um 243 T€ auf 4.681 T€ gestiegen. Die Rückstellungen haben sich auf 237 T€ vermindert. Die Verbindlichkeiten sind stichtagsbezogen aufgrund höherer Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten ggü. verbun-

denen Unternehmen um insgesamt 85 T€ gestiegen.

Die Eigenkapitalquote der WiTCOM liegt nach Abzug der vorgeschlagenen Gewinnausschüttung von 1.000 T€ bei 52,0% (Vorjahr: 52,4%). Das Anlagevermögen ist mit 86,8% durch das bereinigte Eigenkapital finanziert.

Die WiTCOM erwirtschaftete einen im Vergleich zum Vorjahr um 723 T€ auf 1.771 T€ gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Berücksichtigung der Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit (-1.000 T€) und der Investitionstätigkeit (-621 T€) erhöht sich der Zahlungsmittelbestand um 150 T€ auf 1.365 T€. Aufgrund dieses Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 5.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es sich bei der WiTCOM um ein von der Geschäftsführung und der Muttergesellschaft sehr gut ausgereiftes und solide aufgestelltes Unternehmen handelt.



Geschäftsverlauf

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 171.340,72 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im neuen Geschäftsjahr werden folgende Ziele verfolgt:

- Differenzierung zum Wettbewerb durch Paketangebote und hohe Servicelevel
- Investitionen zur Sicherstellung aktueller und neuer Technologiestandards
- Projektorientierter Infrastrukturausbau (Glasfaser- und ftx-Projekte)
- Bestandskundensicherung und Ausbau des Neukundengeschäfts
- Langfristige Kundenverträge
- Fokussierung auf besondere Branchensegmente

- Optimierung der internen Prozessstrukturen
- Mitarbeiterqualifikation und Sicherung der Qualitätsstandards
- Sicherstellung der Servicelevels und der Dienstleistungsqualität

In einem weiterhin sehr dynamischen Markt liegen die Chancen für WiTCOM in kundenindividuellen Angeboten für Unternehmen und Carrier, Sicherheitslösungen auf Basis eigener Infrastruktur sowie Fachkompetenz und hoher Servicequalität. Geschäftskunden streben zunehmend eine längerfristige und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit an. Zusätzliche Potentiale und Erweiterung der Dienstleistungen ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit leistungsfähigen, spezialisierten Partnern.

Basis für den wirtschaftlichen Erfolg von WiTCOM ist die eigene gut ausgebaute Netzinfrastruktur. Der Ausbau des Netzes wird wie in den vergangenen Jahren weiter projektorientiert

durchgeführt und birgt zahlreiche Zukunftschancen.

Risiken durch Marktentwicklungen ergeben sich primär durch den Preisverfall für Standardprodukte und Flatrate-Angebote. Speziell im Massenmarkt wird der Preiskampf zunehmen und weitere Konsolidierungen nach sich ziehen.

Den Risiken soll im Wesentlichen durch die Sicherstellung der Netz- und Dienstverfügbarkeit sowie der Erlangung von Planungssicherheit durch langfristige Kundenverträge begegnet werden.

Für das Jahr 2016 rechnet die Geschäftsführung mit einem Jahresüberschuss von rund 1,06 Mio. €.

Weder im Berichtsjahr noch in den kommenden Jahren sind derzeit Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)



TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-285 0611 1729-488	info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter:		
Martin Michel (Sprecher) Henning Wossidlo Rainer Schäfer Markus Ebel-Waldmann		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Städte. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.</p>		
Betriebskommission: 13 Mitglieder		
Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:	Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2015:	
StR. Detlev Bendel	StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)	
StR. Axel Imholz	StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
StR. Sigrid Möricke	StR. Sigrid Möricke (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Vera Gretz-Roth	Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Christiane Hinninger	Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans-Martin Kessler	Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Bernhard Lorenz	Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Hans Peter Schickel	Stv. Hans-Georg Schäfer (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Stv. Dr. Michael von Poser	Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Claudia Bodden von Heesen	Claudia Bodden von Heesen (Arbeitnehmervertreter)	
Margarete Unkhoff	Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)	
Ilka Guntrum	Ilka Guntrum (Sachkundiger Bürger)	
Karl Nüser	Karl Nüser (Sachkundiger Bürger)	

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus (kurz: TriWiCon)

Beteiligungen:	Anteile
Rhein-Main-Hallen GmbH	100,00 %
Wiesbaden Marketing GmbH	100,00 %
Kurhaus Wiesbaden GmbH	100,00 %
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08 %
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	3,34 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Bilanz			
Anlagevermögen	21.473	17.960	35.518
Immaterielle Vermögensgegenstände	115	74	60
Sachanlagen	21.200	17.727	35.299
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	7.271	14.740	10.272
Vorräte	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.383	5.297	6.575
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	10	118
Aktiva	28.755	32.710	45.909
Eigenkapital	14.448	10.857	9.079
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	3.074	8.585	22.752
Rückstellungen	318	362	230
Kurzfristige Rückstellungen	168	211	230
Langfristige Rückstellungen	151	151	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.912	6.414	7.880
Langfristige Verbindlichkeiten	6.681	5.830	5.086
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	321	661	882
Passiva	28.755	32.710	45.909
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	5.663	4.483	3.231
Sonstige betriebliche Erträge	4.999	6.616	6.459
Gesamtleistung	10.662	11.100	9.690
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	1.716	1.373	1.284
Personalaufwendungen	4.690	4.602	4.505
Abschreibungen	1.522	1.236	200
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.954	16.488	6.880
Betriebsergebnis	-3.220	-12.598	-3.180
Finanzergebnis	-256	-229	-190
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	238	238	161
Ergebnis aus Verlustübernahme	-1.549	-2.355	-2.074
Betriebskostenzuschuss	3.828	3.828	3.828
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.435	-11.591	-1.778
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen			
Anlagendeckung I (%)	74,4	84,4	57,6
Eigenkapitalquote (%)	55,6	46,3	44,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	-9,0	-76,5	-8,7
Umsatzrentabilität (%)	-25,3	>-100	-55,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)			
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.349	-9	-583
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.374	-6.183	-17.769
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	757	4.660	21.422
Veränderung Finanzmittelfonds	1.732	-1.532	3.070
Finanzmittelfonds (01.01.)	4.022	5.754	4.222
Finanzmittelfonds (31.12.)	5.754	4.222	7.292

Geschäftsverlauf

Die TriWiCon bildet das Dach über die Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Rhein-Main-Hallen GmbH, der Kurhaus Wiesbaden GmbH und der Wiesbaden Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt als Holding die Eigentümerfunktion gegenüber den drei Gesellschaften. Weiterhin ist sie Bauherr des neuen RheinMain CongressCenters (ehemalige Rhein-Main-Hallen). Die TriWiCon ist nicht am Markt tätig und ist daher auch nicht direkt von Markteinflüssen abhängig.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihren Tochtergesellschaften sind so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Mieterlöse entsprechen den Gebäudeabschreibungen und Nebenkosten, die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag.

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -1.778 T€ (Vorjahr: -11.591 T€) realisiert. Diese Ergebnisentwicklung ist geprägt durch die Verlustübernahme der Rhein-Main-Hallen GmbH in Höhe von 2.074 T€ und der weiteren Abwicklung des Wasserschadens aus 2014.

Die Ertragslage ist durch Erträge aus Mieten und Pachten (1.631 T€) Erträge aus Betriebskostenzuschüssen (3.828 T€), Personalkostenerstattungen (2.212 T€) und Versicherungsentschädigungen (1.387 T€) geprägt, denen Aufwendungen für Personal (4.505 T€), Abschreibungen (200 T€), sonstige betriebliche Aufwendungen (6.880 T€) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme (-2.074 T€) gegenüber stehen.

Im Wirtschaftsjahr 2015 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 89 Mitarbeiter (Vorjahr: 91 Mitarbeiter). Davon wurden 15 Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Mitarbeiter) durch einen Gestellungsvertrag an die Kurhaus Wiesbaden GmbH und 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 30 Mitarbeiter) an die Wiesbaden Marketing GmbH gestellt. Diese Gestellung ergibt sich aus der Neuorganisation der ehemaligen Kurbetriebe. Daraus resultiert, dass die meisten Mitarbeiter nach wie vor in der TriWiCon angestellt sind.

Die TriWiCon war im Geschäftsjahr 2015 überwiegend innenfinanziert. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb zu ca. 15% fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und deren Tochtergesellschaften ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 17.769 T€ in das Anlagevermögen vorgenommen. Die Anlagen im Bau betreffen Planungs- und Vorlaufkosten für den Neubau des RheinMain CongressCenters. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 45.909 T€ (Vorjahr: 32.710 T€).

Gegenüber dem Vorjahr verringert sich das Eigenkapital um 1.778 T€. Die Veränderung resultiert aus dem Jahresverlust des Geschäftsjahres. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt im Wirtschaftsjahr 44,6% (Vorjahr: 46,3%). Die Anlagendeckung I beträgt 57,6%. Der Anstieg der Ertragszuschüsse umfasst die Zuführungen der Landeshauptstadt Wiesbaden im Zusammenhang mit dem Neubau.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Ebel-Waldmann und Herrn Schäfer sind über die Rhein-Main-Hallen GmbH, die Bezüge von Herrn Michel über die Wiesbaden Marketing GmbH abgegolten. Herr Wossidlo erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 204.305,58 €.

Die Betriebskommission erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die wirtschaftliche Situation der TriWiCon ist im Wesentlichen bestimmt von den Ergebnissen der Rhein-Main-Hallen GmbH und dem Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bestimmend für das Geschäftsjahr 2016 und die folgenden Jahre wird der Neubau des RheinMain CongressCenters sein.

Die Betriebsleitung erwartet für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 einen planmäßigen Geschäftsverlauf.



5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH
(kurz: RMH)



Urheber: ©Rhein-Main-Hallen GmbH



RheinMain
CongressCenter

5.2 Rhein-Main-Hallen GmbH (kurz: RMH)

Anschrift: Marktstraße 10 65183 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 144-0 0611 144-118	E-Mail/Internet: info@rhein-main-hallen.de www.rhein-main-hallen.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann Rainer Schäfer	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Nutzung und die Verwaltung der Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Detlev Bendel Stv. Dr. Vera Gretz-Roth StR. Helmut von Scheidt Stv. Joachim Hasemann-Trutzel Stv. Christiane Hinninger Stv. Bernhard Lorenz Stv. Hans Peter Schickel	Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Stv. Dr. Vera Gretz-Roth (Stellv. Vorsitzende(r)) StR. Helmut von Scheidt (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Joachim Hasemann-Trutzel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Christiane Hinninger (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Bernhard Lorenz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)	
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der RMH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der RMH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	38	34	55
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	5
Sachanlagen	35	31	50
Umlaufvermögen	2.442	2.448	4.697
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.442	2.448	4.697
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	40	71
Aktiva	2.515	2.522	4.824
Eigenkapital	1.537	1.537	1.537
Kurzfristige Rückstellungen	87	67	274
Langfristige Rückstellungen	344	340	334
Kurzfristige Verbindlichkeiten	547	498	2.623
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	80	54
Passiva	2.515	2.522	4.824
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	5.738	2.810	1.014
Sonstige betriebliche Erträge	183	354	722
Gesamtleistung	5.921	3.164	1.736
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	5.321	3.527	1.706
Personalaufwendungen	1.282	1.301	1.378
Abschreibungen	28	20	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	816	649	686
Betriebsergebnis	-1.526	-2.333	-2.048
Finanzergebnis	-19	-18	-21
Neutrales Ergebnis	-3	-3	-3
./. Steuern	1	1	1
Ergebnis aus Verlustübernahme	1.549	2.355	2.074
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	61,1	60,9	31,9
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-99,3	>-100	>-100
Umsatzrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	-26,6	-83,0	>-100
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.462	-1.977	-2.260
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4	-16	-30
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1.533	1.549	0
Veränderung Finanzmittelfonds	75	-444	-2.290
Finanzmittelfonds (01.01.)	285	360	-84
Finanzmittelfonds (31.12.)	360	-84	-2.374

Das Jahr 2015 ist geprägt vom Bau des neuen Kongresszentrums. Daneben fanden sechs Veranstaltungen an externen Locations statt. Der Name des neuen Veranstaltungshauses wurde festgelegt auf RheinMain Congress-Center. Der Fokus der Aktivitäten liegt in der Akquise von Veranstaltungen für das RheinMain CongressCenter.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, bedingt durch die Schließung der Rhein-Main-Hallen zum 30. Juni 2014 zwecks Rückbau und anschließendem Neubau. Der Rückgang der branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen ist gleichfalls auf die Schließung der Rhein-Main-Hallen zurückzuführen. Zum einen entfällt die Miete für die Hallen. Zum anderen sinken die Materialaufwendungen durch die Schließung, die aber teilweise durch höhere Aufwendungen für Marketing im Zusammenhang mit neuen Aufträgen kompensiert werden. Der Verlust des Jahres in Höhe von -2.074 T€ wird von der TriWiCon übernommen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Erträge aus der erstmaligen Personalgestellung an verbundene Unternehmen der Landeshauptstadt Wiesbaden erfasst wurden.

Die RMH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 24 Personen (Vorjahr 24). Die Personalaufwendungen sind um rund 6% gestiegen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr mit -2.260 T€ negativ. Dieser negative Cashflow ergibt sich insbesondere aus dem Ausbleiben von Umsatzerlösen nach Schließung der Rhein-Main-Hallen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -30 T€. Investitionen wurden auf das Nötigste reduziert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt 0 €. Grund hierfür ist die Auszahlung der Verlustübernahme 2014 erst im Jahr 2016. Zum 31. Dezember 2015 weist die Gesellschaft

aufgrund des Cashpoolings wie im Vorjahr keine liquiden Mittel auf. Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Einbindung der RMH in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2015 beträgt 4.824 T€ und hat sich um 2.301 T€ erhöht.

Das Anlagevermögen beträgt 55 T€. Die Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Verlustübernahme für 2014 und 2015 in Höhe von 4.430 T€ durch die Gesellschafterin. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände auf 6 T€ (Vorjahr: 34 T€) ergibt sich im Wesentlichen aus dem Abgang von Forderungen gegenüber der ZVK. Das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr 1.537 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 32% (Vorjahr: 61%) und ist auf die Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen. Die Rückstellungen belaufen sich auf 609 T€ (Vorjahr: 407 T€). Die Erhöhung resultiert vornehmlich aus dem Zugang der Rechts- und Prozesskosten im Rahmen der Rechtstreite mit dem früheren Geschäftsführer. Die Verbindlichkeiten betragen im Berichtsjahr 2.623 T€ (Vorjahr: 498 T€). Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus den Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und der Erhöhung aus dem Transfer Cashpooling TriWiCon.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielt der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann Geld- und Sachbezüge in Höhe von 207.184,06 €. Der Geschäftsführer Rainer Schäfer erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 121.948,95 €.

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig und bezog im Geschäftsjahr keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme in 2016 und den Folgejahren wird bedingt durch den Hallenrückbau/-neubau und der daraus resultierenden Schließung der Rhein-Main-Hallen im Sommer 2014 weiterhin negativ bleiben.

Dies macht auch 2016 und über diesen Zeitpunkt hinaus eine Zuführung von Liquidität erforderlich. Im Wirtschaftsplan der TriWiCon ist die Übernahme des erwarteten Verlustes vorgesehen. Die Geschäftsleitung geht von einer unveränderten Fortführung des Cashpools und der Verlustübernahme durch die Gesellschafterin aus.



Urheber: ©Rhein-Main-Hallen GmbH



Urheber: ©Rhein-Main-Hallen GmbH



Urheber: ©Rhein-Main-Hallen GmbH



Urheber: ©Rhein-Main-Hallen GmbH

5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH
(kurz: Kurhaus)



5.3 Kurhaus Wiesbaden GmbH (kurz: Kurhaus)

Anschrift: Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-285 0611 1729-299	E-Mail/Internet: info@kurhaus-wiesbaden.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Markus Ebel-Waldmann Rainer Schäfer	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kurhauses und den Kurhaus-Kolonnaden in Wiesbaden sowie der dem Kurhaus Wiesbaden zugeordneten Freiflächen. Die Gesellschaft ist berechtigt alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmungsgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015:		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015:
StR. Detlev Bendel		StR. Detlev Bendel (Vorsitzender)
Stv. Barbara Düe		Stv. Barbara Düe (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Petermartin Oschmann		Stv. Petermartin Oschmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Nadine Ruf		Stv. Nadine Ruf (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Hans Peter Schickel		Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Claudia Spruch		Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner)
Bernd Preißmann		Bernd Preißmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei Kurhaus handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Kurhaus Wiesbaden GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	262	262	308
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	1	0
Sachanlagen	259	261	308
Umlaufvermögen	534	1.153	1.502
Vorräte	37	11	10
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	494	1.141	1.490
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3	2	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	10	6	10
Aktiva	805	1.421	1.820
Eigenkapital	69	771	1.115
Kurzfristige Rückstellungen	138	84	104
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	564	553	579
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	34	13	22
Passiva	805	1.421	1.820

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	4.009	4.138	4.563
Sonstige betriebliche Erträge	160	705	224
Gesamtleistung	4.169	4.842	4.787
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	3.153	3.377	3.250
Personalaufwendungen	698	580	483
Abschreibungen	62	228	212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	431	506	519
Betriebsergebnis	-175	150	324
Finanzergebnis	1	11	5
Neutrales Ergebnis	0	0	0
./. Steuern	8	-40	-16
Betriebskostenzuschuss	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-183	202	345

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	26,2	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	8,5	54,2	61,3
Eigenkapitalrentabilität (%)	>-100	26,2	30,9
Umsatzrentabilität (%)	-4,6	4,9	7,6
Liquidität 3. Grades (%)	76,0	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4	34	890
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5	132	-257
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	500	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-1	666	633
Finanzmittelfonds (01.01.)	-91	-92	574
Finanzmittelfonds (31.12.)	-92	574	1.207

Die Kurhaus Wiesbaden GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 345 T€ (Vorjahr: 202 T€) ab. Das prognostizierte Ergebnis konnte damit überschritten werden. Das Betriebsergebnis hat sich von 150 T€ im Vorjahr um 174 T€ auf 324 T€ verbessert.

Dies liegt an den deutlich höheren Erlösen bei der Veranstaltungsorganisation und Vermietung. Gleichzeitig ist es gelungen, die Kosten zu optimieren. Dabei waren Vermietungen für Veranstaltungen verschiedener Größenordnung für das Ergebnis verantwortlich. Das Rheingau Musik Festival sowie die medizinischen Veranstaltungen der Wikonect haben für eine kontinuierliche Auslastung gesorgt. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten im Vorjahr unter anderem einmalige veranstaltungsbedingte Zuschüsse (Public Viewing) und Versicherungsentschädigungen für das Hochwasser.

Der branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen sinken um 128 T€ im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für bezogene Leistungen. Im Jahr 2015 beschäftigte die Kurhaus Wiesbaden GmbH 19 Mitarbeiter zzgl. 15 Mitarbeiter, die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren (Vorjahr: 18 eigene und 17 gestellte Mitarbeiter).

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt primär aus dem Zahlungsmittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der mit 890 T€ positiv war. Des Weiteren wird die Zahlungsfähigkeit durch die Einbindung der Kurhaus Wiesbaden GmbH in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach zu kommen.

Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderungen aus Cashpooling von 1.205 T€ (Vorjahr: 572 T€) und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahresniveau leicht angestiegen, da die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Höhe von 263 T€ die planmäßigen Abschreibungen von 212 T€ überstiegen. Der Anstieg der Forderungen ist vor allem auf Forderungen aus Cashpooling gegen die TriWiCon zurückzuführen. Gleichzeitig sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geringer. Die Veränderung des Eigenkapitals entspricht dem Jahresüberschuss von 345 T€. Die Eigenkapitalquote steigt auf 61,3% (Vorjahr: 54,2%).

Organbezüge

Die Vergütung der Geschäftsführer Markus Ebel-Waldmann und Rainer Schäfer sind über ihre Bezüge bei der Rhein-Main-Halle abgegolten.

Der Aufsichtsrat ist ehrenamtlich tätig und bezog im Geschäftsjahr keine Vergütungen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Geschäft wird sowohl durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als auch durch die Preis- und Leistungs politik des gastronomischen Partners im Haus mit beeinflusst.

Die Belegungssituation in 2016 ist zufriedenstellend. Die Geschäftsleitung hat durch Steuerungsmaßnahmen sowohl die Kosten reduzieren als auch die Erlöse stabilisieren können. Es wird zurzeit davon ausgegangen, dass im Geschäftsjahr 2016 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird.

Die Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Hallen GmbH und Wiesbaden Marketing GmbH unter der Dachgesellschaft TriWiCon wird in der Zukunft weitere Umsatzpotenziale für alle Gesellschaften generieren.



Leistungsdaten

Zusammensetzung Umsatzerlöse (in T€)	2014	2015
Kurhaus Veranstaltungen	2.643	3.336
Jagdschloss Platte Veranstaltungen	299	281
Kolonnade Veranstaltungen	289	186
Bowling Green Veranstaltungen	50	51
Kurpark Veranstaltungen	153	42
Kurhaus ohne Veranstaltungen	236	177
sonstige Veranstaltungen	468	490
Summe Umsatzerlöse	4.138	4.563





5.4 Wiesbaden Marketing GmbH (kurz: Wiesbaden Marketing)

Anschrift: Friedrichstraße 6 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1729-700 0611 1729-789	E-Mail/Internet: info@wiesbaden-marketing.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer: Martin Michel	Gesellschafter: TriWiCon	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsrat: 7 Mitglieder		
Aufsichtsratsbesetzung zum 01.01.2015: StR. Detlev Bendel Stv. Michaela Apel Stv. Hans-Martin Kessler Stv. Hans Peter Schickel Stv. Claudia Spruch Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz Stv. Andreas Waldeck		Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2015: StR. Detlev Bendel (Vorsitzender) Stv. Michaela Apel (Stellv. Vorsitzende(r)) Stv. Hans-Martin Kessler (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Hans Peter Schickel (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Claudia Spruch (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Dr. Sven-Uwe Schmitz (Mandatsträger der Anteilseigner) Stv. Andreas Waldeck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Marketing handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Wiesbaden Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	199	163	170
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	8
Sachanlagen	196	162	161
Umlaufvermögen	1.297	1.392	1.197
Vorräte	48	48	56
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.247	1.342	1.139
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2	2	2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	6	14	15
Aktiva	1.502	1.569	1.382
Eigenkapital	362	394	424
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	82	66	49
Kurzfristige Rückstellungen	80	127	86
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	962	983	823
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	16	0	0
Passiva	1.502	1.569	1.382

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	3.019	1.996	2.098
Sonstige betriebliche Erträge	94	53	81
Gesamtleistung	3.113	2.049	2.179
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	4.092	3.109	3.081
Personalaufwendungen	396	485	578
Abschreibungen	49	41	42
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.072	992	956
Betriebsergebnis	-2.496	-2.579	-2.478
Finanzergebnis	-0	-3	-4
./. Steuern	0	0	0
Betriebskostenzuschuss	2.577	2.614	2.513
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	81	32	30

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	26,8	27,2	32,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	20,1	7,4	6,8
Umsatzrentabilität (%)	2,7	1,6	1,4
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-88	-2.385	-2.601
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5	-5	-48
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	2.614	2.513
Veränderung Finanzmittelfonds	-93	224	-136
Finanzmittelfonds (01.01.)	458	365	589
Finanzmittelfonds (31.12.)	365	589	453

Mit der Wiesbaden Marketing GmbH verfügt die Landeshauptstadt Wiesbaden über eine Gesellschaft, die als Kommunikationsplattform eine Vielzahl an Aktivitäten der städtischen Ämter und Institutionen bündelt und transportiert und dabei eine einheitliche Präsentation des Wiesbadener Bildes verfolgt. Das nationale und internationale Tourismusmarketing für die Stadt Wiesbaden sowie die Umsetzung von Stadtmarketingaktivitäten auf lokaler Ebene bildeten auch in 2015 die wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 30 T€ abgeschlossen.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 102 T€ resultiert aus verschiedenen Geschäftsfeldern. Das Geschäftsfeld Tourist Service generiert Erlöse in Höhe von 724 T€ (Vorjahr: 711 T€) durch Stadtführungen, Hotelzimmermittlung, Rahmenprogramme, Kartenvorverkauf und Souvenirgeschäft. Im Geschäftsfeld Märkte & Events wurden im Vergleich zum Vorjahr um 41 T€ höhere Umsätze erzielt. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Tourismus Marketing liegen insgesamt um 16 T€ über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Internet Redaktion wird der Betrieb der städtischen Internetseite mit Erlösen von 49 T€ (Vorjahr: 13 T€) dargestellt.

Zusätzlich zu den Umsatzerlösen finanziert sich die Gesellschaft über einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Wiesbaden, welcher über den Eigenbetrieb TriWiCon an die Wiesbaden Marketing GmbH gezahlt wird. Für das

Jahr 2015 wurde ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 2.513 T€ gewährt.

Die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen betragen 3.081 T€ und bewegen sich damit auf Vorjahresniveau. Der Anstieg der Personalaufwendungen ist vornehmlich auf die höhere Anzahl an Mitarbeitern zurückzuführen, die direkt bei der Gesellschaft angestellt sind. Im Wirtschaftsjahr 2015 beschäftigte die Wiesbaden Marketing GmbH durchschnittlich 16 Mitarbeiter (Vorjahr: 14 Mitarbeiter) zzgl. 29 Mitarbeiter (Vorjahr: 30 Mitarbeiter), die über den Gestellungsvertrag im Unternehmen tätig waren.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasst zum Bilanzstichtag Forderungen aus Cashpooling von 451 T€ (Vorjahr: 587 T€) und liquide Mittel in Höhe von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die Bilanzsumme (1.382 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 187 T€ gesunken. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 48 T€ getätigt. Dem stehen Abschreibungen in Höhe von 42 T€ gegenüber, sodass das Anlagevermögen um 6 T€ gestiegen ist. Die Forderungen sinken um 203 T€ im Wesentlichen durch die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin. Das Eigenkapital steigt bedingt durch den Jahresüberschuss. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sinken um 160 T€. Durch die geringere Bilanzsumme und das höhere Eigenkapital erhöht sich die Eigenkapitalquote auf 32,5%.

Organbezüge

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2015 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 151.404,22 €.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde für das Berichtsjahr keine Vergütung bezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Wiesbaden Marketing GmbH ist auf den Betriebskostenzuschuss der Gesellschafterin angewiesen.

Für das Jahr 2016 wird von der Geschäftsführung eine stabile Nachfrage nach den Dienstleistungen der Gesellschaft erwartet, womit entsprechende Umsatzerlöse generiert werden. Der stetige Ausbau der Dienstleistungen sowie eine damit einhergehende kontinuierliche Qualitätskontrolle sichert die hohe Kundenakzeptanz und festigt die Wettbewerbsposition der Gesellschaft am Markt. Die zielgerichtete thematische Kooperation in Netzwerken und Allianzen führt auch weiterhin zu einer stärkeren Wahrnehmung und zu einer strategischen Nutzung synergetischer Effekte.



Leistungsdaten

Umsatzerlöse der einzelnen Geschäftsfelder	2014 T€	2015 T€
Märkte & Events	740	781
Grafik & Design	59	55
Internet Redaktion	13	49
Tourismus Marketing	464	480
Tourist Service allgemein	711	724
gesamt	1.996	2.098



5.5 mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden
für Quellen - Bäder - Freizeit (kurz: mattiaqua)



Foto: Schlote

5.5 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift:

Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden

Telefon/Fax:

0611 31-8078
0611 31-7980

E-Mail/Internet:

mattiaqua@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de

Betriebsleiter:

Thomas Baum (ab 16.05.2015)
Karsten Schütze (bis 15.05.2015)

Unternehmensgegenstand:

§ 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 2008: Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit/Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und /-leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der Zweck des Eigenbetriebes ist: der Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, Frei- und Hallenbäder und Freizeit, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, und die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. Die Bäderbetriebe werden als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) geführt.

Betriebskommission: 13 Mitglieder

Betriebskommissionsbesetzung zum 01.01.2015:

Oberbürgermeister Sven Gerich
StR. Wolfgang Gores
StR. Axel Imholz
Stv. Christian Bachmann
Stv. Michael David
Stv. Renate Kienast-Dittrich
Stv. Rainer Pfeifer
Stv. Simon Rottloff
Stv. Andreas Waldeck
Margarete Unkhoff
Martin Weber
Dipl.-Ing. Jörg Höhler
Henning Wossidlo

Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2015:

Oberbürgermeister Sven Gerich (Vorsitzender)
StR. Wolfgang Gores (Mandatsträger der Anteilseigner)
StR. Axel Imholz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Richard Altz (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Christian Bachmann (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Michael David (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Renate Kienast-Dittrich (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Rainer Pfeifer (Mandatsträger der Anteilseigner)
Stv. Andreas Waldeck (Mandatsträger der Anteilseigner)
Margarete Unkhoff (Arbeitnehmervertreter)
-
Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)
Henning Wossidlo (Sachkundiger Bürger)

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	25.444	23.888	22.172
Immaterielle Vermögensgegenstände	143	126	129
Sachanlagen	25.301	23.762	22.044
Umlaufvermögen	4.286	3.754	2.515
Vorräte	55	35	35
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	940	799	718
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.291	2.920	1.762
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	41
Aktiva	29.730	27.642	24.728
Eigenkapital	8.373	7.021	5.578
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	639	639	555
Kurzfristige Rückstellungen	569	363	425
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.650	5.449	5.145
Langfristige Verbindlichkeiten	15.251	14.081	12.841
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	249	89	184
Passiva	29.730	27.642	24.728
Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Umsatzerlöse	7.383	6.915	7.027
Sonstige betriebliche Erträge	437	232	476
Gesamtleistung	7.821	7.147	7.503
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	6.586	6.341	6.773
Personalaufwendungen	4.372	4.628	4.843
Abschreibungen	1.994	1.896	1.862
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.086	2.368	2.719
Betriebsergebnis	-7.218	-8.086	-8.694
Finanzergebnis	-877	-808	-734
./.. Steuern	63	63	66
Betriebskostenzuschuss	7.605	7.605	8.051
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-553	-1.351	-1.443
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	34,2	30,7	26,4
Eigenkapitalquote (%)	29,2	26,6	23,7
Eigenkapitalrentabilität (%)	-6,4	-18,4	-24,6
Umsatzrentabilität (%)	-7,5	-19,5	-20,5
Liquidität 3. Grades (%)	82,1	64,6	45,2
Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-7.583	-6.443	-7.174
Cashflow aus Investitionstätigkeit	16	-258	-127
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.801	6.330	6.143
Veränderung Finanzmittelfonds	1.234	-371	-1.158
Finanzmittelfonds (01.01.)	2.057	3.291	2.920
Finanzmittelfonds (31.12.)	3.291	2.920	1.762

mattiaqua schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresfehlbetrag von -1.443 T€ (Vorjahr: -1.351 T€) unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 8.051 T€ ab.

Der Verlust wird analog der Vorgehensweise aus den Vorjahren mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Das Ergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 92 T€ verschlechtert.

Dabei konnten die Umsätze (aus Besuchern) sogar gegenüber dem Vorjahr um rd. 135 T€ auf 6.602 T€ gesteigert werden. Ursächlich war die günstige Sommerwitterung. Diese hat dem Segment „Freizeit“ erfreulich gute Besucherzahlen beschert, so dass der Rückgang der Besucherzahl im Segment „Gesundheit und Wellness“ kompensiert werden konnte.

Der Personalaufwand lag mit 4.843 T€ um 215 T€ über dem des Vorjahres (4.628 T€). Der Anstieg resultiert überwiegend aus Tarifierhöhungen. mattiaqua beschäftigte im Durchschnitt 68 Vollzeitmitarbeiter (unverändert gegenüber Vorjahr) und 40 Teilzeitmitarbeiter (Vorjahr 43).

Besonders deutlich sind die branchenspezifischen Aufwendungen und Fremdleistungen gestiegen. Diese summieren sich auf 6.773 T€ gegenüber 6.341 T€ im Vorjahr. Dieser

Anstieg um 432 T€ lässt sich im Wesentlichen auf die Aufwendungen für die Sofortmaßnahmen beim Thermalbad Aukammtal zurückführen.

Die Bilanzsumme von mattiaqua beläuft sich auf 24.728 T€ und liegt damit um rund 2.913 T€ unter dem Vorjahreswert. Auf der Aktiva werden die Sachanlagen mit 22.044 T€ gezeigt, die sich um 1.718 T€ reduzieren. Diese Reduzierung resultiert überwiegend aus Abschreibungen. Die Sachanlagen beinhalten hauptsächlich Grundstücke, Geschäfts- und Betriebsbauten sowie Maschinen. Die Grundstücke betreffen im Wesentlichen die Freizeiteinrichtungen Kunsteisbahn sowie das Freibad Kallebad. Die Geschäfts- und Betriebsbauten sowie die Maschinen und maschinellen Anlagen sind maßgeblich dem Thermalbad zugeordnet.

Das Anlagevermögen des Eigenbetriebes ist zu 26,4% (Vorjahr: 30,7%) durch Eigenkapital gedeckt. Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des negativen Jahresergebnisses gegenüber dem Vorjahr reduziert von 26,6% auf nun 23,7%.

Auf der Passiva setzt sich das Eigenkapital von 5.578 T€ zusammen aus dem Stammkapital (1.000 T€) und der Kapitalrücklage (6.021 T€) vermindert um den Jahresverlust (1.443 T€).

Weiterhin wird die Passiva von den langfristigen Verbindlichkeiten i. W. gegenüber Kreditinstituten mit 12.841 T€ dominiert, die hauptsächlich infolge der Finanzierung der Sanierung des Thermalbades entstanden sind.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Rahmen der gewohnten Schwankungen gegenüber dem Vorjahr verringert.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2015 erhielten die Betriebsleiter folgende Geld- und Sachbezüge: Herr Karsten Schütze in Höhe von 14.950 € (bis 15. Mai 2015), Herr Thomas Baum (ab 16. Mai 2015) in Höhe von 48.590 €.

Die Betriebskommission erhielt keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die defizitäre Struktur wird dauerhaft erhalten bleiben; mattiaqua reiht sich damit bundesweit in die finanzielle Herausforderung vergleichbarer Bäderbetriebe anderer Städte ein.

Instandhaltungen und Investitionen werden mit dem Ziel, durch Effizienzverbesserungen geringere Verbräuche und Verluste zu erzielen und damit die laufenden Kosten zu senken, vorgenommen.

Durch eine attraktivere Gestaltung der Bäder und Einrichtungen sollen höhere Besucherzahlen erzielt werden. Ein entsprechendes Bäderkonzept wird bereits erstellt.



Foto: Schlote

Leistungsdaten

Segmente	2015		2014		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	358	4.013	378	4.201	-20	-188
Sport	746	1.751	703	1.713	43	38
Freizeit	303	838	187	553	116	285
Gesamt	1.407	6.602	1.268	6.467	139	135



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH
(vormals: WWV Grundstücksverwaltungs GmbH) (kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.6 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (vormals: WWV Grundstücksverwaltungs GmbH) (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift: Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-2926 0611 31-5947	E-Mail/Internet: wv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer: Rainer Emmel	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen: Kom9 GmbH & Co. KG		Anteile: 12,79% (bis 14.10.2015) 13,62% (seit 15.10.2015)
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Grundstücksverwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagevermögen	111.820	111.820	124.593
Finanzanlagen	111.820	111.820	124.593
Umlaufvermögen	9.304	8.220	8.231
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.592	4.866	4.637
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	711	3.354	3.594
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	121.123	120.040	132.824
Eigenkapital	120.035	120.035	132.773
Rückstellungen	2	2	2
Kurzfristige Rückstellungen	2	2	2
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.086	2	48
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	121.123	120.040	132.824

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
Gesamtleistung	1	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	9	8
Betriebsergebnis	-6	-9	-8
Finanzergebnis	11.089	11.418	11.923
./. Steuern	0	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	11.083	11.409	11.915
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Anlagendeckung I (%)	>100	>100	>100
Eigenkapitalquote (%)	99,1	100,0	100,0
Eigenkapitalrentabilität (%) bezogen aufs EBIT	0,0	0,0	0,0
Liquidität 3. Grades (%)	>100	>100	>100

Finanzlage (in T€)	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	8.212	13.729	13
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	-13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	10.970	-11.086	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.758	2.643	0
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.469	711	3.354
Finanzmittelfonds (31.12.)	711	3.354	3.354

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft beschäftigt außer einem Geschäftsführer keine eigenen Mitarbeiter.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 wurde geprägt durch die Vorab ausschüttung auf das Jahresergebnis der Kom9 in Höhe von 11.891 T€. Das hieraus erzielte Jahresergebnis von 11.915 T€ wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Bilanzsumme hat sich um 12.784 T€ erhöht. Die Vermögenslage der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH ist im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die um 12.774 T€ gestiegenen Anteile an Kom9 geprägt. Dagegen haben sich die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund der Auszahlung der teilweise

gestundeten Ergebnisabführung 2014 der Kom9 um 1.544 T€ vermindert. Die mit den Forderungen saldierten Verbindlichkeiten gegenüber der WWV Wiesbaden Holding GmbH in Höhe von 115 T€ betreffen die Restzahlung der Ergebnisabführung des Jahres 2015. Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines weiteren Kommanditanteils an der Kom9 zu einem Kaufpreis von 12.738 T€ (zzgl. Anschaffungsnebenkosten) erfolgte in gleicher Höhe eine Einlage der Gesellschafterin, die der Kapitalrücklage zugeführt wurde.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt unverändert 100%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 13.452 T€ erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 12.739 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 473 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 3.354 T€ auf 3.594 T€ leicht erhöht haben.

Organbezüge

Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Rainer Emmel, erhielt für seine Tätigkeit keine Bezüge. Diese sind mit den Bezügen bei der WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch die Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen rechnet die Gesellschaft für 2016 mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf Vorjahresniveau.

5.7 Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG
(kurz: Mainzer Reederei)



5.7 Mainzer Reederei B. Dettmer GmbH & Co. KG (kurz: Mainzer Reederei)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Tiefer 5 28195 Bremen		-
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Günter Dettmer Heiner Dettmer	Komplementärin: Reederei B. Dettmer GmbH	0,00 %
	Kommanditistin: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG	80,00 % 20,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Bereederung und Befrachtung von Binnenschiffen sowie die Vornahme aller diesem Gesellschaftszweck förderlichen Geschäfte und Rechtshandlungen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der Mainzer Reederei (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Umlaufvermögen	23	20	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	23	19	18
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	23	20	18
Eigenkapital	19	16	14
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3	2	2
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	23	20	18

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Gesamtleistung	0	0	0
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	2	2
Betriebsergebnis	-2	-2	-2
Finanzergebnis	0	0	0
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2	-2	-2

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsbetrieb ruht seit dem 1. Juli 2000.

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die B. Dettmer Reederei GmbH, hat keine Kapitalanteile geleistet.

Die beiden Kommanditisten, die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG sowie die B. Dettmer Reederei GmbH & Co. KG

haben Einlagen von insgesamt 64 T€ geleistet.

Im Jahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von -1.558,15 € erzielt.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft betragen zum Stichtag 18 T€. Es werden Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 2 T€ ausgewiesen.

Organbezüge

Die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr keine Bezüge.

5.8 ZVN Finanz GmbH
(kurz: ZVN)



Anschrift: Karl-Bosch-Straße 10 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 364-27701	E-Mail/Internet: andreas.diehl@naspas.de
Geschäftsführer: Andreas Diehl	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden Landkreis Limburg-Weilburg Rhein-Lahn-Kreis Westerwaldkreis Main-Taunus-Kreis Hochtaunuskreis	Anteile (per 31.12.2015): 24,60 % 11,40 % 16,40 % 21,40 % 14,80 % 11,40 %
Unternehmensgegenstand: Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als sogenanntes „aufsichtsrechtliches Eigenmittel“ anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte. Die Landeshauptstadt Wiesbaden ist als größter Träger der Naspa bei der ZVN ausschließlich am teileingezahlten Stammkapital von nominal 25 T€ beteiligt und hat ihren Anteil von 30 Mio. € an der insgesamt 100 Mio. € betragenden Stillen Einlage der Naspa über die WWV Wiesbaden Holding GmbH ausgereicht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der ZVN handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ZVN (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	0	0	0
Anlagevermögen	51.000	51.000	51.000
Finanzanlagen	51.000	51.000	51.000
Umlaufvermögen	2.286	2.390	2.400
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.053	2.041	1.952
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	233	349	448
Aktiva	53.286	53.390	53.400
Eigenkapital	39.419	39.516	39.616
davon Einlage des stillen Gesellschafters	39.000	39.000	39.000
Rückstellungen	33	33	35
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.834	1.841	1.749
Genussscheinkapital	12.000	12.000	12.000
Passiva	53.286	53.390	53.400

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
Gesamtleistung	1	0	0
Personalaufwendungen	1	1	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	9	9
Betriebsergebnis	-7	-10	-10
Finanzergebnis	198	195	197
./. Steuern	90	89	87
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	100	96	100

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
Eigenkapitalquote (%)	74,0%	74,0%	74,2%

Die ZVN hat

- per 1. Dezember 2006 eine stille Einlage von 39 Mio. € erhalten und tag- sowie volumengleich eine stille Einlage bei der Nassauischen Sparkasse platziert. Letztere war ursprünglich bis zum 31. Dezember 2015 befristet. Im Dezember 2010 haben ZVN und Nassauische Sparkasse die Laufzeit der stillen Einlage bis zum 31. Dezember 2032 prolongiert.
- per 29. Februar 2008 einen am 31. Dezember 2015 fälligen Genussschein von 12 Mio. € an die Naspas Grundbesitz I GmbH & Co. KG verkauft und tag- sowie volumengleich einen solchen der Nassauischen Sparkasse erworben.

Aus diesen Transaktionen erwirtschaftet ZVN eine Marge, die für 2015 zu einem Jahresüberschuss von 100 (Vj. 96) T€ führte. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern betrug 187 ggü. 185 T€. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist lt. Jahresabschlussprüfer geordnet.

Organbezüge

Herr Diehl hat für das Geschäftsjahr 2015 eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 1 T€ erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Anfang 2016 wurde der Rheingau-Taunus-Kreis weiterer Gesellschafter der ZVN indem die Landeshauptstadt Wiesbaden ihre Beteiligung von 24,6% auf 4,6% reduzierte.

Die Rückzahlung der Genussscheine ist vereinbarungsgemäß zum 30. April 2016 erfolgt.

Demnach konzentriert sich die Geschäftstätigkeit der ZVN zukünftig auf die Verwaltung stiller Einlagen der Naspas in Höhe von nunmehr 62 Mio. € (nach Übertragung der stillen Einlage von Gesellschaften des Rheingau-Taunus-Kreises und des Landkreises Limburg-Weilburg) und deren Refinanzierung.

Die Verzinsung der stillen Einlage wurde für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2025 neu festgesetzt und die Anschlussfinanzierung ab 30. April 2016 arrangiert. Unter Berücksichtigung der getroffenen Vereinbarungen der Gesellschafter ist sichergestellt, dass das Geschäftsmodell der ZVN weiterhin tragfähig ist.

Angesichts der bislang erfreulichen Ertrags- und Risikoentwicklung der Nassauischen Sparkasse besteht zur Zeit keine Gefahr, dass das Institut die Stille Einlage für 2016 nicht bedienen kann.

Nach den inzwischen geltenden neuen Eigenmittelvorschriften („Basel III“) erfüllen die Stillen Einlagen der Naspas in ihrer jetzigen Ausgestaltung weder die neuen Anforderungen an Kernkapital noch an Ergänzungskapital. Aufgrund der von Naspas nutzbaren Übergangsvorschriften („Grandfathering“) werden die Stillen Einlagen dem sogenannten ‚Zusätzlichen Kernkapital‘ zugerechnet, wobei die Anrechnung 2015 noch zu 70% erfolgte und in jedem der kommenden Jahre um weitere 10%-Punkte abnimmt. Von daher besteht für das Institut zunächst noch kein akuter Handlungsbedarf und dementsprechend keine Rückwirkung auf die ZVN.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitalseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BpflV	Bundespfllegesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/€	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietung KG
i.d.F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH

Abkürzungsverzeichnis

RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund
SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / T€	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WiTCOM	WiTCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WW Holding	WW Wiesbaden Holding GmbH
WWE	Wiesbadener Windpark Entwicklungsgesellschaft mbH
z.B.	zum Beispiel
ZVN	ZVN Finanz GmbH
z.Z.	zur Zeit



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden